





aus:

E. a. 21

Philoz.  
I. B. 4.

L. 66. grän. in 4to.

50.

II. 1 a 50











Ueber die  
beiden Hauptdialecte  
der  
**Teutschen Sprache.**

---

**Eine Preisschrift**

von

**Herrn M. Friedrich Carl Fulda,**  
Pastor zu Mühlhausen an der Ens, im Württembergischen,

welche

von der Königlichen Societät

**der Wissenschaften zu Göttingen**

den 9ten November 1771 ist gekrönet worden.

---

Sinnspruch:

Dicam secundum nostram barbariem.

WALAFRID.

---

**Leipzig,**

bey Bernhard Christoph Breitkopf und Sohn,

1773.



1773

Einige Nachrichten

von

Carl Friedrich

von

von

Carl Friedrich

von

von

von

von

von

Einleitung

Die

W

1773

von

1773







## Ueber die beiden Hauptdialecte der Teutschen Sprache.

**U**eber die noch herrschenden Hauptdialecte der teutschen Sprache, ihren Ursprung, ihre Ausbreitung, und jezige Grenzen, ihren wesentlichen Character, und ihr Verhältniß zu den nordischen Sprachen, und der alten gothischen, kan nicht gründlich gezeuilet werden, ohne daß man die teutsche Sprache ganz zerschiedere.

1. Das Lateinische, (lederman weiß die Verbindung,) ist ihr nicht so einverleibt, daß man sie nicht noch gar wohl unterscheiden könnte. Die Rede ist freilich nicht von Eigenschaften, welche beide gemein haben. Wer nur 3. E. Wörter verlangte, die der teutschen Sprache so eigen wären, daß sie mit andern keine Gemeinschaft hätten, der müßte das Reden gar aufgeben. Lateinisch bleiben eine Menge eigene, Religion - Wissenschaft - und Kunstnamen: Apricose, Schul, Uhr, Feige, Latwerge, Pfund. Vieles nennt der Teutsche lateinisch, was er eben so gut teusch sagen könnte: Korn, Mehl, nett, Rest, spat, Pacht. Er goß sie nur in seinen Mabel. Hier half

für das erste sein Fischen: Preis, Unz, Nanzion, Kanzel, Zins, Zimmet. Wo im lateinischen Gleichlaut ein e (der Griechen z) einem e oder i, und ein ti einem Vocal voransteht, und der Teutsche es beachtet: da darf man sicher schließen, das Wort sei nicht teusch. Und die Lateiner sind zu bedauern, welche celtæ von Zelt, cœcus von se-ocus - herleiten wollen. Cicero mit seinem Schwerg: ego coce tibi havebo, würde über solches ursprüngliche Mönch-, höchstens Provinciallatein sein Kinn gestrichen haben. Noch das Angelsächsische e ist ächt. Bei den teutschen Alten aber findet man kaum noch eine Spur: cernilsho, libenter, Kero. Der Griechen C für Z beweist hier nichts.

Hernach zog der Teutsche zusammen, und brach ab, was möglich war: Pfingst, Pfriind, Probst, Pfarr, Prinz. Es war seiner Natur gemäs. Unter unsern teutschen Wurzelwörtern sind für sich noch wenigstens vier Fünftelle einsilbig; und die Endungen der zweisilbigen Wurzeln, (dem mehrsilbige gibt es nicht.)

e, el                  er                  ig                  in                  is                  et                  ung                  en

els. t. st. n    ers. t. st. n. l    igs. t. st. ich, leht. st. ing    isch, ischt, es. st. as. st. at    um    end. t. s. st. em

Diese neun, mit ihrer Combination, Beugung und Wendung, sind es alle, und durch die ganze jezige Sprache alle. Wendungen nennen sich kleine Veränderungen in der Aussprache, welche das Wort mit seiner Bedeutung lassen, wie es ist. So schreift das heutige e, wie am Ende, also auch sonst, in dent, besondres Hochst. Altertum, teils mit, teils ohne Regel, meist durch alle Vocale: unfer, unfar, unfir, unfur. minnen, minnan, minnoon, minnoon, amare, Kero. Dan. ebul, Hoff. ewel, Gotb. Frank. ubil, Angelf. ofel, übel; jechen, geban, hehan, confiteri. könig, künik, chünig, Angelf. cyning, cing, kung, kunk. - blyrem, besein-n, thesan minnom bruaðher. - - Die Substantiva verba der Angelf. - ang, eng, ing, ong, ung, yng, und ihre Participia præteriti: - ad, äd, ed, id, od, ud, yd, und præsentis: - and, änd, end, ind, ond, und, ynd, (gramm.)



## Ueber die beiden Hauptdialecte der teutschen Sprache.

Der Beugungen sind so viel, als man sich Diphthonge und Mittelvocale macht. Die Endung *y*, *ei* (das lat. griech. *ia*): Probstei, Partie – mus walt sein, weil die Perser ihre Abstraction auf gleiche Weise bilden: *ghod*, *Deus*, *ghodei*, *deitas*; *bider*, *vigil*, *bideri*, *vigilia*. Gothisch: *bleiths*, *mifericos*, *bleithe*, *mifericordia*; *garaithei* sah *gawairthi*, (*garaiths*, *ihulus*, *raihst*, *Z.* reht, und wair, *Z.* war, *Schuy*) Gerechtigkeit und Frieden. *Kero* sagt: *antretti*, *ordo*. Er hat eine Menge: *frei*, *callitas*, *namhaftig*, *appellatio*, *femeinsam*, *communio*, *inhabam*, *assumtio*, *unchrestig*, *imbecillitas*, *unhorsam*, *inobedientia*. Die einfache: *wisji*, *benedictio*, *stemmi*, *brevitas*, sind unsere *abstracta* aus *adiectivis*: Güte, Liebe –

– heit, keit, *noth*, *het*, *Angels* *had*, Eigenschaft, *heta*, *heten*. *Nocker*: *dat graeci chedent symbolum* –, *daz cheden wir gewerck*, *Kero* heit, *persona*, *heiten*, *heisen*.

\* Alle *primitiva* (*monosyllaba*), und die *in* – *el* und – *en* haben heit, und alle *derivativa*, samt denen in *er* haben keit, außer eitelkeit und sicherheit.

– *tum*, *NE. US. noth*, auch als *hoch Z.* *dom*, ein *umstant*.  
– *fel*, *sal* ist aus dem *adiectivo* *s* und – *el* zusammengefest, ein neues *substantivum* zu machen: *rat*, *rats* (*ratiss*), *rätsel*; *stop*, *stöpis*, *stöpel*; *scheu*, *scheu's*, *scheusal*; *trüb*, *trübis*, *trübsal*. – Der *noth*, und *US.* gebrauchen es oft, und verwandeln in – *els*, *elst*: *räcel*, *weisbrauch*, *rädels*, *rägel*; *upständels*, *fängels*. Es wird wieder zum *Adiectivo*: *trüb* –, *seinfelig* –  
– *lin*, *lein*, *lich*, *bar*, *nis*, sind *Wörter*, die für sich bedeuten, und *composita* machen, wie: *Eidam*, *Bräutigam*, *NE. brytigom*, *Schwed. brytigum*, *Angels. gum*, alt *Engl. gome*, *dux*, *Goth. gumains*, *Kero* *comman*; *Denzl. gaumen*, *Schwed. giöma*, *behalten*, *nehmen*, *bewahren*, *haben*, *Jo. 3. 29.*

2. Alle teutsche zweisilbige (vermeinte) Wurzeln, deren letzte Silbe eine von diesen Endungen ist, sind *trochäen*. Ein *Probstein* für acht teutsche Wörter. *Planet*, *Person*, *Kamel*, *Holl. kēmel*. *Metal* hat der Teutsche von *Röm*, *Röm* von *Griechenland*, der *Griech* vom *Phönici*, *hwo* von *hō*, *teclum*, *obscurom*, (*fosfile*), *Goth. dalsja*, *fovea*, *d. tal*, *profundum*. So wandern oft die Wörter. Das alt *Engl. metall* ist das *Europ. métal*, *mätting*, *sonnium*, *metan*, *sonniare*, *mat*, *matt*, *lassus*. *Soldat*, *soldatus*, – *arius*, *solduris*, *soldner*, *sold*, *Holl. zold*, von *Zoll*, *NE. toll*, *Schwed. tull*; *morast*, *märs*, *sch. st. Sumpf*, von *mor*, *Denzl. mur*, *Propb. 1528. mur*, *Koth*, *panier*, *Wür. Urk. 1363. baner*, von *p. ban*, *insigne conventus*, *societatis*, *p. baner*; *pietschier*, 1474. *bettschad*, *peetschaft* (*Besold.*) von *pütschen*, *puffsch*, *allius*, *bäz*, *pistillum*, *Denzl.* sind auf eine andere Art gereifte Teutsche; wie unsere: *meisters* und *degens* – Teuschfrangosen; oder die alten *Latiner*: *erhastin* *paters*, *pii* *patres*, *nirwiqwaners*, *novitorium*, *Kero*.

Ja, wahre teutsche Wurzeln sind durchaus *einsilbig*, und welche sich nicht auf *einsilbige* *reduciren* lassen, sind gewis nicht teusch. *Isop*, *Maun*, *Manier*. In einzeln *Z.* Wörtern hat die *regierende* Silbe allezeit den *Accent* auf sich liegen: *Befel*, *engangen*, *erbot*, *gedank*, *vergessen*, *zerfallen*. *Dankbar*, *Reuschheit*, *erfreulich*, *Verderbnis*, *Trübsal*, *grausam*, *Bürgschaft*, *Reichthum*, *Fudrung*, *so drum*.

Der *Circumflex* leidet nur einen, und der *Acutus* macht *zwen* *End-Consonanten*. Daher brauchte der Teutsche weder ein *h*, noch einen doppelten *Vocal*, noch irgend ein Zeichen der *noth*. Die *Schwürigkeit* bey der *Höhe* und *Tiefe* des *Tons* macht sich der *neure* selbst, weil ihm *ö* und *ä* *unantstän dig* sind: *höben*, *gäben*.

3. *el* und *er* sind *diminutiva*: *Enkel*, *e. ank*, *servus*, *Esel*, *Slav. Osel*, *NE. Os*, *bos*, *altus*, *Hügel*, *Denzl. hoger*, *Schw. högar*, *Höcker*, *NE. huk*, *Schöpfer*, *Schöpf*, *Werkzeuge*: *Griffel*, *Eisfel*, *Fränk. fedal*, *fidel*, *Holl. fet*, *Niesel*, *Kiefer*, *Bohrer*. *Umstand*: *Handel*, *Alter*. *Vornemlich* ist er die *adiectivische* *Endung* des *HL. masculini*; des *Teutschen*, *US. genit. feminini*, und ein *allgemeiner* *compa-*



comparativus; ein actor: feher, Büttel, Schultheis und der gebüttel, Würt. Urk. N. büdel von bed, p. hott, Nord. bod, lex. N. S. Dän. thengil, rex, L. t. ding, iudicium; und possessor: Würger, Adel, edel, Schw. Odell, od, Landgut -

ig ist das Adiectivum aus dem Substantivo, und Adverbium aus dem Adiectivo, welches oft auch adiectivo: gültig, wie jenes substantivo gebraucht wird: kessig, Ruff, und alsdann allein bei uns zuweilen ein ch werden darf: Füttich, Nettich; besonders als Uebersetzungen: Pferisch. Es ist hocht. Schrifstellern Schande, wann sie dieses - ig vor einem Wurzel l von sich nicht zu unterscheiden wissen. Ulpil. und Kero manag, multus, Schwed. kunnog, notus, girug, avarus.

isch ist von den seltenern is, es, as, und dem gemeinen 's, an sich nicht unterschieden: Kürs. is. as. sch. Ich wird für ein Adiectivum eines eigenen und fremden Wortes, und bei Nachahmungen und Neigungen: welsch, wallisch, auch substantivo gebraucht: wunsch, wun, N. S. wunne, laticia, und wan, Ulp. wen, spes. mensch, männisch, man, homo. elbsch, schwan, Densl. elb. p. ist ein großes Spier. Zauch, teuschen, tewichen, tewisch d. töw, obtundens, maga. Es ist auch ein schlechtes Adiectivum: falsch, fal, fäl, frau. Holl. heusch, comis, hev. f. Schw. höf, decens. harsch, magnificus, herrisch. s ist oft ein weibliches abstractum: Erbs. is, Kürs. is. N. S. yf, yffe, is, ef, sonderlich bey personalibus: abt, äbtisse, holl. dianar, dienarest, N. S. - stre: sädestre, feminatrix; der ordentliche Genitivus, und die zweite Person des Altertums -

et, ad, end nicht allein, sondern auch einzele d, t sind Participia, tertia persona, und abstracta draus. Kero: kirihrida, correctio, firida, u, gloria, anfangida, auffenkuu, acceptio, Fir wisida, testimonium, kiratida, consilium, firida, concupiscentia, unfer: Begirde, Freude. ard, Erde, vor: ar, Kun. proventus terræ; Ernd, arend, aren. heimat. et, heim, him, Schw. hem, teclum, domicilium. maget. d, magd, filia, mag, quodlibet membrum familiar. sat, gesicht, gestalt, verlust, verliest, verliesen. Auch Abstracta aus Adiectivis: N. S. myr, hilaris, myrth, hilaritas; auch Adiectiva selbst: Fund, kalt, fremd, Goth. framath, fram, a, ab.

st ist ein solches t nach einem s; Goth. agis, L. egiso, N. S. egefa, Verb. egisan (ägiss'n), N. S. agst, L. angos, angst, brunst, winst, turst, audacia. In welches s auch ein sch: haschen, hast, ein z; Holl. kagen, Schw. kass, iclus, ia selbst das artifizierende t übergebt: L. ru, Schw. ro, quies, ru't, quiescit, russ. gast, pronatus, blüft.

en, n ist ein Zusatz zum Nomen, einen Umstand, oder ein Infinitum anzudeuten: wagen, magen. barn, born, zoren, sporen. Auch die Materie: tüschen, N. S. stänen, steinern, fleischern, welches die Neutra, die im Plural, er haben, aufbewahrt. Selbst das Nordische muß nicht allezeit der Artikel sein. Es wird gar gern mit n verwechselt: am, animus, anen, prælagire, äntsch, ahnen. himmen, himnen, tegere. dam, dan, dama. win, vinum, wimmen, vindemiare. lum, lon, embolon, blün, blum, mur'n, murm'. Kero nemman, appellare, nennen. Holl. bronnen, brummen. gre nen, grimmen, altercari. fän, sam. L. sam, adunare, Longob. Jana, adunatio. Schw. samn, re. Auan, verum, Goth. sun, Isidor. zum, zum. Absonderlich, wann es Dativos macht.

in ist ein L. personale femin. Holl. vrienndinne, Freundin.

4. Der Teutsche hat eine Menge Wurzelwörter, die mit zwey Consonanten endigen und anfangen. Beispiele sind so verdrüßlich, als notwendig; doch sollen sie nie ohne wichtige Ursache ein Duzend überschreiten.

Zwey End-Consonanten. Der L. schließt gern ein Wort, das auf einen Vocal ausgeht, mit einem W: a, aqua, aw. e, ante, lex, e der samenunge, Sächs. lebemr. in der ee des Herrn Pf. i. 1462. Kero ew, ewa, lex, ævum, N. S. a, semper, Goth. aitwa. Schw. hö, L. höw, hev, foenum. ga, eo, gaw, cito. th. t. deo, humilis, thöwen, domare, und N. S. töwen, præsolari. Densl. Holl.



## Ueber die beiden Hauptdialecte der teuffchen Sprache.

Holl. luen, mugire, Luv, Löw. Ru, Schw. fo, künen, ruminare. ru, Schw. ro, quies, ruw, rüwen, quiescere, Proph. 1528. Denzl. man, caro, merwen, ruminare. Das ge-  
schicht auch

nach r: Kero faraway, Holl. werwe, verfe, farh, von far, iucundum, und l: Holl. swaluwe, schwalb; peluwe, pülbe. Meistens verbärtet es sich: gel, gelb; v. fal, salb, helvus, toll, till, Holl. doll, tolp, delf. NE. Sch. kul, vas, kolb, Luth. keul, globus, NE. Fulp, dal, profundum, Holl. dolo. NE. war, agilis, Orfr. werban, operari, wärgh, negotium, Besold. derb. f. asper, zgre, Holl. daren, deren, domare; Kero durust, opus, piderban, expedire, d. thieren, operari, Holl. getier, agitatio, Job 39, 10. Goth. tharba, pauper. S. Nord. tar, lacryma. dor, trans, dorp. f. die rondonn geenen muer en hebben, Lev. 25, 31. Kor, Sch. fiär, vas, Forb. v. Und allezeit nach einem

m: S. Schw. dump, b, Holl. dom, th. t. dum, stupidas, tenebrosus, schimp, scham, t. scom. NE. Nord. Lamb, Lamm, gum, Raban, giung, palatum, gurgis, gump, t. jimmern, struere, zimber, materia, Knodeb. kam, mercator, cambium. Worum ein u gemacht werden mus: wan, sine, nisi, Upphil: aines thus wan ist, Kero: wan wesan, deesse, NE. hron, hven, paucus; wimp, hz. Holl. wimpelen, diminuere. wann, vannus, ambitus; wamp. Denzl. beuten, bünen, imbuere, b. pumpen. Sch. munn, Mund; mampen, und member, Vormund, tutor, mamburgium. fun, audax, kam, audeo, valeo, kamp, pugna. Doch hat Kero: campo, canap, pekten; kamp, novatus ager, kamm, vomer. Auch nach

f, wann besonders noch eine Silbe drauf folgt: Tochter zeswu, Upphil. tatusivo, dextra, Fränk. (hz.) jeso, NE. teso. Es verhärtet sich aber gemeinlich in ein p, und das f verwandelt dabei alle seine Verwandten in sich, wie bey st: raspen, Holl. rosten, verrere, Nus, arugo, Kero, ros. Haspen, hasten, hasch, z. asp, populus, az. s. t, cibus, risp, reprehensio, hNE. riz. t, iurgium. knosp, knot. d. wesp und wisp. NE. quispel. wat, gewed und wedel.

gh - der Stedelaut und Hauch verkennen dabei ihre eigenschafliche Verriichtung nicht,

nach l: alch, elch, alce, großes Thier; NE. Goth. alh, S. alah, basilica, großes Haus, al, altum, magnum. Holl. tiel, telg, soboles, tal, lingua, Holl. tolf, interpres. wyl, welle, villa, Besold. wilf. ch, villicus, wal, malum, NE. walg, ch, nausea, welf. NE. weal, wealy, peregrinus. bol, ira, Dän. malum, Holl. balg, balg, rixa. voll, volk. Ful, profundum, vas, Holl. folk; felch. f. scal, debeo, skalk. ch. servus. schel, schalk, ira, malicia, iofus. milch, melk, molf, mal, cibus.

r: arg, improbus, malus, ar, et, Kero ex. partie. quensla, armut, arabelti, tribulatio, ar, meinsami, excommunicatio. ur, scatebra, run. stillans, Denzl. urch, parus. NE. dor, thur, Ifid. dhurah, Orfr. thurub, durch, stor, magnus, storch. S. Goth. warg, damnus, NE. wer, wör, contra, malum, Schw. wär, peius. pyr, p. bürg. kor, vas, Sch. korg, corbis, karr, karch. Löw, sonus, Perch, Holl. leurf. Holl. mar, equa, Alem. march. mar, nota, narratio, Ifid. chmarit, declaratum, mark. g, merk. Orfr. ser, NE. sar, sorg, dolor.

f. Es geht demselben vor dem Satural, wie vor p und t: wasch. f. NE. wäs, aqua, Schw. wad. t, udas. v. fisch. f. NE. fisan, festinare, fus, promptus. v. frisch, (vris'g.) v. fries, vres, frost. asch, asf, cinis, az, ultrina. esch. f. eisch, mandatum, ed, debitum, ius. hz. Holl. Pasch, iunctura, Lad, capsä, aser. taseh, tad. Der Satural nach dem f stieß ganz in unfer sch, das Holl. f. ch, und das alte und nord. sk ein, das es unütz, die Bedeutung eines schlechten f. sch, von der adiectivischen Verriichtung — gh einer Wurzel, die sich in s endet, zu unterscheiden.

n: ing,



**n:** ing, incola, sit, intra. gang, gan. spang, span. Goth. fun, sunk. tong, Zunge, ton, n. z. tonen, indicare. lin, klein, ling. Longob. lama, lacuna. lanke, manche, menge, man. Franch. fran. ran, rin, Sch. ring, k, gering. f. zink, zin. N. S. numer, grex, sine, quolibet collectio.

Sieher gehört die allgemeine Gewohnheit, den Endguttural mit einem vorgesezten n zu misden: ek, cuspis, furculus, agel, angel. Nord. N. iß, non, ing, kein. Hat, uncus, Henk. Hang. Hag, carus, Sch. hâg, hog, Angels. hyge, z. hugt, mens, animus, hang, inclinatio, Verhängnis, Würtemb. Urk. 1315. Eichenkan, consentire, Fehunkan sal, memine-re debet, Kero. Nord. gif, gieng; gahan, gangen; gâh, gâng; schê, schenk. Gi-chen, confiteri, vergehen, Würt. Urk. 1374. vergenhen, 1383. Nord. N. tel, zeichen, t. ding; dîcht, Goth. thagkian, denken. tuchen, tauchen, tunken. waken, wanke; schwak, ch N. S. schwakan, schwanken, von Holl. swak, wect, Bôdik. wak, ramus, furculus; wig, f. Besold. inwig, wanken; bak, baka, bengel. Ecken, Holl. tonken. Kaf, Klang, blif, blinken. glûf, gelingen. Lag, k, lang. schêk, schings. schêk, verschlingen. schmuk, schminke, mag, N. S. mang, cognatus. rig, k, ring k. straf, strang. pracht, prangen. Deuk, dringen. Goth. dragkan, Schw. drika, trinken. Zeh, k, Zank.

**f** Schaepter sein Amt, nach w und v, als ein diminut. Perl. Altengl. girele, puer, puella; actor: kerl, karl, Holl. karel, Angels. ceowl, eowl, vir, heros; Werkzeug: gwol; und Umstand: gewol, wann es auch der Wurzel einverleibt zu sein scheint, und sie einseitig löst.

**r** nach w: N. S. hawr, gladius, Latw. schawr. Sie sind aber nicht rein, sondern nach der hohen Mundart gebildet: Goth. haurja, focus. hawr, conductio. gatwr, totus, ep. ad Laod. 1462.

**r** nach f: wird zum m: olm putris oli, ôl. Kero calin, Holl. galin, gell, hall. Halm, Hol. Helm, manubrium, Holl. halen, Sch. hälla, tenere. Helm, hel, celatum, tectum. Holm, mare, arena, hol, congeries. schelm, schel, rixosus, dissentiens. Holl. kalin, quies, securitas, kal, tegens, Perf. kalâ, arx. malin, Sch. âs, mal, cufum, concoctum. all, ele, ist Norden eigen.

**r** wechselt nach verschiedenen Begriffen: arn, arm. harn, harm, warn, warm. barn, barm. fron, from. karn, kern, karm, Holl. kern, harm. Bisweilen ist es noch gleichgültig, turn, turm. Gemeinlich wird aber n im Altertum, und dem N. S. zweifeltig ausgesprochen: gern, geren. voren, voren. nien, nieren. sporn, sporen. spren, Densl. fragmentum ligni.

**th. f. d. s.** Der Participial- und Personaldienst des t, und das adjectivische des s, blizen allenthalben hervor. nach w — dem Lippenlaut. Die französische Art des Holl.: word, wald, worw. koud, kalt, kouw, kund. houd, holt, z. how, hau. out, ale, ôw, öwlich. R. Lud. 1336. Kero eowig. stont, stolt, z. stow, ist was. Des ehrlichen Teutschen Bluts Theodorichs Gemal heist aude: und eldelsede.

Hopt, Haupt, Ufph. Kero haubith, t, N. S. hofd. Sch. hufwad, fop, fup, erectum, Kop. Holl. stipt, stift, fundatum, stip, st, f, fixum. schöps, schap. f. raps, rop. b. krebs, krap. b.

Habt, ft, hfen, heben, hab, teneo, possessio. S. N. heftig, Holl. hevig, haw, spi-ritus, labor. gibt, ft, gab, p. Kero faba, donum. Holl. d ftig, fortis, doren, domare, duvt, ft, dauw, tauw, Goth. skuft, capillus, schop, schuft, nobilis, schöp, sch f. Holl. schoft, schuft, malitiosus, schupf, despectus, 1528. nift, Holl. ncf, cognatus. gruvt, ft, grub. v. Holl. drift, passio, d. truw, f. moeltus, morosus. savt, ft, Holl. sap.



## Ueber die beiden Hauptdialecte der teutschen Sprache.

gh: Holl. deught, 883. dugid, Eugend, Ofr. doht, dignus, L. tug, Schw. tåg, aptus. Holl. t wigt, gewicht. Holl. ligt, licht, lecht. N. lyl, Denz. luf. Schw. N. f. vrbgd. ght, Freude, f. yg, carus.

acht, solitudo, derelictio, N. ost, timor, oga, ach. Holl. echt, coniugium, Kero echt, res familiaris, ch. Holl. hacht, uncus, fixum, hecht fixe, haf. gicht, motus repentinus, gach, propere, Ofr. in thera gabi. z. tucht, nutrimentum, Ofr. zubi gib hiut, Angelf. toht, foetus, teohhe, Goth. dag, soboles. wacht, Lud. i. wacta, wach. f. vivax. alt N. Schw. f. vugt. d. f. vachen, f. val. ch. capla. N. Licht, licht, Lugen, videre, Liug, Eug. Holl. flacht, flag. Holl. mucht, muet, mucor. gericht, kereht, rihiti, Kero vindicta, rug. ch. aetio iurid. sucht, siech, siuch. f. S. N. naht, Schw. nakot, Kero nahput, nak, cervix. Denzl. fekt, sak, ala.

N. saks, sak, sät, g. sica. Die H. und Nord. ochs, Schw. öf, großes Thier. wachsen, wäya, wach. f. vivus. hechs, huch, Gaufelei, prälagia. Und die Gothische: reiks, princeps, Ofr. richsen, regere. faths, dux.

f: ald, Carol. M. homo proprius, al, nisi; Dän. ald, L. N. esd, homo, ald, all, communis. huld, hold, Schw. hel, heil; held, N. häleth, häl, heros. dud, tot, Schw. paf. flo. Kero vulnus, L. th. dolon, Goth. thulan, pati. wald. t, Schw. wäld, L. Goth. wäl, potentia. L. Angelf. feld, fold, Dän. fioll, Engl. fell, locus vastus montanus. Nord. fuld, Goth. full, N. S. vull, voll. Dän. kald, Pomm. koll, Schw. kall, sermo. schuld, skulet, Goth. L. skul, debet. kalt, kul. melden, Goth. malsthan, N. S. mellen, mal, signum, nota. stoll. z. stoll, fixum.

Nord. h. N. hals; hülz, hüle, hol. walz, Schw. wält, wälle, Holl. wiele. p. bolz, pyl, pfeil. filz. t. v. fell, N. S. fillen, excoriare. Denzl. felsen, feilschen, feil, venalis, fel, fraus. schwulst, schwüle.

n: ind, incola, in. und, aqua, Goth. unn. band, bann, vinculum, obligatio. b. pint, N. S. binne, Denzl. benne, benna. kind, kint, kun, 883, sinemo kunnie. Nord. skind, skin, cutis. Land, Holl. lan. mond, mon, man, Goth. mena. Engl. mind, Angelf. men, mens. jana, f. e. jent, cætus. sund. t, sun, peccatum, separatio, cunctatio, luitio peccæ, reconciliatio. Holl. tant, z. tan. L. hans, Burgund. hendin, dominus; hans. d, commercium, potentia, han, possidere. gand. t, cætus, ganz, Holl. gansch, totus, gan, communis. tans, Denzl. pytina, tonne, tenne, Goldast. Angelf. wanza, L. wan, Goth. wen, spes. Denzl. runz, fluvius, rinnen. krone, franz. anst, gratia, jan, erga. gunst, gen, Allen. f. gein, erga. Funst, kund, kan, Angelf. cumnan, runz, scilicet. runst. spanst, persuasio, spanan, hortari.

Ost kommt dieses n vom m: and, prælagium, Angelf. Dän. anima, Holl. am. dienst, Nord. döm, dominium. dunst, dum. kam, vas, cacumen, limes, kant. schand, scham. rand, ram. Nach beider gewöhnlicher Verwechslung: sentesams, Ofr. sambazdag, and. bahiti, ambahiti, Schw. ambet, amt. Schw. hämd, vindicta, hämma, hemd, himmet, him, tegens. gemz, S. N. gemel, gäm, ferocia.

r: ort. d, ora, locus, Holl. ordo, N. S. exordium, or, auris, N. S. origo. cört, gart, Goth. gard, Holl. Nord. jord; Holl. kord, gurt, Kero cört, chorus, picurte, cincti, gar, iun. ctus, communis. z. fart, Holl. ter, tar. ward. t, existensia, war, kui, wart, specula, war, custodia. wort, war, asleveratio. wirth, werd, Schw. wärd, mer, vic. p. bard, lan. cea, bor. v. färt. d, sär, fraus. Nord. Engl. lord, spectandus, löv, gloria, lera, doctrina.

e. ars,



e. ars, posterior, ar, pone. ors, equus, großes Thier, or, altum. erz, archi, er, ar, ante, pra. Holl. hors, ber, urfus.

hors, st, equus, hirs. j. sch, cervus, Kero horsf, industrius, hur, velocitas; Ruodob. horsf, audax, prudens, har, sablimis, dux. durst, Goth. thaur, Sch. torst, torr, dürr. borj, st, b. por, erectum. karst, kar, har, jar, pecten, Germberg nomencl. T. harst, Nord. hâr, heer, copiae militum.

f, wie oben schon gemeldet worden: NS. pufst, HZ. bauft, sch, H. Z. Holl. bos, falcis, convexum. fest, fixum, fast. Kast, Fust, Fas. d, vas. Lust, Holl. losf. Ofst. list, Holl. last, lesf. t, doctrina, scientia. Holl. last, mandatum, Allem. lez, gelez, Würtemb. Urk. 1348. mast, efca altilis, Besold. mat. d, H. Z. mus. j. nest, plexura, nez. t. trost, truf. j. t. NS. leste, orbitas, leas, los, orbus.

5. Eben so allgemein ist ein Consonant am Anfang eines Worts vor einem Consonanten.

w - der Spitze, vor dem Lippenlaut schst, pf; auch vor dem Vocal: Goth. Z. wuff, Nord. uff, lupus, ul, ululatus. wand, wende, and, end, limes. wan, an, un, sine. wund, Goth. Nord. ond, malus. wende, want, wan, Goth. unte, enim. Kero: in untrum, in mirabilibus. Sonst hat hierinn der Teutsche vor andern viel voraus.

Holl. boven, oben. huijen, uten, ausen. Das umständliche be- b' : bleiben, 1528, be- leiben, piliban, v' râm, ist schwerlich von nachstehenden zu unterscheiden:

vor j: Nord. blifva, exsistere, lefvâ, vivere. p. blöf, hiatus, lof. ch. blif, lug, attentio. plicht, licht, liht, lyf, æquum. plug, of, scindens, scillum, luf. NS. plinte, supparus, lint, linum. plöz, löz, 1528. pliz, Bliz. luz, Nord. lyf, conventus procerum, forum, lis, decretum, Besold. Allem. lez, doctrina. plaz, t, lat, latum.

NS. emvolatian, circumspicere, Holl. leten, attendere.

Holl. flauw, law. p, lassus. flof, lof, floccus. flug, flucht, Holl. locht, aer, sicut, lyf, leve, agile. Holl. flif, splendor. lug, licht. fleg, cura. Kero flleger, præpositus, alt S. leke, medicus. f. bluf. ch, lug, lufi, fallum. f. vlat. ch, lag, latum. fflagg, lat, pannus. Dän. flak, lectum, lat, lof, scillum. flamm, NS. Dän. liorna, lumen. flan, ploratus, len, lam, lassus. flit. j, sagitta; Holl. vlit, Allem. vlij, Kreis, lyt, Dän. led, Schw. lätt, levis, agilis.

r: Holl. wyven, NS. riven, HZ. riven, reiben. Holl. wrew, NS. wrew. v, malitiosus, Kero refan, refan, increpare. Holl. wraef, NS. wrog, ira, Holl. Dän. f. vref, rixosus; Holl. wraef, vile, Goth. frakan, Denzl. brögen, despiciere, raf. ch, canis, ira, vindicta. Holl. wroeg, rüge, rug, iudicium. Holl. wrochen, agere, reg. w. v. fred, iracundus, Goth. wris, vindicta, Allem. frais, sch. malitiosus, fred, poena, Besold. riz, roz, Holl. reh, Fränk. rit, riot, iurgium. Holl. wret, tristis, wres, timor, Sch. räd, dolor, terror.

f. vro, f. vry, Ofst. frew, froh, frei, Freude, 1528. rüwe, Sch. ro, Ruhe, frig, carus, liber, laetus, rug, ruhe, reg, vivax. v. frag, Kero rahha, narratio, causa. v. frucht, HZ. Holl. rok. gg, triticum. Tac. fram, prim, ram, iaculum, rammen. v. frisch, Luth. risch, ralsch, alacer, Holl. 300 ras. frett, viverra, ratt. Goth. scathja, rathja, intellectus; T. frucht, NS. fred, prudens, red, rath, ratio.

bred, Brest, von riden, sculpere, wie Angels. writ, Goth. writa, scriptura, von riten, reifen, sculpere, oder mit pruf. v, Sch. pröf, scitatio, ruf, resp. bras, ragg, canis. b. pracht, Holl. pryken, prangen, ruf, dives, elatus. bruf. ch, brof, bracca, rol. Besold. bruf, brog, ager, brachen, scindere agrum, rechen, Goth. rikan, rastro verrere. Holl.



## Ueber die beiden Hauptdialecte der teuffchen Sprache.

- Holl. *pryf*, germen, ramus, Holl. *rpf*, Sch. *räf*, crenentum. p. *brikan*, bringen, *rifan*, *refan*, reichen, *bruf*, pons, *ruf*, dorsum. Holl. *brulen*, rollen, *fluere*, Angelf. *birifan*, *haurire*, potare. *brenz*, *rums*, *fluvius*; *brunn*, *rinn*. *NE. prat*, rede. *pris*, laus, *exaltatio*, Holl. *rij*, *altus*.
- gh-** h vor l, n, r, w ist eine altfränkische oder Hochteuffche, Gothische, Angelf. und Nordische Art der Aussprache: *hlauffan*, *hneigan*, *hrein*, *hwardan*, *worben*, *vertere*. Der Schllant verstärkt den Hauch zu einem *ch*, *gh*, *g*, daß er oft vom *k* nicht mehr zu unterscheiden. *childrich*, *haldreich*, *chilprich*, *cheldi*. In *ulrich*, *uldrich*, *chlotild*, *clodehild*, verliert er sich. Dit hat er eine thätige, wiederholende und sammelnde Bedeutung, *ga*, *ge*, *gi*, *fa*, *fi*, *chi*, *g'*: *gwar*, *quard*, *war*, *custodia*, *allevatio*. *gluf*, *gnad*, *grad*.  
vor dem Vocal: *hel*, *all*, *omnis*. *al*, *longus*, *hal*, *halepard*. *hind*, *end*. *hór*, *or*. *horn*, *apex* (*Oren*) *or*. *k*, *harn*, *arm*. *hardt*, *ord*, *t*, *altum*. *NE. hyl*, *guf*, *og*, *Kero feaugan*, *appare*, *franken*, *fehufen*, *demonstrare*. *gaff*, *aff*. *heul*, *ul*. *helfenbein*. Goth. *ans*, *E. hant*, *rex*. *ors*, *hors*, *equus*. *ost*, *host*, *exercitus*.  
*hatto*, *otro*, *E. Goth. atta*, *Nord. od*. *ehe*, Holl. *hou*. *er*, *her*, *ad*. *Kero ero*, *hero*, *honor*.
- w:** *erqueften*, *erweken*. *qual*, *wal*, *malum*, *error*. *ques*, *wal*, *convolutum*, *quell*, *Welle*. Holl. *quinen*, *schweinen*, *wen*, *defect*. *Allem. confel*. *gwart*, *war*, *verus*. *quer*, *wer*, *Fridr. II. 1235*. *ain wer*. *quetan*, *ghuedan*, *Angelf. cwethan*, Goth. *witan*, *dicere*. *quod*, *wed*, *malum*, *Angelf. wedan*, *infanire*; Holl. *woed*, *wut*. *Britt. gwas*, *Constit. Carol.* *b. wassi*, *ministri*. Holl. *quiten*, *luctari*, *Angelf. wátha*, *dux*, *heros*. *NE. gwinz* *dan*, *molere*, *windan*, *wolvere*.
- vor l:** *NE. fley*, *lutum*, Holl. *lee*, *luy*, *putris*. *Kero clau*, *NE. gleaw*, *sapiens*, *Dán. low*, *lex*. *Heben*, *líben*, *Denzl. coagulare*; *Heiben*, *ex infirione valere*, *adolescere*, *Wds. dik*. *leiben*, *beleiben*. *klippe*, Sch. *glupa*, *discindere*; *klaffen*, *lapp*, *scillum*, *Kero libban*, *partiri*. *glufen*, *lufen*, *lofen*. *klaf*, *klang*, *Kero clobhan*, Sch. *lefa*, *pullare*. *klug*, Sch. *lof*, *lug*, *visus*, *vigilia*. *klef*, *ríma*, *lel*. *glimmen*, *NE. Dán. koma*, *lumen*. *fluy*, *kleen*, *lin*. *glus*, *scintilla*, *glif*, *luz*, Sch. *lys*, *lux*. *glut*, Sch. *glóð*, *lod*, *lodern*.
- n:** *knop*, *b*, *nab*. *knoch*, *nodus*, Holl. *verknocht*, *nyf*, Sch. *nyfel*, *clavis*. *kníken*, *níken*. Sch. *knorra*, Holl. *neuren*, *murmurare*. *knod*, *knut*, *nit*, *Denzl. compages*; *knúten*, *texere*, *níeten*, *net*. *z*. *Kero chnuffan*, *allidere*, *fin feneizit*, *affligantur*.
- r:** *Kero kachriffe*, *keriffe*, *arripiat*, *raff*, *pen*, *ripen*. *NE. crasan*, *imperare*, *grav*, *f*, *grove*, *NE. rof*, *ill. ryof*, *illustris*. *krabb*, *krup*, *rup*, *kaup*, *repen*, *reperere*. *grawen*, *scalpere*, *grab*, *raw*, *rúwen*, *reísen*. *krig*, *righen*, *ringen*. *S. NE. krigen*, *Kero quake* *reihhan*, *adtingere*. *gram*, Holl. *ramp*. *greinen*, *Dán. hring*, *eiulare*. *Nord. NE. kring*, *ring*. Sch. *grát*, *Holl. fret*, *ploratus*, Goth. *greitan*, Sch. *rád*, *trísis*. *gros*, *z*, *Holl. reuz*, *ruz*. Sch. *frydd*, *frut*. *NE. croda*, *Nord. rot*, *Holl. roed*; *gras*, *f. gref*, *grus*, *Denzl. krefch*, *reis*, Sch. *ris*, *germen*.
- f, d** vor dem Vocal. Wenigstens haben: *top*, *fup*, *altum*, *cacumen*, *mit ob*, *up*; *dog*, *ch*, *grofe Hund*, *mit of*; *tur*, *tor*, *altum*, *mit or*, *ur*; *th. dor*, *th. dur*, *durch*, *Thür*, *mit or*, *ör* - *grofe Verwandtschaft*.
- w** gilt im Teurischen nur *d*, und gar selten: *alt. S. und NE. dwingen*, Sch. *fwinga*, *wig*, *NE. gewedacan*, *affligere*. *dwal*, *NE. error*, Goth. *stultus*, *NE. dnelian*, *illudere*, *wal*, *Holl. verdwinen*, *verschwinden*, *NE. acquinen*, *extinctus*. Goth. *thwair*, *ira*, Sch. *wárr*, *E. wirs*, *peior*. Holl. *dwaz*, *z*, *stultus*, *NE. wedan*.

r: Sch.



r: Sch. tro, ro, fiducia, pax. trup, Kero ruay ba, numerus. truw. b. f, all. conf. rutw, Holl. reum, rew, triffitia. t. driv. b. 1528. throwen, treiben, NS. drifan, Gotb. draiban, Sch. drifwa, Holl. repen, agitare. trug, drog, d. trag, insidia, infultatio. raf. th. trug, treug, 1183. rug, pax. trag, trefen, recchen, ducere, tag. trol, 1528. bacca, roll, rollen, rotare, Denzl. vellen, terere. trumm, tram, Holl. tronon, trennen, ram, Sch. remaa, rumpi. Nord. tret, ref, T. rit; d. troet. j, Holl. trotsch, roj, 1528. rixa. trust. j, trost, rust, Kero, NS. rest, quies. d. tres, tris, gaza, res, ryz, magnum, multum, NS. Dän. räsra, dynasta.

f, das j der Holl. zepe, sieb. zepe, seife. zuiver, sauber. zoeken, suchen. zagh, sage. zeg, sieg, zagt, sacht. zold, sold, ist von geringer, und der Hochteutschen von ganz anderer Bedeutung.

6. Das übrige alles versteht der ganze Ziffer

f vor dem Vocal. Ist nicht auch sal, sul, tobe, lange Spitze, rabne Länge, hohe Wohnung, Schloß, Seife, Grenze, Bach, Fluß, mit al von einerlei Bedeutung?

W. Eine sogenannte Altfränkische, Alteman Gotthöhe, und, doch seltener Angelf. Gewohnheit vor Partikeln und Pronomen: swa, wie und wo. NS. swill, wyle, Allem. swelch. swen und swenne wir wollen. swer. swas. j; Gotb. swaswa, wie. Das übrige ist allen Sprachen gemein:

swip, twip, sweben, NS. swipan, weben. Holl. swaß, Zwet, Zwelg, Bddik. waß. swelle, welle, weller, Bddik. limes. Gotb. swal, mors, wal. swin, deliquium, wen. T. Sch. swar, responso, war, veram, dictum. Holl. zweffen, swägen, wissen, demonstirare. b. w. s, amita, Kero swasan, domesticus.

Dieses w wird dabey bisweisen; h und v. f aber allezeit in p verwandelt: werr, sperr, Sch. spierna, recalcitrare, Oftr. srespinnan, allidere. war, tuitio, spar, spären, bewahren. well, bol, pill, rotundum, spill, spul. wan, iudicium, dictum, span, adhortatio. bann, pœna, convicium, span, rixa. ban, societas, NS. bane, benne, homo, span, gespan. ban, band, binz, iuncus, spinner, span. bin, binz, Denzl. lac. Sch. Holl. spen, mamma. byst, Bddik. primum lac, Kero in - imbz, beiz, Holl. spy, speis, bor, culpis, boren, spor, sporen, sperr.

fy, odium, pf. i, Holl. verspeyan, sien, figen, sehen; Denzl. säzen, altercarei, sazen, illudere, Holl. vadzig: spi, spyen, spychen, spizen, spueren, spott. fa, sak, fun, fur, vyer, feur, lichte: spien, spof, spul, spenst, spier. Lichte, Erscheinung.

Vor p, welches radical: Holl. beß, piß, rostrum, specht. Sch. byz, Denzl. beig, strues, speicher, Gold. spicher. Holl. pog, nillus, Oftr. bagen, percontari, spähen, Kero spahy, sapientia. pal, territorium, spel, spiel, Kirchspiel; pal, spitige Höhe, spel, spiel, alea, (vielleicht die Vogelstange, wie NS. tel, ziel, Holl. doel, von dol, Schnabel, lange Spitze, und Holl. dobbel, spiel, von top, Höhe, Spitze). pul, psul, spüle, sordium latrina. Holl. pas, pois, poß, spaß.

Wann p selbst ein Zusatz ist: laz, ly, t, scillum, NS. slitan, scindere, plätan, ferire, split, j, splissen, splitter. brü, bulliens, (Franz. ru, fluens), spray, Holl. sproeien, sprüen, ruch, sermo: wer dat unserm gerucht glaubt, Jes. 53. 1528. Oftr. ih richtes in, dixi vobis, spruch. vos, ras, Sch. ris, p. broß, der son broßst herfür, 1528. sproß, spries, Holl. spruit.

vor gh, dem Hauch und Kecklaut, welche im heutigen Teutschen inösesamt zu ch werden: scow, schaw, haw, lux, Holl. houwt er vlammen wt, Ps. 29. 7. schapen, st, hap. vt. schoß, hol, congeries. schöp, schuft, hop. fd. schall, hall. kin, teda, Denzl. skyn, schein, schier, hur,



- hur, cito. schad, *NE.* skad; *US.* scatha, hostis, hat. d. f. schutt, hotten, cuffare. Sch. skada, videre, Holl. schittern, splendere, hit, lux, *Dän.* heide, aetheris serenitas.
- Holl. schie, propere, *Got.* skewjan, ire, *garw.* *US.* Nord. skie, o, gschehen, Orst: gif sehen, gehen, schaukeln, Sch. skaka, gach. Sch. skena, skijna, propere, gen. gan; schar, capit. 877. gar, scara, her, communis. 883. gifferen, bescheyen, ger, Sch. skär, carum.
- Schopp, schap. ff. pf, Holl. top, phiala; coppa, kuoff, Goldast. schop, gaulape, porticus; schap. f. ovis; schip. ff. navis, kyp, tegmen. schacht, schach, kach. schal, kal. schalen, schöllern, kul, coles, *US.* cild, proles. Holl. schuil, occultum, kul, hül, hel. *Jes.* Engl. skin, hin, tegmen, pellis. schirr, vas, Sch. skär. schurz, kürs, Sch. skörtel, vestis.
- ffär, schar, schor, schur, har, jar, pecken. *US.* scath, schotel, schüßel, Kad. s. schut. i, hur.
- I:** lap, lappen, slappen. Holl. insluppen, ingurgitare. lap. f. deficiens animo et corpore.
- slap. f; slapp. ff. leken, stecken. hyl, equum, slicht; leve, sliß, slißern; sterens, Holl. slyk, laß, Holl. slycht, fatuus. lag, caedes, slag, slacht. lag, belegen, slag, slycht, genus.
- linß, Holl. slyk. longob. lam, lacuna, *flam.* lam, lumer, *flumer.* *US.* lish, *Dän.* fles, *pa-*
- lus. lad, capla, Sch. horreum, slot. h, Sch. sluta, schliesen. Ber
- III:** smak, gustus, *NE.* smak, pulcer, *Nord.* mak, beneplacitum, mol, bolus, smach; Holl. smekken, supplicare, mal, stultus, defectus. smal, tenuis; Sch. smol, mica; smälta, schmelzen, malin, es, cufum; mal, cibus, quassatum. smalg; malz, pingue. smer, smier; Sch. smör, butyrum, *Denzl.* mür, mur, squalor. Holl. smeren, occidere, mori; smert. 3; smarr, marr, vulnus. smoz, Holl. smet, Sch. smitt. 3, mod. t. s. 3, musch, sterens. smaz, mat. 3, cibus. smus, schmaus, mis, cibus. Sch. smäd, Holl. smad, schmach, mad, lex, mot, census.
- II:** snep, snabel, ney, neppen, forare. snew, Holl. sneuw, schne, new, nival, intemperies. snek, snak, nak, culpis, ramus, rostrum. snalle, Holl. knell, ligamentum, nal. snorr, *Denzl.* schnorr, rostrum, nar, nares. *Nord.* nár, ad, prope, snur, nurus, filum. snoj, schnoj, *Denzl.* Holl. neus, Sch. näs, nas. 3. sned, nad. t. snöd, flagitiosus, Sch. nit, Reid.
- F** wird vom f nie unmittelbar angezigt. Es muß vorher ein Suttural oder Halzischer zum Vorschein kommen: schlag angenommen werden: Holl. schreiv, schrei, *Denzl.* frei, losung, ey, err, motus animi. schrub. b, Schraube; schriven, schreiben, grub, rüven, scalpere. schrop. ff. schrappen, corradere, frop, rop, rupes. schrif, gerag, rag, rel. schranz, strengen grum, rum, h. st. scifura. schram, Markt, *Denzl.* fram. schritt. d, *Lutb.* gret. n, *Denzl.* rod, motus. schrett, (grutt), drutt, incubus. schrot, *Got.* skreitan, scindere, ritn, radere.
- Holl. Sch. straff, Strafe, treff, raff, *Hero.* krafter, caltigatus. ströven, streifen, triv, (H. terve) triticum, ritven, terere, ströven, 1528. thróven, agitare. struf, straf, trag, t. es ten, ragh, vil. struf, Strauch, Sch. ról, Holl. ryk. stral, troll, rollen, strás, pecken, vellen, terere. stramp, tramp, ramn. stras. t, *NE.* res, veisa. strit, Sch. trát, *UF.* rit, iurgium. stroj, Holl. rötá, rój, rupes.
- t,** zu welchem d und th werden müssen: stub f, top, altum. stepp, stup, pf, tup, culpis. stof, ff, siglinum, stop, stauf, top, vas. stur, stor, staur, tur, tor, taur, altus, magnus. Holl. storen, stören, thören. *Got.* tairjan, *US.* thernod, deprivatus. *NE.* Nord. storn, sturm, turm, *Denzl.* türmisch, dürmisch, torvus, thor, Donner. stumm, dumm. stamp, pf. stemp, demmen, compescere.
- n** ist ein seltener Vorschlag vor einem Vocal, und hat allezeit den Verstand entweder von in, darinnen: narw, alt. 3. schiff, aw, wasser. nach, nähe, (Angel. snacca, oder vom Schnabel) schig.



schiff, ach, wasser. Nord. knor, *U. S.* near, schiff, ar, lauf. nat. j. h, natter, adder, vter; oder, lauf, od. nap. pf, forb, ap, oös. nart, schüssel, art, ar, proventus terra. nash, theca, asch, situla, aq, cibus. von

darauf: nash, ast. näl, ek, cuspis, ramus. Ober vom

Widerwillen, Goth. *U. S.* ni, ne, Nord. nel: nicht, nicht. nienen, Densl. nufquam, innen. n'irgend, irgend. Goth. Ofst. niff, non est.

Wann ein Wort mit zwen Consonanten anfängt und aufhört: so ist der erste allemal ein bloßer Vorschlag, und der letzte ein bloßer Umstand. Keiner gehört zur wahren und ursprünglichen Wurzel, oder den Elementen. Es sei dann augenscheinlich eine Metathesis vorhanden.

7. Eine wahre teutsche Wurzel ist die natürlichste und einfachste. Sie verbindet einen einzelnen Laut mit einem einzelnen andern, mittelst einer Punctirung, wann der Vocal nicht selbst zu einem der zwen gehört, die in Verbindung treten. Der vordere regiert, der hindere dienet.

Die menschlichen Organe geben dreierlei Laute, Vocale, Aspiranten und Consonanten. Die letztern sind der Schall der Kele *K*; der Zunge, die sich an den Gaumen legt, *L*, und gegen die Zähne krümme und zittert *N*, der Hundslaut; des Mundes, wann er ist, *M*; der Nase *N*; und der halbe d. t. samt dem ganzen Stimmer *S*. Die Aspiranten sind der Hauch und das Blasen. Es hauchen *h*, *ch*, *th*, *gh*, *g*; und blasen *w*, *b*, *p*, und *ph* (*v. f.*). Die Vocale *e*, *i* und *o*, *u*, *a*, mit ihren Beugungen *ö*, *ü*, *ä*, und Combinationen.

Der Teutsche giebt bei einem Ieden etwas eigenes anzumerken:

*K* ist der hohle Laut der Kele und des Gaumens. Und \* fast alle teutsche Wörter, welche diesen Laut an der Stirne haben, bedeuten theils das Loch des Mundes, und das Rauen, samt dem Schalle desselben; theils jedes Hohle, ein Gefäß, oder eine Decke, sie sei mittelbar oder unmittelbar, natürlich oder künstlich; Einen Abschnitt, scheiden, schaben, oder Einschnitt, stechen, schoren; Eine Verbergung, so natürlich, wie Metalle und Thierhöhlen, als künstlich, aus Scham und Bosheit; Den Klang, die Finsternis samt dem Schlaf, und die Kälte.

*L*, das volubile, bezeichnet eine lebhaft empfindung so wol des stieblichen in dem Menschen selbst, Leben, Munterkeit, Leib, Nahrung, Ruhm und Unterrichts; wie in der Natur alles leichtbewegliche und flüssige der Luft, des Wassers und des Lichts; als auch des unlieblichen, es sei natürlich, an sich, etwas geringes, mühses, schmoliges, samt dessen Reinigung; oder an dem Menschen, wie die Gebrechen, Schlaf, Mäsigkeit; oder stitlich, der Hölle mit seinen Unnuten, und Verrichtungen, alle Unarten, auch drei herrliche Handlungen gegen die Leute, Strafe, Entlassung und Belohnung. Endlich bedeutet es die Zunge selbst, (doch unschicklich die Lippe), und der menschlichen Zunge Laut, Bewegung, Gebrechen und Unanständigkeit; auch Thiere, die sich durch diesen Laut vor andern merkbar machen.

*N* raffelt, als eine heftige Regung des Gemüths in allen Affecten, im Zorn mit allem Rasteln, Raufen, Ropfen; im Unmuth vor Furcht, Leid, und Ekel; und im Krieg, Herzug, Schlacht, Waffen. Im Vergnügen, Freude, Liebe, Munterkeit, Tanz, samt allen Tänzen und Rindungen; und im Frieden und Vertrauen. Als ein reger Laut so wol lebendiger Creaturen, die Stimme, Sprache, Rede, Ruf, Gesang, Krant, Gericht, der Richter mit Macht und Tracht; als lebloser Dinge, alles Rasteln in der Natur, und von Menschenhand, projeln, kelttern, dreschen. Es ist auch ein Ausdruck aller Vegetation, aller Thierischen Regung und Bewegung, besonders des Kriechens; endlich aller übrigen Regungen des Festen, das Reiben, samt der Empfindung desselben, und des Flüssigen.

*M* ist der Lippenlaut, wann der Mund ist und spricht. Zum Essen gehören alle Materialien aus dem Pflanzen- und Thierreich, eigentlich der Schmoz; die Zubereitung, Bezeichnung des Bodens, alle Größe, und das Maß des Raums und der Zeit, die Einheimsung und Verarbeitung, das Malen, Schlachten, Kochen,



Moffen; der Genuß, die Speise, und der Mund, sein Laut, die Verdauung, auch die Biere, die sich durch ihren Mund auszeichnen. Zum Sprechen gehört die Gesellschaft, ein Verwandter, Gefärt, jemand; der Handel, die Obrigkeit, Macht, Lehre, Ruhm, Befehl, Verbrechen, Strafe, Gebrechen, oder alle Ermattungen, die mit dem Tod, Schlaf, (Schlafstätte, Decke), Krankheit, auch dem Rauch, verbunden sind.

**N** ist die Nase und der Schnabel, samt ihrem Laut, die Speise, und die Gesellschaft, samt allen Arten von Verbindungen.

**S** zischt mit dem Zahn, welcher knirscht und klappert, oder zürnt und zagt; und ahmet einem Wasser nach, welches durch einen Fang läuft. Damit zeichnet es das Fliesen, Kochen, Schmelzen, und den thierischen Ein- und Ausguß. Der Fang faßt die Dissipation, und den Aufhalt. Von der Dissipation sind drei Siebe hergenommen, das Seihen oder Reinigen, der Webstuhl und die Sat. Es kommt vom Aufhalt des Wassers im Fang, daß **st**, das Biesen, ein Zeichen des Stillstands und Aufhalts ist. **s** steht, sagt und zeigt auch, als ein Verwandter der Aspiranten.

Die Aspiranten geben auf bewegliche Vorkände, und zeichnen die Person und Umstand, wie, wo, wann; und sind eine Hastigkeit, und Begirde, sich mit dem Gegenstand zu vereinigen.

Die Hauche:

**H**, Artikel. Lebhaftigkeit, Hauch, Haß, Eile, Arbeit, Schlag, Wurf, fassen, nehmen, geben, fangen. Affecte, Begierde, Verlangen, Glück und Wohlgefallen, Musse und Tanz. Alle Hastigkeit, das Leichtbewegliche und Flüßige, Luft, Feuer, Wasser; Künheit, Zorn, das Bild des Helden im Krieg, die Jagd, der Fisch- und Vogelzug.

**gh** die eigentliche Bewegung und Vereinigung, Sammlung, Vermehrung, Wand, Haufen, und das Munde.

\* Die Verwandtschaft mit der Kele macht, daß viele Wörter, die ein **k** von vornen haben, keine **H**-le, sondern einen Haß bedeuten: Kampf, küßn, kiesen; kudde, kuppel, kugel; und hinwiederum viele mit

**h** kein Haß, sondern eine Höle sind: haß, häß, hol, hel, himmel, hürde. So ist auch **g** die Bewegung und Vereinigung, nicht so sorgfältig unterschieden, daß es nicht, wie **h**, einen Haß: göch, geiz, geil, gier; auch eine Höle hies: gat, gold, gaum, gurgel.

**th** ist der Hauch im höchsten Grad, und bedeutet die stärkste Gewalt, Leben, Wehen, heftige Bewegung; eine herrische Handlung, Macht, welche geübt und gebildet wird; Zucht im sittlichen und natürlichen Verstand, alles Dehnbare und Gebehrte nach allen Dimensionen; und Strenge, mit Bezeichnung alles beraubenden und beraubten, dunkeln und verdampfenen. Er ist der wahre alte Laut, welcher nun meist den Engelländern eigen, und in bloße Halbzische **d**, **t** heruntergesetzt worden ist. Als Halbzische können sie eigentlich keine Aspiration, und als Aspiration keine Halbzische genannt werden. Doch geschichts, wie wol gar sehr selten, daß sie, wo sie die Bedeutung von Aspiranten haben, angezischt werden: steur, stören, thüren. stovon, töv, stumm, dumm – oder gar in Zischlaut übergeben. Es ist, außer dem Artikel, keins bekant, als das Goth. *alth. N. Nord. sof, schlaf*. Dann vom Hochteutschen ist hier nicht die Rede.

Der Blaslaut **w**, **p**, **h**, **ph** (v. f.), kan unmöglich in so viele Classen abgesondert werden, daß ieder etwas bedeute, welches dem andern nicht eden so eigen wäre. Was man mit einigem Grund thun kan, besteht darinn, daß man zwei Abtheilungen mache:

**W**, die niedere, weht mit dem Mund und der ganzen Natur. Das Wehen des Mundes deutet Verlangen und Abscheu an. Der Mund und Schnabel blasen, geben Laut und speisen. Der Vogelstnabel hat allen ähnlichen, auch Bergspizzen, ihre Namen gegeben. Das Wehen der übrigen Natur überhaupt, agitare, pendere, texere und volvere, und insbesondere des Flüßigen, der Elemente.

**p, ph,**



**P, Ph,** die höhere, bemerkt die eigentliche Bewegung, wie überhaupt, so nach Beschaffenheit der Gegenstände, alles fassen, besonders im Krieg, auf der Jagd, und beim Vogelfang, mit Leim, Garn und List. Es liegt zwar noch ein mancher Nachdruck in diesem Unterschied: w, das eigene Leben, und die Lieber: woy, wir, wach, wal, wesen, winnen; und p die Bewegung von der Stelle: pad, psad, pedden, retten, bot, fus; wann sie besonders mit Heftigkeit geschieht: fachen, vaten, fassen. wö, klage, leid, wed, wirtwe, wais, wten, mangel: und sy, Haß, beleidigend, strafend, pyren, betrüben, pyrn, pein. Aber die Begriffe selbst sind so correlativ, und die Grade der Heftigkeit so unrichtig abgemogen, daß man sich nirgend auf etwas sicheres verlassen kan. Selbst der heutige Deutsche ist noch nicht in allem einig: plötzlich, Witz. Wildpret, Braten. Paderborn. hieb, hauen. bin, was, wesen. Wase, Wase. Luther schrieb noch: pusch, püßl, warum wir: büsch, büffel? Kan man etwas feineres vom Martertum erfordern? Fridr. II. gepurd, geprochen, sie paid; Albrecht: gepoten, purger, paulich, Kero erhevit, hesse, erhaban, erhapener. kut. s und pye, strafe: wat, bad. Dan. bad, wasser; wet, bed, gefez; v. fan, pau, banerherr: fus, f. bot, pot, pfoce, pad, psad, boden — sind leibliche Geschwister.

Zwo Anmerkungen scheinen hier nothwendig. Diese Wurzeln sind gesammelt, nach ihren vordern Lauten und ihren Bedeutungen, immer mit dem Zügel in der Hand, geordnet, und in Classen verfaßt, wie man sie gefunden hat, ohne sich das geringste willkürliche zu erlauben. Sieht es in der Tabell leere Stellen: so zeugen sie, wie von Unwissenheit, so vielleicht von der Sprache selbst, welche, so unerschöpflich sie ist, doch nicht alle Fächer füllet, das aber aus andern leicht zu erszen wäre. Viele liegen unter den Kindern der teutschen Sprache, und ihren Verwandten zerstreut; viele kriechen unter dem Pöbel; viele leben nur noch im Puz und im Abgeleiteten. Schwerlich reicht eines einzelnen Sammlers Leben zu, ein Ganzes herauszubringen. Wann auch diese Ordnung nicht überzeuglich sein sollte: so sind doch die Wurzeln selbst, mit ihren Bedeutungen, weder eine Einbildung, noch ein Ungefar. Allein zu einer jeden den Schriftsteller, und das Alter, die Verbindung, in der sie steht, und das Ansehen ihrer verschiedenen Gestalt, in der sie hie und da, oft bei einerlei Schriftsteller, erscheint, anzuführen, würde in unendliche Weitläufigkeit verwickeln. Ich handle offen, und schreibe für Kenner, und kein Lexicon.

Dieses System hat nicht die Meinung, daß ein Wort von einem angegebenen Verstand grad in die Classe gehöre, welche eigentlich diesen Verstand ausdrückt. Es giebt Wörter, die eine Höle besitzen, welche nicht unter K gehören; volubile Dinge, die kein L; Essen und Gesellschaft, die kein M; Schnäbel, die kein N sind. Es sind nur Wurzeln, welche einerlei und verwandte Laute und Verstand mit einander haben, zusammen gesetzt und untergeordnet worden, jedoch so, daß allem Erachten nach nichts Hauptfachliches rüßständig gebleiben, noch weniger etwas gegenentliges zu finden ist.

8. Der Dienstvocal, mit welchem der Deutsche seinen Laut punctirte, ist so ungewis, und oft so ungeteuer, daß man nicht weiß, wie man ihn behandeln soll: ich kam, **U**S. Schw. kom, cheme, Goth. qiman, Kumen, allgerere, haben einen Laut zur Wurzel, dem kam, kem, kim, kom, Kum gleichgütig sind. Aus dieser Quelle stießen die heutigen: er barg, bergen, verbirg, borgen, birg, von barg, berg, pyrg, borg, burg. faran, fern, procul, siren, pridem. fort, furo, porro. band, bendel, binden; by bönd, bund. vernam, vernennen, vernimmt, vernommen, vernunft. sprache, sprechen, sprich, gesprochen, spruch. Wie die Coniugationen weiter zeigen. So lauten die äußersten Wurzeln aller Sprachen. Ofrid ist bisweilen auf Vocale gekossen, die er weder durch a, noch e, noch i, noch u ausrücken können. Er suchte Trost beim griechischen y. Dasselbe ist gemeinlich ein gedehntes i oder ei: syd, seide. tyt, zeit. by, bei; oft auch ein ü: bygan, bygan. lyk, gleich, gelik. brvt, brut, Fut, roger, (Menge), Furd. Am Ende ist es oft ein Sutturat: das Isländ. loy, lex, ist nichts anders, als das Angelf. lah, lag, wie es Goth. und allenthalben heißt. Holl. may, Ernde, mähen. mayd, magd.



## Ueber die beiden Hauptdialecte der teuffischen Sprache.

So kan man auch die Diphthongen: hear, deo, dia, biut, goit, sui, daug, sei, neu, (die ardstöcken: grade, muat, riot, broad - ausgenommen), im Grund nicht so wol alt hoch L., noch aem, trou, huys - bloß holländ. iā, iō bloß Nord. und ea, eo Angels., als vielmehr gemein alt nennen.

Die Würbe bringt man drei Laute heraus, da, wo der Vocal selbst regirt; und zwar nicht so wol versoßledene Laute, als verschiedene Leidenschaften:

i, e, Selbstheit, Neigung, gesellschaftliches Band: iſ. ch, ef; Nord. Nē. egen, eigen. Nord. iagen, idem, L. icht; eſſ, Angels. yſſ, ipſe. iſ. ſt, eſt, Goth. ſuus. e, Band, Pflicht, Recht, etw, eben, Holl. eſſen, æquum, rectum. ch, echt, æquum, coniugium. in, en, intra, coniunctus, unus, ille. ed, Band, Pflicht, eid; eſch, eiſch, yſch, recht, gebott.

u, ū, widerwärtig, einzl, verlassen, Ende, tief: uro, ubil, ūbel. ul, gehent, eule, ulf. un. ohne; und. t, unten. er; unu, ur, wasser; ut. s, aus.

o, der Laut des Schmerzens, der Verwunderung, des Stillstands, Zweifels; hoch, groß, Menge: o, oh, oe, oy! ob. f, odo, ob, oder; ob. f, auf, oben, obar; öf, ochs, öſ; ol, olm, hoher Baum; or, ort, erhaben, Spitze: ost, oriens, öſt, Sch. tief herauf, geschöpft; Holl. oot, Sch. öd, tief, vortmüdig, ödmiut, demüchtig. H. Nord. oft, och, D. Lud. 1336. öch, N. Nord. of, auch, Oſtr. ouger, vielmehr. of, Heer. Schwab. öſch, zög. od, Landgut, Nahrung, Water.

Allein die Vocale grenzen oft zu nahe, und die Aussprache der alten Mäuler war allzu ungenüß, als daß sich nicht i mit e; e mit ö; i, ū; ū, u; ö, o; o, u - alle Augenblick vermischen sollten. Es erforderte Anwesenheit, die Gebärde, den Ton, und die Verbindung zu betrachten, wann man den Sinn des Wortes vernehmen wollte. Man sollte sich bei den gemeinen Wurzeln, (nach der Art des Hebr. dreifachen Unterchieds: י, י, ו, und eines regierenden gemeinen נ.) schriftlicher Zeichen bedienen dürfen.

ons, uns (N. Nord. us), kommt ohne Zweifel von en, einen, unire. und en, ende, enti, ant, anti, ind, indī, inti, unn - ist lang umhergeschweift, bis ein H. und, et, drauß worden ist.

Die L. und Nord. iſ, nicht; end, Sch. änd, Goth. and, finis; and, ent, Sch. und, contra; Goth. Nord. ond, wund, böß - kommen von un, una, on, ohne, aun, an, an, (se); au verderbe, adel, experts, Nord. o - von u.

ob, up, auf; Goth. ufar, über, Sch. hyper. öf, Run. eif, olm, ulm, ilm, ulmus. of, al, alp; eſp; alch, eſch. or, ur; ar, aer, är, er, prior. Sch. örn, arn, aquila, aſt, Goth. aſtra, Oſtr. A. adur, iterum. och, uch, h, auch ol, all, aell, ellu, omnis. odel, adel, edel, eitel; eüter, Jes. 32. 1528. ager. Nord. adin, L. Goth. atta, udo - ar, arw, erb. v. f, Nord. ärf, haeres.

Diese drei Vocale sind sonderlich dem a gleichgültig und gemein: eigen, A. agen, Sch. äga, poſſidere. in, an, anſ, anſt, amn; un, an; a, ach, ar. Man ist gezwungen zu denken, a sei eine Art Verfeinerung, und ein Mittellaut gewesen. Es scheint sich die Starung, den Akerbau, fast eigen gemacht zu haben: a, aw, apel, aker, anſ, ar, avd, aren, äre, at. s; und einigermaßen ein Relativum von o zu sein: o hoch und viel, a tief und Abnahm: ob, hoch; ab, defect, aben. of, auctum; Goth. af, aber.

jot ist allenthalben ein Hauch und Keisellaut: ja, utique, jäßen, gehen, affirmare. Die Propheten von 1528. haben ih, (wie das Lat. und alt Egypt. ita, ittha), es ist aber nichts anders, als das Copulativum. Goth. A. ja, jah, Oſtr. A. jo, joh, et, etiam; das inseparabile ge, Goth. ga, Noth. A. ka; und Holl. ga, coniu, Spect. VI. 367. jof. ch, Goth. gajuk, copula. jätten, gärten, holl. sammeln. je, Holl. ge, singulus, (der Artikel he), jeglich, jed, jen. Goth. jain, Holl. gen. ju, jo, jow, ovantium, der Hauch h, gh; juch, jauch, Holl. juuch, jauchzen, gauch, jugend; juk, raptus und juffch, impulsio, Denzl. jagen, hach. z, non ibi caciet, Capital. Drümel. jäßen, gären, jäßen, Holl. juys und juch, Suppe, gar, Perf. keem, fermentum. Schw. jäm, eben, gäng; Goth. jera, tempus. jup und jaf, Denzl. jank, amiculum, von Kup, Kaf, Defe. jar, har, kar, die Pflugschar, Sch. jer, Eisen. L. Nord. jamer, kummer.



9. Nicht unsere heutigen Wörter allein führen sich durch die gemeine Endungen: bund, bündel, bündel, bündig, bündisch, bündet, st, bünden. Die allereinfachsten Wurzeln gehen, in ihrem generaleren Bestand, eben diesen Weg:

K <sub>av</sub> .h.f	K <sub>at</sub> .d.st	K <sub>im</sub> .n	K <sub>ch</sub> .f	K <sub>al</sub>	K <sub>er</sub>	Gefäß.
L <sub>av</sub>	L <sub>at</sub>	L <sub>am</sub> n	L <sub>o</sub> f	L <sub>al</sub>	L <sub>ar</sub>	Zungelaut.
M <sub>av</sub>	M <sub>at</sub>	M <sub>an</sub>	M <sub>af</sub> .ch	M <sub>al</sub>	M <sub>ar</sub>	reiben.
M <sub>av</sub>	M <sub>at</sub>	M <sub>an</sub> .m	M <sub>af</sub> .g	M <sub>al</sub>	M <sub>er</sub>	Speiß.
N <sub>h</sub>	N <sub>d</sub> .t	N <sub>m</sub>	N <sub>h</sub>	N <sub>al</sub>	N <sub>r</sub>	an, bei.
O <sub>ff</sub>	O <sub>t</sub>	O <sub>am</sub>	O <sub>g</sub>	O <sub>al</sub>	O <sub>r</sub>	Verständnis, Fertigkeit.
S <sub>av</sub>	S <sub>at</sub> .st	S <sub>am</sub>	S <sub>ach</sub>	S <sub>al</sub>	S <sub>ar</sub>	Hoff.
G <sub>av</sub> .b	G <sub>at</sub> .z	G <sub>am</sub>	G <sub>z</sub>	G <sub>al</sub>	G <sub>r</sub>	Beugung.
th <sub>w</sub>	t <sub>t</sub>	t <sub>n</sub>	t <sub>h</sub>	t <sub>al</sub>	t <sub>r</sub>	gebührt.
w <sub>h</sub>	w <sub>t</sub> .z	w <sub>m</sub> .n	w <sub>g</sub>	w <sub>al</sub>	w <sub>r</sub>	Thätigkeit.
f <sub>a</sub>	f <sub>at</sub> .ß	f <sub>n</sub>	f <sub>ch</sub>	f <sub>al</sub>	f <sub>r</sub>	Fang.
p <sub>p</sub>	p <sub>z</sub>	p <sub>n</sub>	p <sub>f</sub>	p <sub>al</sub>	p <sub>r</sub>	Spize, Schnabel.

Unter diesen sechs Endungen fehlen der Blaser, der Pfeifer, und Mund oder Nase fast niemat, die Rele selten, und l und r am meisten. Es ist zu vermuthen, die Urwurzel, welche sich ordentlichweise mit einem Pinnenlaut geendigt, habe selbst schon eine Art von Etymologie an sich gehabt, und sich durch das Personale d. t und s, Infinitivum n, das Adjectivum g, und die Actores l und r hindurch geführt, welches sich durch die weitere Combination verlohren. Wenigstens merkt man es noch an denjenigen, die den Negenten noch allein haben: g' motus, ga, eo, gat, it, gan, ire, gach und Sch. gal, der sich gäucht, der schaukelt, gawil, celer, Goth. jera (tempus) periens. h', hat, han, possidere, hach, har, hál, captor, heros, dives. fá, Schw. capio, fat, capit, fan, capere, fach, qui et quod capit, (sit, der Finger und das Gefäß), fál und fár, der Betrug, womit man, besonders Böget, fängt. Lee, Holl. schlecht, gering, Lat. dimittit, Lan. dimittere. Lat. Lig; Lur, Laur, und Lall, ein schlechter Kerl. se, video, siet, sien, videre, sal, quod videt, sach, quod videtur, sar, promptus. the, de, humilis, dominium, thyt, domat, thyn, deen, domare, thür, audax, und teg, tog, domator; t. dak und dat, duk und dil, submissus, patiens. ('tul, celebris) th' vivax, thut, thun, agere, tug, aptus, promptus, thir, quod vivit, telt, gradus solutarius. sta, stat, stan; staß, stall, und ster, fixum.

10. Das schwerste ist die Verzeigung in der Wurzel. Unter den einfachen heißen sechs umgekehrt eben dasselbe wieder: al, extensum in omnes dimensiones, la, durch alle Diminuter: lag, latum spatium et tempore, lat. ch, pannus; lan, Holl. Land, lang, lin, linie, leinen; Ulur, Boden, Tenne, Feld; lat, weit, breit, lad, aller, Holl. led, Sch. lid, tempus praeteritum. un, nu, widrig, ni, nicht, Goth. niu, NS. niw, Pers. nau, S. niw, neu (unbewohnt), S. now, Holl. nauw, napp, S. nop, noß; Sch. neka, negare, nicht, noch; Xero nall, nullus; nen, nein, Dän. nyn, neu, nonne, sola, Besold. nir, nirgend, nur; nit, nicht, neid; noth, an, na, bei. pot, top, Gefäß. pat. d. tap, sus. K<sub>v</sub>, loß, höle.

Einige liquide setzen den Diminutivvocal vornen an: irr; err, Holl. in erre moede, irato animo, eren, ernst. ell, eile, 883. in ellan, S. ellan, NS. ellu, Dän. ellon, vis animi. Schw. ill, böß, som illa gör, der bößes thut. Sie könnten, außer dem Nachdruck, der auf dem Consonanten liegt,



liegt, endlich auch vom Vocal hergeleitet werden. öl, oli, olm, putris, ilm, ulm, lignum emortuum, Le, Holl. schmoz, Lim. ime, mye, Biene.

Die meisten Versetzungen geschehen bei zusammenkommenden Consonanten, dabei der Vocal vor- oder rückwärts geschoben wird; vorwärts: forcht, Holl. Schw. v. frucht, wräfl, detestabile. v. infra. bern, brennen. Eigentlich ist es eine Holl. Gewohnheit, weil es sanfter lautet: berd, Brett, riten, radere. vorsch, froisch, raz, repens. vorsch, v. frisch, rasch, risch. Denzl. gisg, ilg; gelb, gel, goll, gold, kole, von glü, gl, Glanz. bisen, rissen, von bs. NS. vman, arnan, rennen. Rückwärts: NS. kneonis, generatio, Kynne, genus. brust, Holl. vorst, vor, por. tran, trâne, tarn, tar, dreist, thürst, audacter. Drom, traum, d. türm. gram, karm. NS. grein, fern, forn. f. val, Holl. vley, Betrug.

Am häufigsten bei den Wurzeln Kul und Kur, welche zusammengezogen, und nochmal minifreie werden:

**Kul, Kl:** Klav, Klob, Klauben, Kuppe; Klump; Kloss, Kioz, rund, Knopf, haufen. Klimen, rund um aufsteigen. SKul, SKl: schlüpe, schleier, schlier; schleisen, ex ovo, Hülse.

**Kur, Kr, Kerv:** gruvt - SKr, Kerv, schriof. schröter, scarabus, sfört, cornutus, hor, or. Manche können aber auch zweierlei Wurzeln haben, oder für Metatheses angesehen werden: gruvt, skriven, rüwen in gel, helvus. glängen gh und L. fram, fern, f. ver. separatio, und van, motus. Nord. torr, dürr, torst, durst, von thar, indigus, Schw. tåra, zehren, oder mit torstsch, Denzl. fadel, forte, von frof, rot. sch. st, dörrer, braten, brennen.

**Kero:** kenenaberu, data, qua obue nementes, advenientes, sind Schilzer, und keine Versetzungen.

II. Eine Sprache überhaupt modificirt und verbindet Wörter. Sie beruht also auf dreien Gründungen: Nomenclatur, Etymologie und Syntax. Die Nomenclatur steht auf Stimmen mit ihrer Bedeutung. Die Wörter sind entweder einfach, und einerlei, oder nicht. Die einfachen entweder naked, theils ursprünglich, theils einfach minifreie (7-9); oder zwar einfältig, aber mit Vorschlag oder Nachklang, oder mit beiden angezogen (4-6). Beide unterscheiden sich in der Aussprache, sowohl in ihrer Formirung selbst, als in der Zeit, die sie gebrauchen. Nach teuer gehen sie von einander ab in bloßen Graden, oder im Uebergang in verwandte Buchstaben. Alles hängt zugleich an dem Alter und der Gegend. Der Archaismus ist natürlicher Weise einfacher und unbestimmter. Die Zeit entwirft und häufl erst die Begriffe, welche durch Stimmen müssen abgefordert werden; und die Gewohnheit läuft der Vernunft vor, die man hier vergeblich sucht. Niemand ist der Alte ungewisser, als im Vocal, (8). Eine nähere Bestimmung hat sich oft blindlings an einen angeheftet; welche Bestimmung der neuere nach Verschiedenheit des Raums, in hohen und niedern, reinen und Mittelvocalen und Diphthongen fest und allgemein gemacht: wal, motus animi et nature: wal, wälen, wölen, Goth. walsan; will, Holl. NS. willan, Goth. wiljan, wollen; wol, Goth. waila, NE. NS. wel. wil, wyslen, habitare, morari; wul, wülen, agitare, wülen, tumultuari, Denzl. walen, errare; wallen, moveri, wällen, wölb, welf. Man muß unsere Alten in dem Fall betrachten, in welchem unsere Schulknaben bei ähnlichen Vocalen und Consonanten Fehler machen. Fehler, welche der heutige aus Zärtlichkeit begehr, deren Unterlassung man den höchsten Deutschen übel nimmt. Die Grade derselben kommen auf das Temperament und die Gewohnheit jedes Menschen, ieder Familie, jedes Landes an. Nur der feine und schriftkundige muß wissen, was in seiner Gegend und in seinem Alter mode ist: sagen, seggen, säya; suchen, söta, sofsan, sang und segen, vormals sung und sägen. tag, dag; butt, putr. bett, bedd; raud, raup; rag, rach, raf, ragg.

Es giebt schon so alte Bestimmungen, daß sie nicht allein allen Deutschen zusammen, sondern auch allen ihren Gefreunden, (man sollte wol noch mehr sagen dörsen), gemeinschaftlich sind: hab, possessio, largitio, hop, Höbe, Menge. hat, z, und het, hit. z. du. sah, sang, und sy, haß, war, schuz, bar,



bar, Sobn, far, lieblich; Künen, kauen, kypfen, handln, kub. s. Gefäß; am, selb, ap, Baumfrucht, ab. f. defect, ap, ff, simia; at. s. Nahrung, Nährer, asf, cinis. Kam ist ein Gang, Nabr, lange Spitze, wie unsere Ruderer, die alten hohen Streltrürne, femada, femnat, Hochwacht; wie ein schlot, camin, femad. t, femnat; wie die alten Handmülen, wovon kam, appluda; nach der Hölung, wie ein Viehtrög, NS. kum; und durchbrochen, wie ein Fumet; Kam ist ein Nachen, beides eine Grenze, Spitze und Gefäß; fram ist der Handel, fran, die Wage; schyn, der Schein, schem, das Bild im Wasser; tam, zahm, tan, Streck, beides von teen, ziehen; swamm und swan; bom, Baum, hoch, Dcke, Holl. met een boom, operculo tegere, Germberg, hun, Damm, obere Wohnung, pynn, Bergspitze.

am, an, ad, in.	om, um, circa.
ane, anl.	om, ohn, oheim.
am, amwater.	
ank, enke, enge, servus, dimin. enkel.	

Es giebt viele End d, welche, so oft sie auch mit t wechseln, doch nie angezählt werden: odo, Goth. atþ, NS. oþer, oder; at, Vater; thyt. d, Wolf; Goth. dadd, Duff, mamma; d. tod; Goth. NS. wit, hut, Sch. bád, beed; hed, ius. ditio; schatt, umbra; ket, Sch. Kiad, Kete; muth, Sch. mod, animus. So, wie es auch viele End s giebt, die der niedere nicht in t verwandelt: is, ist; ys, Eis, Eisen; of, ost, hoch, viel; tuff, zwischen; tufend, ig, ing; bus, sinus; fisch.

Vom halben und ganzen Ziffer wird noch viel zu sprechen sein. Die Spiranten, die Zunge und Lippenlaute verkenne die gemeinschaftliche Art, mit welcher sie entstehen, in keiner Sprache. Es hauben und blasen einerlei Begriffe: hawen und wehen, agere, spirare; gah und waag, motus, gelien und schweigen, Dan. 3. 1528. Sch. ho, NE. wy, wer; Holl. hoe, wie; hach, kel und wag, wech, audax; jah und gewa, Sage; Sch. gal, Goth. Holl. dwaal, Rarr; hit z, wit, z, bell; hat. ich, fat, fassen; her, har, Herr, wer, bar; ger, her, gwer, wer, krieg. Uphilas hat sich ein eigenes Zeichen darzu

(O) (U)

gemacht: U, für V, w, und O, oh. Die Zunge bildet l und r nach bloßen Grad. Viele Sprachen können den schwersten gar entbehren. Huten, oder bei Müstern ist ihre Gleichgültigkeit gar nichts seltnes (6): tor, toll, Holl. deer und till, Aulus; wer, welf, qui; walt. d, potentia, balth, primas, audax: Sch. wård, werd, bar, heros. ball, bölle, beere, rotundum Nord. fuld, multum, Nun. firth, exercitus; far, lieblich, gefäll; fäl, far, dolus; Nord. skilla, skara, dividere; schiffen und scheunen, differre; Holl. schurf und schalk, scherg und schall, servus; füllen, lerten, lugere; Goth. malthjan und merjan, nunciare; rellen und rixen, terere. Und als Regenten werden sie im Teutschen eigentlich nicht verwechselt, sondern haben nur um ihrer Berrichtungen willen bisweilen eine Aenlichkeit (7): Lep, lauf, rep, ele; Laf, v. frey, öds; flak, kraf, krach; iyl und rug, slichten und richte, schlecht und recht; slake, flek und kraf, slyk und dref; lug und trug; lag, latum, rag, extenlum; plump, rumpel; plosen, prazeln; klatschen, bratscheln; ling, ring, kein; let, doctrina, laud, iudicium; Sch. rait, Goth. raid, iustum; lett und wret, litera; led, leit, Sch. räd, Holl. wret, trillis. Der Teutsche pflegt hier mehr als andere den Affect auszudrücken. Herons recht culichont, orthodoxus, von chitth; dir alten Filsin, will nichts sagen.

In nachstehenden wird das Wurzel w in m verwandelt: win, lieb, min, ich, mein, Liebe, winnen, minnen; wen, urteil, NS. men, wenen, mennen; win, wenig, min, Holl. min een, 2 Cor. 13. 24. (wähne) mähne; wett, wettern, smettern, smid, smiß.



Es giebt viele Wurzeln, welche einen Acentum, mithin einen doppelten Endconsonanten haben (a), damit sie sich eine andere Bedeutung geben: Kop, kaus, Kopp, caput und capus; Kud, scissum, Kudd, grex; Kal, calvus, Kall, fermo; bed, lex, bedd, lectus; weten, wissen, wetten, wegen; pan, fahne, pann, pfanne; sper, sperr; Lam, Lamm; rag, ragg; rot, rott; sat, satt; span, Spann.

Einerlei Wurzelwort heist beim bestimmtesten Laut, zu unserer Zeit, und in einerlei Gegend, gleichwol immer noch vielerlei: acht, attentio, octo, proscriptio; hag, sepes, taurus, placitum; wag, dictum, currus, audax, libra, aqua; wand, limes, paries, volvebat, vertebat, verwand, überwand, gewand; wal, vallum, balena, electio, acies, motus, bullitus; lapp, lambitus, garricus, stapidus, scissum. Man nehme dazu, was nur der Acent, und sonst ähnliche Buchstaben von einander scheiden: bach, scropha, rivus, pistura, baß, gena, truncus, bät, post. Kop, phiala, ructus, caput, capus, köp, mercatura; schäl, phiala, crusta, pudendum, calvus, schall, sonus, intercalatio. marg. f. medulla, menfura, commercium, pondus, territorium, iurisdicchio, limes, forum, notamen; rat, consilium, concilium, eribum, rad, rota, dorsum, rectum, dos, supellex; Holl. wraf, ira, vindicta, res nullius momenti, wrag, factum. Man erweitere die Gegend: der H. sage heis, vocare, impera, promissio, calidus; der N. nennt sie het, diß ist auch sein Streit fürs Neutrum; das Nord. het ist das T. heit, womit der Goth und N. dictum, promissio ausdrücken; N. gat, it, profundum, intellexit, focus; auch gad, bonus, Deus, taberna, H. gatt, marit. species; N. taf, Af, Spitze, Schwanz, Prügel, Büschel, Dach; dieses H. und Sch. Dach heist Alth. und N. auch dak, Satar, tagh, Berg, Goth. thagaf, Nord. taf, Dank, N. aft. taf. g, Holl. dag, dies; N. Nord. tag, jäh; Goth. dag, soboles. N. wig, heros, audax, H. lucta, N. sacrum, Goth. via; wieg, H. und N. pondera, cunae. N. wil, cede, ala, H. vicia; wil. g, wyl. g, N. fluctus, sinus, castellum. N. it, Ostr. aliquid, Nord. in, apud, circa, Goth. dic, N. orphanus, albus, Goth. N. nos duo; N. yt, Holl. wydt, weit, Nord. widd, welches H. thomix heist; bed, Eid, Pflicht, Gesez, Gebiet, Land, Bitte, beide; bedd, bett; Sch. bet, waide. Man steige ins Alter: Lig, lex, latum, stus, flamma, bellum, auch leg, lassus, mare, aqua, lixivia, loß, sonus, leve, vile, porrum, cavum. Los, vox, placitum, scropha, fors, vestigal, luitio pœna, Densl. malus, audi, liber. mal, limes, vas, cibus, molitura, societas, lingua, signum, vulnus, mall, iudicium, stultus. man, autem, luna, olus, aliquis, multum, virgo, homo, vir, dominus, vasallus, mandatum, scelus, citatio. ruh, quies, fermo, iudicium, fama, iustum, fumus, olfactus, rudus, vellofus (ruß), dorsum, motus, retro, cede. bar, jemand, eigenschaftlich (-bar), Kind, Gemurmel, Stimme, Schlachtgesang und jedes Lied, Meerwellen, nalet, Gefäß, Sarg, Fruchtbehälter, Tragenstrument, Knecht, Mann, Feld, großes Eher. Man erwäge endlich des Alters ungewissen Ton, welchen die Nachwelt unter sich geteilt: so vermehren sich die Bedeutungen eines Worts in große Haufen, und machen den Vorwurf der Armut an Worten, den man einer Menge Sprachen allenthalben einzeln giebt, zur ursprünglichen Eigenschaft der Menschensprache selbst: n. gh, mag, T. papaver, luna, stomachus, volo, co-agnatus, possum, valeo, coagulum (mägen Densl.) Goth. puer, N. filius, Scot. gener; may, T. magt. d, virgo, filia, Holl. messis, mah, Ostr. lex, Engl. mensura; maß, machara, N. N. socius, coniux, placitum, stultus; (smak, makel, mang), H. mok, bolus, scropha, meretrix. thar, thor, thör, thur, thür heißen nach Eraden: vivus, audax, praeclens, ira, molitio, destructio; lacrimae, egenus, misericordia, sitis, tabes; tenfum, duratio; sentis, tenue, trans, porta, altus; obtundens, obtusum, procella, tonitru, torvus, stultus, somnium, titubans.

In einem Worte liegen gleichsam die Bedeutungen in Schichten. Osi enthält ein selten Grundverben und seine Untereinteilungen zugleich:

tor,



for, tur, tür, taur, for, fur, stür, staur, hoch, groß			ham, hom, him, tegens		
animal	mons	arbor	mediate	immediate	
Nord. tiur,	d. taur, d. for,	for, Eck. deru,	hem,	himel,	
Goth. ftuur,	d. tür, Af. tor,	Goth. trui,	heim,	- in	hēn, induvie
L. tier.	tiere, tun	Nord. trā			himet, indusium. Jī. himna
stör		AS. treo,			
storch					

Die ist der Urverstand eines Wortes abgeforben, oder lebt er im verborgenen, oder anders gekleidet, oder anderswärts, (has, hos, hūs.) Schuß, Befegung, (Foz) (hut, Hüll. hoed)

mediate	immediate (ēw)
hūs, haus. (hütt, Eck. hydd, AS. hith) Schwab. hās, tunica. Brem. hafē, H. hofen, Holl. Gousen,	Dän. hōser, plur.
hut, Laur, Hinderhalt.	(hut, pileus) (hut, cutis)

Die hat das hergeleitete Wort den Urverstand, und das simple mangelt, oder ist wenigstens ungewöhnlich: stot. d. st, stad, stutt, stos. i. stuß, pflitt - heißen allenthalben fluens, und ist (meines Wissens), nirgend kein lot. d. lad. t. lut. f.; sondern AS. lid, Nord. leid, heist navis. Loth heißt wol Sinn, weil es glänzt (oder süßt), und der H. sagt lodern, flammen; da sind: glatt, glud, glöd - allgemein, aber nirgend kein lod, lat, lud, das zur hiese; der Schwed sagt e. d. dafür, und hūs, L. uz, und der Ungel. und Dän lit, vultus. Eine Menge: flitt, fleder, flader, flotern, flöten, blasen, flize, flitt, fleider - umschreiben die Bewegung der Luft, und in der Luft; kein lit, lat, lot aber nennt sie flößen. Der Universalverstand ist das Nord. led, lött, leve.

Hier ist ein Wort ein Substantivum, da ein Adjectivum: smul - und beides zugleich: vyl, regnum, dives; AS. gin, abyllus, vastus. Manche Verba sind correlativ: fab, dedit und erogavit; Sch fil, dedit. Joh. 6, 51. und accepit. Hier eins ein Activum, da ein Passivum, oder Neutrum: stillen, quietare, Hero kastille, quiescat.

Die nennt ein Wort gar Widersprüche, nach dem correlativen Verstand, den es in seinem Ursprung hat: de, feon, druht, driht, Herr und Diener; los, Steur und frei; schos, Schuß und Steur; sun, rectum, verum, und transgressio, luitio poenae, separatio und reconciliatio; swal, schwül, heiß, (Speck VI, 302.) und sorglich (ib. 473); trug, tru, Fried und Unfried; AS. thraca, vehemens, thrac, robur, audacia, und L. trag, trág, tardus, von Ausspannung der Kräfte, trefen, trefen, tra, Lan, tragen; slecht, recht und unrecht. Oder nach entfernten: schufft, Herr und Schelm; yerf. schach, König und Dieb. Ruv, Ruch, Schuß und Verbergung; oder ganz andern Wurzeln: wen, lieb und widrig, in und un. scot, iunctum und divisum, G und R. Manchen Wurzeln kan es aber auch gleichgültig sein, wo sie höher hergeleitet werden: her, dominus, AS. Dän. har, dux, fortis, ha, audeo, - acia; oder AS. Dän. har, sublimis, ho, altus; oder von hero, ero, honor, er, ante; oder von her, communis, publicus. suana. u. iudicium, suonan, transigere, pacificare, von sun, reconciliatio; oder suanan, iudicare, von wanan, wanan, wan, wene, iudicium. Eine unerschöpfliche Quelle für Irrthümer bei den Herleitungen alter und neuer Zeiten, in allen Sprachen. Dieselbe nimmt einen, ohne das aller Grammatic entgegen gesetzten Studio den Glauben, und giebt ihm den Schein eines übertriebenen Wissens. Es ist auch kein Wunder. Die Grammatic lehrt nur immer unterscheiden, und dieses schiebt die Begriffe, nach der Zunahme des Altertums, wieder in einander. Man sagt, Thorheit sei, was nicht mode ist. Ueber das grenzt das Abstracteste nächst an derselben, wie die äußersten



ffen Schmerzen an der Nahe, die höchste Spannung an der Atonie. Daher steigt man nicht geru höher, und besorget, bei ungewohnter Uebereinstimmung, mit den bekannten, auch die nöthigen Charactere zu verlernen.

Verschiedene Wurzeln bedeuten vielfältig einerlei. Jede hat zwar ihren eigenen Grundverstand, auf welchen aber der neuere Gebrauch selten Achtung giebt: equus, Nord. ðf, eif, magnus, hers, st, garol, roß, pard, celer, mar, proprie equa; cuspis, ale, als, guwe, tup, t. jat, th, doren, p. bart, spiz, s, sper, soboles humana; Goth. dag, Oestr. jubt, icht, die Wurzel vom Jert und allgemeinen d. tochter; Sch. pilt, (pig, puella), bar, v. fod, Kun, Rint. d, Goth. ma. v. tiel. (Gub, Engl. bou, boy); alacer ell, hill, hevig, heftig, hoch, hort, hastig, hud. eaw, gäch, jach, gaff, holl. guit, d. tapper, t. jelt, waker, warr, flüchtig, slyng, led, vhtig, frei, repig, rigierig, renn. strett, frutig; obligatio, lex: e, esch, heisch, (Sch. het), bed, wet, besel (Sch. besall), bil, bild, N. let, less, last, H. gelez, plaz, Oestr. gimah, lag, mal (istum, iudicium), recht, rug, Goth. ruid, (Sch. rad, E. rath), laud, ding, bann, dam; Praefectus her, har, (ans), hans, N. haa, hál (hálet, cheld), ren, ref, N. Nord. breg, N. S. freo, fri, dross, druth, drucht, N. Nord. ráfva, fron, frabo (Goth. frauja), grav, ruof, man, ra, dömer (N. than), tir, theod, bar, f. burst, iver, werd, wech, N. S. wiga, wath, Goth. san, E. fennor, balch, wa ter, f. vogt, Goth. fads, skud. tet. s, gum, lung. Daher hängt ein Specialbegriff hier an dieser, da an einer andern Wurzel, auch an einem Ort, und zu einer Zeit; und steigen und fallen, leben und sterben Wörter zu unterschiedenen Zeiten, und an verschiedenen Orten, ohne sonderlichen Schaden, und ohne Bedeutung einer Trennung.

Die meisten, vornehmlich die Hindern Zusätze, die der reinen Wurzel gegeben werden, sind den bestimmten Begriffen gleichsam wesentlich geworden. In der Art und dem Gebrauch derselben stehen die Wörter, von welchen die Rede ist, (auch wol noch mehrere) in einer lieblichen Einigkeit. Diese Zusätze sollen vernünftiger Weise dazu dienen, daß die Menge Begriffe, die aus dem allgemeinen fließen, absondert werden. Sie sind aber die Dienste, welche die Vorschläge (s), und die letzern der doppelten (4), ja selbst die eigentlichen Endconsonanten (g) thun, von schlechter Erheblichkeit. Vielmehr unterscheiden sich, dem strengsten Begriff nach, einer weder vom andern: prud, frudel, gli, bli; Schwelm, Schwalt; mat, mag, Gefärt: noch von seiner Wurzel: N. tral, raf, canis; repen, krumpen, repere; reken, streken; kal, schal; E. ref, illaltris; N. S. Dán. regn, Goth. reifs, N. S. Dán. brego, brage; E. fraho, N. S. frohe, Goth. frauga; E. driht, druht, N. S. Dán. thraf, rex. Ist verfeinert und vermehrt sich nur der alte Laut, den man beibehält, ohne etwas neues dadurch zu sagen: kop, hofd, Kopf, Haupt, Kappe, Haube; bake, wange (4); teeder und tart, teer, tar; gift en gab, Speck. VI, 14.

Viele Specialbegriffe haften an dergleichen Zusätzen von ungesär, wie die Nebenabeln: lag, leid, plag, flag, slag und f. vlag, (inlicitus, Fiegel, tribula); lag, plaaum, p. b. v. flach. f. 93; lafern, lappern, p. blappern, klappern, slappern, garrine.

Durch Zusätze, die ein Wort mehrsilbig machen, wird eine Sprache am meisten bereichert. Der Vokalvorschlag fast aller andern Sprachen hat im eigentlichen Teutschen nichts zu thun. Der Ungelb, und die Nord. Sprachen scheinen einige zu haben: agein, contra, gen, (gein); abutton, circa; emor, emellan. Sie sind aber teils ein verschlitztes ge, teils wüßliche Partikeln. Und die angefügten Consonanten werden oft besonders ausgesprochen: Kero pil di, Schw. velte, Bild; filaub; arzet, hanz bich; birist, frist, Knoded. phillaca, Plafche, Jfid. ameraf, ab'ectio, arame, drachio, ke staracht, gefärker, Kero. Der Vokalabfall einer Wurzel ist eine alte allgemeine Art, die oft durch alle Vocale gieng. Er füllte die Lücke vom End eines Wortes bis zur Geburt eines neuen: E. thanne, fona, anti, deru, inno; Goth. unte, saura, thanuþ; N. S. uppe, into, geara; Schw. före, hemma, hura;



Huru; und stellte sich in die Verrichtungen des igeigen e der Teutschen, der Zeile für alle rauhe Vocale, dessen sie sich zum Unterschied des Adiectivi vom Adverbio, zu Formirung eines weiblichen Substantivi aus dem Adiectivo, und durch die ganze Etymologie bedienen.

Der eigentliche Sprachgebrauch, den man von einer Wurzel macht, ist, daß man sie mit neuen Finalnissern combinirt: han, hand, handel, händler. Je mehr sich eine Sprache schminket, je weiter werden gemeinlich die Wörter ausgehret, und trotz aller Herleitung volubel und leicht gemacht. So hat man das Allen nachweisende c: ewiglich zu besetzen, umi faciesse, Kais. Reich, zu vermeiden, das k. mit einer Griech. und Franz. Freiheit, auch da weggenorken, wo es zur Wurzel selbst gehört: schlund, stinkt, stuf; schwanz, swankt, swak, cuspis, fureculus; dinte, tunkt, tunkten; seggan, sä de. So affectirt man die Wegverfung des Hauch- und Blasvor schlägs (5).

Der Teutsche zält mit allen Nachbarn auf einerlei Weise, und an den Fingern beider Hände. Was früher war, nennete er alf, elf; ein Wort, welches: viel, Menge, Haufen, sehr, wie groß und hoch, bedeutet. Vorauß einlif, Kero, und Oftr. zuelf, z. zwelf, z. twölf, N. twelf, Goth. twalib, Nord. tolf, entstanden. Da er durch Combiniren mehrere Zahlen sprechen lernte: so wurden diese Laute zwar unalig, sie blieben aber im Rechte der Gewohnheit sitzen. z. kwenzig, sind Derivata, und -sach, -falt, -halt, -f (auxiliante, helps, auxilium), -lei, -mal, Combinationen.

12. Es giebt viele Sprachen, in denen man wenige, auch Sprachen, in denen man kein Wort ohne Einleitung findet, und die wahre Wurzel nicht von ihren Flexuren trennen kann. Daher sie genethigt sind, die Redaction auf das Verbun zu thun, und dabei stehen zu bleiben, als wann die Sache nun vollkommene Genüge hätte. Im Gegentheil hat die teutsche Sprache das besondere, daß ihre Wurzeln original sind. Das erste ist, der Natur gemäs, das Ding, die Substanz, was in die Sinne fällt, von welchem erst seine Beschaffenheiten hergeleitet werden. Die meisten eigentlichen Wurzeln sind unstreitig Nomina, vornehmlich Substantiva. Die Eigenschaften, die von ihnen abgezogen sind, ihr Begriff, und die Gemüthsbewegung, welche sie in der Seele erweken, werden für sich betrachtet; auch sind Umstand, oder Art, Ort und Zeitbestimmende Wörter vielfältig eigene Wurzeln. Ueberhaupt bestehen alle wahre Wurzeln aus Namen und Partikeln. Diese Wurzeln werden modificirt: die Sache selbst durch Zufüge, wie vornen zu einem Umstand, so hinten mit -ig und -is zu einer Eigenschaft, mit -n zu einem Zustato, mit -t zu einer Person- und Zeitbestimmung, mit l und r zu Actoren, Instrumenten, Diminutivis, Zustand (3. 4. 5), mit einem graviren n zu einem Abstracto; überhaupt zu Derivatis gemacht, und beide durch perl. temp. mod. num. gen. casus hindurch geführt.

Der Artikel ist das emphatische H mit seinen Graden gh, th, f. Eigentlich ein Hauch auf einen beweglich lebendigen Gegenstand (7). Er ist der Selbstheit ik. h, i, entgegen gesetzt, in welche wi, Sch. wi, N. wy, N. wy, N. we, we, weis, das geliebte aufnimmt. (N. me, N. mit, ego).

hy ist jetzt das N. N. Pronomen er.

the, de ist der Artikel der, die; dy, das Pronomen der, die; und du die gegenwärtige Person, zu welcher man spricht. Sie rührt stärker, als die gemeine h.

gh, N. ge, N. gy, Schw. i, als HochL. hin, ihr, nimmt mehrere gegenwärtige Personen zusammen.

f ist bei den Gothen und Angels. der Artikel, fa, fe, der, so, feo, die, welche in Cassibus in th übergehen; das Teut. Pronomen so; durch hy bezeichnet der Teutsche mehrere abwesende und das weibliche.

Die Spiranten sind Leben und Thätigkeit (7), und, wie sie durch Minister gehen, eine reiche Quelle für Pronomina. Wir bemerken hier:



	(i)	(if. ch)	
min;			
Goth. ꝥ. A̅. ihu, Nord. tu;		Goth. N̅. uif, Nord. mef. h, mig,	mich und mie
on̅, un̅, Goth. un̅, un̅is, u̅;		Goth. N̅. ihuf, thef. h, d. t. thif. g,	Dich - die
ŷy, ju, hju, N̅. u, A̅. geow, eow;		A̅. un̅. g, Goth. uggit̅is, Nord. un̅if, D. uif. g,	nos - nobis
(A̅. fi, lum, es, est)		Dän. juh, ꝥ. uch, Kero e. i. wif,	vos - vobis
		Goth. ſif, Nord. ſig, ꝥ. ſich	ſe - ſibi

Die übrigen ſind:

h, A̅. he, heo, ille. a;	hit, illud,	han, hon, ille. a.	big, illam. i. os.		
Œh. ho, qui,	het, =	jains, ille. a.	iga = = =		gar, quivis
Goth. qas, quis, qa,	ſta, =	All. dheta, ullus.	ien,		All. her, er, ille
quid, hio̅, ſta.					
N̅. hy, ille,	ſeb,		ieg.		
je, ge, quivis.					
th, A̅. the, qui. a. od.	thi̅, iſte. a. ud.				
tha, ði, eþ, roo, h̅y;	thēf, = = =	theñ, ſia, ð, ille. a.		thoſk,	
Œh. the, or.					
Dän. thy, thiu.	thi̅, þ; that,				
Goth. thai, ði; thō,	thi̅, þ; thaz,				
thoet, ai.	thi̅. io, die, iu. du.				All. ther, der
ꝥ. de, ð, h̅, dy, hic, æc.					thir, dir, dier, iſte
thie. io, die, iu. du.					
i, A̅. ſe, ð, ſeo, h̅.	ſitt, ſuus. a. um.	ſum, aliquis		ſiſt, ipſe,	
Œh. ſa. o, ille. a; ſa,	ſādant,	om, ſanna, qui,		ſielf, ſälund,	
ð, fi, h̅.	ſi̅.	quz. od.			
Goth. ſaet, ſaw, qui,		ſam, ſum̅, ipſe,	ſaþ, ð	ſi̅	
ſei, quaz.		ſum, aliquis.		ſeiþ. ð; ſoſt. ch.	
ꝥ. ſie, ſu. ſit, ſui.					
iv, A̅. hwa, qui. x,	hwat, quid. od.				
Œh.	hwat,				
Goth. hwa. e. s;	hwa̅. i̅. s. quis. d	hwai̅na	wiſt, am̅iſt, auſt,	wiſt, h ſwiſt,	hwar, quis
ꝥ. wy, quis;	wit, etwa̅. t;	gewenne, aliquis;	wiſt, aliquid.	hwilken,	wair, hwar
	ſwa.		waiſt =		wer, hwer, ſwer,
			wiſt, eow̅iſt =;	welk, h ſwelck	etwar.

min,	thiu,	ſyn,	Schw. wår	eder	ſitt.
			Dän. uſe	juer, juor, eowor	
			A̅. ure	eother	
			ꝥ. onſe, uniſe	uwo, iuer, iwer	hir, har.

Sie ſind hie und da ſo abgeſchliffen, daß man ſie für landſremd halten ſollte. Sie defect, da ganz. Der Angeliſ. declinire he, ille, durchaus, von welchem der ꝥ. nur hem, ihu, heit, ſyn, het, es, beſiget. Die Aſten decliniren ſelb, ipſe, welches ieze unverändert bleibe.



13. In der Declination des Wertsels:

Sing.	Masc.	Neutr.	Fem.	Plur.
Nom.	the	thas. t	thie	the
Gen.	thes		ther	thera
Dat.	them		them. n	
Acc.	then	thas. t	thie	the

liegt eine Art eines allgemeinen Formulars für alle Pronomina, für die Adjectiva, auch auf gewisse Weise für Substantiva. Die Pronomina, so viele deren declinabel, gehen ganz hienach; und die Adjectiva haben eigentlich, oder in abstracto, keine Ursache, sich von ihnen abzufondern. Die Substantiva scheinen ohne Geschlecht gleiche Declination gehabt zu haben, jedoch mit Ausschluß des - er, genit. plur. um ihre vielen Personalia - er nicht damit zu verwirren. Die meisten Primitiva decliniren sich auf diesen Tag im Teutschen mit s genit. sing. und e oder en Nomin. (acc.) plur. Der eigentliche Deutsche läßt das n weg, gemeinlich wo er den Vocal beugt; der Holländer aber behauptet das n ohne Ausnahm, wovon unser unregelmäßiges aug, og, das Muster ist:

Kop, hofd; Kops, hofdes; Kopen, hofden;  
Köpe.

Die Derivativa richten sich ganz nach ihnen: himeles; hemele, en. akers, äkere, akeren. wagens; wagene, en. Künigs, Künige, Künigen.

Es sind gewisse alte Neutra, welche im L. N. Nord. im plur. er an sich genommen haben: cealf, cealf; fru; ag, Ei, ägru; gut, gütere, güteren; kledere, en; Nädere.

Diese Declination ist um so älter und zuverlässiger, da der Werfer dieses es des Genitivs, welches er vorne ansetzt, und im plur. eben diese doppelte Endung he, und en auch hat, und keines Unterschieds des Genetis bedarf, weil er von keinem weiß, auch seine Adjectiva wie seine Substantiva behandelt.

Das Adjectivum des gemeinen Altertums hat diese Gestalt:

Singul.	Masc.	Fem.	Neutr.	Plural.	Masc.	Fem.	Neutr.
<b>Nomin. Kero.</b>	cuater	cuatiu	cuataz. es		cuate	cuatiu	cuate
&c.	ti. o	ta	t. ta			- tun, - ton, - tin,	
<b>Upphil.</b>	goba, gods	godei. da	godo. ob		gobai. ans	godos	goba
<b>Ungels.</b>	gob, goda	gode	gob		gobe, an	p. o. g.	
<b>Suecon.</b>	godte	godta	godta	godte	godta	=	
<b>Genit. Kero.</b>	cuates	cuatera. u	cuates		cuatero. u	cuatero	cuatern
&c.	fin. m. an	tun	fin		tono	p. o. g.	
<b>Upphil.</b>	gobis	gobai. pos	gobis		gobe. o. daiße	gobai. so	godaiße
<b>U. S.</b>	gobes. an	godre	gobes. an		godba. dena	p. o. g.	
<b>Suecon.</b>	godtas	godtos	godtas	godtas	=		
<b>Dat. Kero.</b>	cuatm. m. in	cuatera. u	cuatenn. o		cuatm. em. om. in. en		
&c.	to	tun	to				
<b>Upphil.</b>	godam. ma	godai	godamma		godaim	p. o. g.	
<b>U. S.</b>	godum. an	godre	godum. an		godum	=	
<b>Suecon.</b>	godto	=	=	godta	=		
<b>Acc. Kero.</b>	cuatan. in. un	cuata	cuates		cuate	cuatiu	cuatin
&c.	t	t	t		ton	to	tun
<b>Upphil.</b>	godana	goba	gob		gobai. ans	gobes	goba
<b>U. S.</b>	godne. dan	gobe	god. an		god. an	p. o. g.	
<b>Suecon.</b>	godta. an	=	=	godta	=		

Samt



Samt allen Arten von Participiis: *suntsifazgi. iu. ter. antwurti. praesens. antwurtin; spananti, hortans. ntes. in; feban, febano, iu. -aner. febaes im. niuchueno, -maner, novitius; und von Adiectivis, und adiectivischen Substantivis: heroro, eristo, prior, primus, herorin, prioris, herirono, erostono, priorum, herironom, prioribus; pifolachaner. -es, commillus. m. fittiu fevonanemu, more foliro; wizzago, forasakum, propheta, -jagin, -segun, prophete; suntgin, peccator, gen. suntsigin, dativ. suntogin, acc. suntigan. zehaninga, -ar, decanus, -ngarum, decanis, -ngarro, decanos.*

## Substantiva decliniren sich

	schematisch		neutral	und licentios			und unwandelbar	
	eigentlich	gebogen		Masc.	Neutr.	Fem.		
Sing. Kero u.	himile, zeichen tag, aker, fan- gari	fast, hospes, got	loh, platt, fleiss	oto, herro	ora, herga	sela	rahha. u	tati, tati. iu
Ulpbil.	himins, mans, ga- gari	dag, waltus laubens	leisa	atta	argo, hairto	sunno	rafda, wirtubuja	waldufai
U.S.	smid	freo	andgit, word	witega			pin, suna	
Gen. Kero	himiles, adres	fastes	lobbes	potin	orin	selun	rrahha. u	tati
Ulpb.	himinis, galaubet- nais	dagos, chriffaus waltbaus	leifis	attans	hairtins		wirtubujis	waldufajis
U.S.	smides	freos	andgites, wordes	witegan			pinne, suna	
Dat. Kero	himile	fastu, goto	lohho	potin	orin	selun	rahha. u. au	tati
Ulpb.	himina, galaubet- nai	dag, gotba wultbau	leifa	attana			waldufaja	
U.S.	smide	freo	andgite. a, worde	witegan			pinne, suna	
Acc. Kero	himel, ele	fast, got	loh	potin	orin	selun	rahha. u	tati, tati
Ulpb.	himin, galaub- ein	dag, waltu	leifa	attan	hairtin		waldufuit	
U.S.	smid	freo	andgit, word	witegan			pin, suna	
Plur. Kero	himila, akra	festi	lohbir, fleiffo. a	potun	orun	selun	rahha. u	tati
Ulpb.	himins, manis		leifa	attans			rafdos	
U.S.	smidas	freos	andgitu. a. o. cealfu word, de, a	witegan			pinna. e. o. u. suna	
Gen. Kero	himilo	festico	lohhiro, fleiffo	potono	oruno	selono. ano	rahho	tatio. eo
Ulpb.	himine		leifo	attane			rafdo	
U.S.	himida	freo	andgita, worba cealfu	witegena			pinna, suna	
Dat. Kero	himilum, im, on	festim. n	lohhirum	potonom	orun, angom	selun	rahhom	tatum
Ulpb.	himinam		leifam	attanam			rafdom	waldufajam
U.S.	smidum	freum	andgitum, wordum cealfum	witegum			pinum, sunum	

Himmel, aker, zeichen, mann, fangari – sind alle von einer Declination. Fast ist eine diese Wendung davon; tag declinirt sich in dieser ohne, in tener mit der Vocalbeugung: taga, tagi; tagum, tagim; tage, tago; muate. i. v., animo. Man merke sich die wenigen Neutra in er, plur. als Ausnahmen: so sind diese drei nur eine, die wahre und ursprüngliche Declination; und fleiffo, unfa bina, knit, Ulpb. Eniro, der eigentliche Pluralis; von welchem er abgegangen. Gangari, gänger, pilgrim, mit seines gleichen: fangari, cantor, wiederholt die letzte Silbe: gangaruro, peregrinorum, fankararum, peregrinis, vielleicht wie des Schwäb. Pöbels: messerer. Die zweite Classe



Classe nennt man billig die adiectivische. Sie hat nicht nur denselben concrete Endung, sondern verwandelt auch oft die abstracte drein; die erste: *cat, deus, cotes, cotan, deum;* truhlin, truhlines, truhlinnam, dominum; vornemlich die dritte: *wescha, septimana, wehhun; kilauba, -un; jungi, -un; dera sinnum, solis.* Sie ist auch unter sich blos durch die Vocale, o, welchen die Masculina hier, wie in der ersten i, haben, und durch a, welchen die Feminina und Neutra lieben, unterschieden. Die Feminina der dritten Classe sind im I. und II. unwandbar, und in jenem noch von schlechter Bestimmung: *mezunga, u; tiurda, u, gloria; list, listi ars; anst, ensti, gratia;* und gehen leicht in einander über: *Oest, dera dati, thero dato; Oest, thero arbeito, Kero arbeiti.* Demnach ist, *er, da, erdo, terra,* keine andere Declination; und *frid, gen. frido, fridun, -u,* ist weiblich eingekleidet. Es sind also drei Declinationen, die wahre, die adiectivische, und die weibliche. Sie kommen alle darinn überein, daß sie dem genit. plur. ein o geben, welches der Angels. in a, und Upphil. bei der ordentlichen Declination in e verfeinert. Will man die Wurzel rein haben: so suche man sie gemeinlich im accus. sing. Der *dat. plur.* ist ein allgemeines m: *bisidun* der heiligi, der heidheno abgudim, *Issidor.* Bei den Adiectivis in beiden Numeris: von dem heiligom goist, von der rainum maigede, alte *thri; kawiffem citim, Kero.* Der Schwed giebt es auch dem Singul. der Substantive, nimmt es aber dafür dem Adiectivo. Der dem r im Teutschen Adiectivo angehängte Vocal bemerkt den Casum. Soll derselbe nach dem m das Adiectivum versehen, oder ist er nicht vielmehr eine alte Häuse? *imo, u, juo Demo, singantem; euatum, bonis, fremideem, alienis.* Es ist eine standhafte Beobachtung, daß der Alte sein Adiectivum auf die eine oder andere Weise nach Belieben endigt, ohne Rücksicht auf den Artikel: *Oest, thie sine liobun holdon; Kero tiuristun, carilliam; lieben herren, guken teils.*

So bekannt dem Goten, so geläufig dem Angelsachsen, und so notwendig legt den Teutschen und Nordischen Völkern die Artikel bei den Namen sind: so gewis sind sie ursprünglich, und im Altertum, nach allen Urkunden, blos emphatisch und deutend, oder Pronomina gewesen. Die Art, sie zu unterscheiden, war eine Privatwillkühr: *sa, saei; de, dy.* Ost kennt man sie nicht aus einander. Vermuthlich haben die Genera den Artikel erst notwendig gemacht. Die Feminina, viele Neutra waren jügellos geworden. Hat es die Nachahmung gethan? Das s genit. sing. in jenen Blick noch stark hervor. Der Nordische hat es noch ohne Ausnahm. Der Goth weiß das weibliche neben demselben zu unterscheiden: *galatdenais.* Der Holländer hat: *moeders, suifers* nicht ganz abgelegt. Und der Deutsche kann es nicht ertragen, wann das Femininum in regimine steht: Hoffungs voll, Andachtsseifer; oder in Abstracto: Theresens. Der Artikel muß bei genauerer Bestimmung alles thun. Man kan mit ihm die Declination oft gar ersparen, wie mit andern Pronominalibus und Adiectivis: *Goth. in namin, theinamma, Kero hluteremü nemin.* So wie die Vocalendung oft allein den Plural giebt: *Nord. I. U. S. man, män; Lu, Lü. y.* Der Artikel bildet aus Adiectivis, Verbis, Adverbis, Substantiva, wie er will. Da er, als eine Neuerung, ohne Rücksicht auf den Verstand, ant- und abwesend sein, und vornen und hinten, auch an beiden Orten zugleich stehen konnte: was mußte er nicht zu schaffen machen? Die Bestimmung des Vocalabfalls, oft nach Verschiedenheit des vorhergehenden Vocals, und der Wörter selbst, und ihrer Generum und Casuum, zusamt dem Rechte des unbestimmten Altertums, welches sich gleichwol immer noch drein mischte: die unglückliche Festsetzung eines Geschlechts, sonderlich wo in der Natur keins war; die Gemein- la Nothwendigmachung des Artikels; und die eingebildete Ehre der Nachahmung fremder Sprachen, sind Werke des Witzes, welcher die verbesserten Schriftsteller verschiedener Gegenden und Zeiten gehüt hat, ein Chaos von Sachen aufzubringen.

Die meisten Adiectiva sind wahre Wurzeln. Viele werden es durch die Endungen - ig, und - en, auch - ist, samt allen Participiis. Ihre Gradus sind - er und - st. Jenes ist persisch, und dieses geht im Gotischen: *ista, isþ, oja, ojo,* wie beide im Teutschen und Angels., durch alle Vocale.

D

Das



\* Das Hoch- und N.D. lebendig ist das einzige, das als ein part. præf. durch -ig ein Ablectivum wird, und den Accent nicht auf der regierenden Silbe hat (2).

Die Adverbia zeichnen sich aus mit dem Vocalabfall nach der gemeinen Art: I. *twela, bene; ujjana, extra; obana, desuper; erlihe, honeste; kernliho, diligenter; ebano, equaliter; unrehto, iniuste.* Goth. *sware, temere; balhaba, audacter; gawiljai, voluntarie; wē singallice, semper; femnunga, confestim.* In Schweden ist es ein festes a: *sannerliga, ganzeska, stolriga, bittida;* welchen Vocalabfall der Reichsstil noch in -en aufbewahrt: *endliſchen.* Die Partikeln aber sind schwerlich hieher zu rechnen: *ſora, ante, ſurijertan, obdurare, ſama, tam* (1).

14. Es sind allenthalben, und von alten Zeiten her zwei Coniugationen. Da alles auf den archaischen unbestimmten, vornehmlich hohen Vocal, ankömmt: so kan unser Hochteutsches zum Muster dienen:

	Die I. Hauptconjugation mit dem Imperfecto -te, und dem Participio -et, -t von Nominibus Primitivis   Derivativis oder Monosyllab.   -en, -ig -el   -er			Die II. Hauptconjugation mit einsilbigem Imperfecto, und dem Participio -en. Das erste Geschlecht hat im Infinitivo und Participio einerlei Vocal, und verändert nur den Vocal im Imperfecto in Das zweite Geschlecht verändert den Vocal des Infinitivi auch im Participio, und hat im Imperfecto ein					
	I	II	III	a	o	u	VI		
	i	u	a	a	o	u	VI		
Indic. Præf.	liebe, bist, t	handle, eist, t	atere, est, t	ſalle, Allst, t	lade, Adst, dt	gebe, iſst, t	berge, Irast, t	biege, girt, t	ſchinde, diſt, t
Imperf.	liebte, teſt, te	handelte, eſt, te	aterte, teſt, te	ſiel, iſt, l	lud, diſt, d	gab, biſt, t	bargt, giſt, g	bog, giſt, g	ſchund, diſt, d
Imperat.	liebe, et	handle, elt	atere, ert	ſall, lie, et	lad, de, et	giß, ege, et	birg, berge	biege, ge, et	ſchind, de, et
Subj. Præf.	liebe, eſt, e	handle, leſt	atere, ereſt	ſalle, eſt, e	lade, eſt, e	gebe, eſt, e	berge, eſt, e	biege, eſt, e	ſchind, eſt, e
Imperf.	liebete, teſte, te	handelte, eſte, te	aterte, teſte, te	ſiele, eſte, e	lude, eſte, e	gäbe, eſte, e	bärgte, eſte, e	biegte, eſte, e	ſchände, eſte, e
Infinit.	lieben	handeln	atern	ſallen	laden	geben	bergen	biegen	ſchinden
Particip.	geliebet	gehandelt	geatert	geſallen	geladen	gegeben	geborgen	gebogen	geſchunden

Es ist ein gemeines Unglück, wie für alles Alte, so für die sechs Coniugationen der zweiten Classe, daß sie für Ausnahmen gehalten werden. Sie sind einer Prüfung werth.

Die I. Coniug. hat bei uns neun reine a: blasen, bläst; H.N. blies, Allem. bleiz, bliaz. braten, H.N. brät; briet. fachen, Schw. fik: fangen, fächt, fängt; H.N. Schw. v. fieng, All. feing, fiang. v. fallen, N.S. feallan, von fal, fäl, Betäubung; Nero ſial, v. ſiel, N.S. feoll, Schw. föll. halten, Holl. halden, N.S. healdan, von halen, Holl. capere, trahere, hielt. d. N.S. heold. Haken, H.N. haken, hieng, Holl. hingh, N.S. hengan, heng. lassen, laten, linere, mittere, von los, missus; lies. t. All. leiz, liaz, raten. riet. d. slapen, sliep. f. gehen ist das archaische Goth. gaggan, von gach; Schw. gil; Ofr. genge, is, it; gangan, auf daß sie gangen, Jes. 28. 1528; H.N. Schw. ging. Dieses a ist ein verfeinertes altes, und noch höchst raubes o: blasen, (der Holl. sagt blusschen, ausblasen, löschen); bläs, bliäs, blös; geblasen. Aus diesem Grunde gehören nachstehende au, o und u hieher: hauen, von hau, haw; hew; Holl. hiew, hieb; laufen, lepen, liep. f. stosen, von stoz. s; sties. t. rufen, riep. f. Es giebt ferner ein steifes Goth. Alth. und N.E. auch N.S. und Nord. i. Der Teutsche drückt es im (præf.) Infinitivo mit ei aus. Dasselbe



Dasselbe bildet sein Imperfectum im HZ. auch mit ie: bleiben, beleiben, esse, existere, durare, alt, billen, vom Goth. I. liban, leben, Orfr. lib, NS. lip, NZ. Nord. lff; bleib, bliab, blieb; geblied: NZ. Nord. blev. f.; gebleven, blifwen. Es sind deren über vierzig bei uns in vollem Gang, welche meist auch den NZ. gewöhnlich sind. Diese lassen hinwiederum das Imperf. in ie übergehen, wann der Infinit. ein e hat: hefen, heben; hief.

Die II. Coniug. hat nur zehen HZ. Verba: laden, provocare, citare, onerare, von lot, leot, lud, laud, debitum, praestandum, lud, leud, lid, lüd, servus: lud, geladen, ist andern nicht gewöhnlich. graben, Sch. grafiva, von graven, sculpere. grab. f. grub. f. v. Sch. groy; grub. f.; und tragen, Sch. draga, Holl. dragen, draecht, NS. adreogan; adraia, droeg, trug, haben ihr u im NZ. gemein. Goth. I. NS. faran, Schw. fara, von for, fur, fir, ver. feor, procul; fuhr, fuar, vur; I. NS. Schw. slagan, slagan – und stehen, standen, ich stande, Jes. 21, 1528. haben im NS. Sch. ein o: for, sloa. h. stod (stond), auch im NZ. beides o und u. Und die Art des HZ. bei Bachchen von bach. f. cibus, cibans; schaffen, schapen, NS. scippan, sceop; wachsen, Schw. väsa, wa, wassen; und waschen, wasschen, für buch, schuf, wuchs, wusch; biefl, schiep, wies und wiesch zu sagen, bestet diese Classe an die erste; wie NS. sahan, soh; kangan, (baken), hob – die erste Classe an diese zweite. Der NS. und Nord. drücken die I. Vocalbeugung te lenes Imperfecti, welche im Grund nichts anders, als ein gebogenes ö, y des Präsens ist, meist mit ö und eo aus.

fluf, p, skiep, skeop, (skop), sköp, machen aus zweien eigentlich eine Coniugation.

Die III. Coniug. hat auch nur zwölf: essen, eten, Sch. äta; as. t; feten, fras. t. lesen, Holl. lezen und letten. messen, meten. genesen, sanari, parturire, alt I. Holl. Goth. sanare. vergeten, vergat. s. treeten, treden. sechen, sehen, Goth. saigan, NS. sean, seon; Holl. sagh; sethen, satf. gifsehen, Schw. gifte, geschehen; gesfah. geben, gewen, Goth. giban, NS. gifan; gab. f. Zwei Neutra: liegen, sizen, saz. s. t. und bitten, (Goth. bidjan; NS. biddan, Schw. bedja; bat d; auch NS. bad, bedan, Sch. böda, befehen), haben ein i zum Unterschied ihrer Verwandten. Dieses steife i hat ein anfichtliches Gesolg im Goth. I. und NS. Atrertum.

Hier ist umgekehrt der grade Wurzelvocal im Imperfecto, und dessen Beugung im Infinitivo:

a (o) : ä (ö) und ä : a  
i i

stigan, von (tal, tof, Höhe), stol, phala: Sch. NZ. steg (stäg, stög), NS. stag. h (stog) und stih verbindet diese Classen mit einander, die man zum Unterschied der selgenden grössern und gebräuchlichern Abreitung, die niedere und feine heissen kan. Und wie leicht geschicht der Uebergang?

Klieben, kleuben; Klieb, Klob; geklieben und gekloben, findere, Bädiker.

Die III. Coniug. hat noch acht und zwanzig: bergen, bargen, bürgen; NS. beorgan; beorch, barg; geborgen. brechen von brok, bruch. f; brach. f. brok. de., empfehen, val, v. fol. helen, hal, hol. schelten, vocare, rixari, schalt, Holl. scholdt. erschrecken von skrif, Sch. skräf, schrof; schwaf, schrofl. sprechen, sprugan. stehen, Schw. stika; stach. f. Holl. stof. stelen, Sch. sticla; stal, stol. treffen, dreschen. pf. plegen und beszen, HNZ. barst, borst, verändern in see, und tert. perl. sing. Mißverständnis zu vermeiden, den Vocal nicht. brinnen, brennen, Goth. bran; nan; bran, bron; gebronnen, gebrunnen. Goth. gildan, gelten, von gilt. d. gült, geld. f. tributum; galt, golt. Goth. NS. niman, nehmen; nam; numen. entrinnen, ran, ron; rin; nen, fluere, coagulare, ron; geronnen, gerunnen. swimmen, Holländisch swimmen; swim. Teutsch Nordlich sunn, sinnen; san, son, sun. spinnen, span, spon, spuon. gewinnen; wan, NZ. won. kiman, quimen, kumen, f. chomen; kam, kom. bären, parturire, portare; bar,



bar, bor, bür. helpan; halp. f. holf. f. hulp. verderben, dersen, von daren, deren; darb. v. dorb, durb. sterben, starb. f. sturb. werben, werfen; warb. v. worb. v. wurb. werffen; warf. v. worf. wurf. Diese und mehr andere schweben zwischen dem feinen und rauhen, niedern und hohen, neuen und alten. Der Holl. sagt auch: hiepl, wierp -, und sterf.

Die V. Coniug. hat wenigstens noch vierzig: sechten; *NS.* secht und süht, v. socht. flechten, Holl. vlogt. heben; hob. v. *NS.* ahof. melken, quellen, smelzen; smol. t. swellenz; swol, frul. weben, wob, wub. bewegen, wägen, wiegen. schallen, gären, jäsen, jos. schären, schor, schur. sofen, saufen, Holl. zuipen. sögen, saugen, Holl. zuigen, zog. löschén, Holl. lesschen, losch, lusch. kören, kuren, kiesen; kor, kur, kos, *NS.* keas. schwoven, sworan, swerian. vermirren, verwor. Und viele Verba mit ie, deren ui und eu der heutige *H.* Teutsche noch nicht verkennt: biegen, Goth. bingan, Sch. böya, *NS.* bugan, bigean: beugt, buigt; bog, bug, beah. bieten, offerre, citare, slichen, sliessen.

Die VI. Coniug. ist keine andere. Der Holl. erkennt keinen Unterschied. Sie haben im *HZ.* und *NS.* alle den rauhen Vocal des Imperf. abgeschliffen. Ihrer sind noch neunzehn: binden; band, Holl. bound, gebonden, *NS.* gebunden. ringen. dringen. sringen. gelingen. slingen, circumvolvère, ingargiare. svinden. swingen. singen. sinken. springen. trinken. winden. d. zwingen. Drei einzige: bedung, huml und schund, warten noch auf Erlösung.

15. Bei allem Bestreben, das vermeinte unregelmäßige auszutilgen, verhält sich doch diese Hauptconjugation bei uns noch zu der ersten, (die Rede ist von Primitivis), wie 1:5. Das Altertum, und sein *NS.* der Höl: das Holländ. andere Mundarten, und die Verwandten, machen sie wol einander gleich. Es würde unnütze Arbeit sein, sie ershöpsen zu wollen.

I. Breifen, spreifen, -zen; spries; gespriesen. freien, nubere. knetsen, ligare. fleiben, insidere. speisen, reuten, novare agrum. scheuen, geigen. deuten, weisen. zeihen. krigen, kreg, geskregen. quinen, schweinen; verdrwinen, verschwinden, verdrwén. quiten, ringen. kyben, keisen. glispén, glitschen. behyden, bekennen. ryzen, Sch. resa. *NS.* arisan; aras, ree, fra-, id-, utweitán, schmäden, bestwoifen, betrügen. figan, tacere, teg. wrypen, reiben, wreef. smiden, sined. *NS.* sawan, serere; sew; sawen, sacus. knaken, kniek. klaffen, klief. kaufen, kypen, kúpa, koo-pen; kief. káwen, kánen; kief. f. sprossen, spries. Und so manche Imperfecta Subi.: mieche, jele; kiese, schwiese, verwiese, von: machen, jalen, leisten, schweifen - sind im gemeinen Leben noch nicht abgeseorden.

II. Lachen, Holl. lach, Gen. 17, 17. gelachen, 18, 13. *NS.* hlihan, hloh. fragen, v. frug. ja-gen, waden, wud, gewaden, Bddik. malen; mul, mol, miel; gemalen. *NS.* sácan, secan, sischen; soh. spähen; spuk, spok. smúken, schmauchen, smok. Sch. sfiiga, bescháten, flugg. Die Imperfecta Subiunctivi: striefe, siege, spíelte - von strafen, sagen, spalten, sind eben so leiche u als ie.

III. Sichen, confiteri; gach, Subi. sáche, sých, confiterer. quedan, *NS.* ewerhan, quad; Orfr. zellan, dicere. jat. stennen, stan. prollen. schámen, schwármén. stellen, dichten, dacht. kypen, kap. zwiffen. Sch. drápa, drap. skláfa, skalf. Viele *NS.*: ástriman, tangere, áthran. befrinan, forschen, (Sch. vóna, reyna; run), befran. belgan, iraki, bealh; gebelgen. dri-fan, weiben, draef. hniigan, neigen, hnag. h. kithan, navigare, lath. gytan, getan, nanciei, ongytan, intelligere; geat, geot. gat. plátan, ferire, plat. vidan, equitare, rad. sinan, schéimen, secan. sítan, schúzen, schweifen, stat. spithan, spehen, spath.

schleusen, schlupfen, schúffen; schlie, schlof; geschlossen. sunden, sunden; sined, sued; Holl. gesnuden, geschnitten.

III. del



III. dessen, betäuben; doß; Holl. bedolven. belgan, irasci; balg; bols; Holl. verbolgen. spähen, gespoßen, gespoßen. 2S. delfan, fodere; dalf, dealf, delf, dieß, dulf; duffen, fossus. swelgen, ingurgitare, swalg, verßwolgen. Holl. wreken; wraak, rach; getrocken. senden; sand, sond; Holl. gesonden. buwen, bauen, bow, gebowen.

V. bellen; bol; gebollen. Holl. wringen, drufen; wrong; getwongen. fürchten, Orfr. forcht, gefürchten. scharren; schor; geschorren, Bddk. swären, schwieren; swor, swur. Goth. skreitan; E. schrot; geschroten, discindere. 2S. ahreosan, ruere, ahreds, ahrus. aspanan, allicore; aspon; asponnen, aspanen, seduculus. dwean, athwean, (-jan), lavare, athwash. wreon, tegere, wroh. beatan, verberare, beot.

VI. bringen; brung; 2S. aubrungen. gönnen, gütten; gan (Maßim. ebre gan); gegunnen. beginnen, 2S. onginnan; ongan, began; bigunnen. schenken, Schw. skänka; schank; geschunken, Bdd. wünschén, wünsch, gewunschén. fügen, Schw. foga; v. fug; gafugen. 2S. brucan, bruchen, brauchen; braec, bräc; auch Goth. bugjan, bycgjan, emere, bug. grindan, gründen; grand, grund, moluit. hweofsan, worden, vertere, hwurf.

Die Wurzel ist oder macht das Präsens, meist das Präteritum. Was ist natürlicher, als: gehen, gih, appetitus, appetivit. heilen, hyl, salus, sanavit. heißen, hiz, calor, calefecit. leuchten, licht, lux, lux. nuzen, nis. z. reimen, ym. siban, leb, dilexit, carus. niten, net. z. textuit, textum. schillen, schel, diverlus. switten, swet, sudor, sudavit. tungen, teg, signum, testatus. sochen; Orfr. stoeh, Schw. stuf, steh, egrotus, egrotavit. brachen, broz und bruß, ager. raften, rust, quies, requiebat. rüwen, ruw. trauen, tru. Orfr. frewen, fro. balten, bol, rotundum, gyravit. klaffen, fluy, smifen, smuf, pulcrum, ornavit. sniven, snur. knöpen, knüpfen, knop, uodus, ligavit. knüten, knod. t. frönen, fron.

Decken, d. tal, rectum, textit. selen, sal, fraus, fecellit. gätan, gat, collectum, collegit. heften, haft. herzen, hoz. kämpfen, kamp. klemmen, fränken. merken, pedden. quälen, reden. rath, rägen, sak, scutellus, serravit. selen, animare, jillen, videre; sal, animans, animatum, promotus, sapiens. semmen, adunare, zan. schälen, schänden. schätzen, smähen, smäden. schrenzen, schranz, scitum, seidit. strengen, strefen. strelen, strechen, strel. wänen. wären, asseverare.

fedén, f. wöten; f. vor, cibus, cibavit. hösen, hüsen, Holl. thören, obtundere, thor. glüen, Schw. glö; glo, Luther glit, candens, canduit. blien; Holl. bloei, sanguis, floruit. luen, lu, lö, (Holl. luy, lee), sordidus, lavit. Holl. luen, luden, löw, leo, rugit. er-, urlauben, verlos, v. lub. ver-, urlegen, urlög, bellum, bellavit. rellen, trillen, terere, roll. fronen, ministrare, frimmen, dominari, fron, minister, dominatus. Holl. stuten, süzen, stot. z.

Hüsen, dus. t. poena, punivitus. bürfen, füllen, sull, voll. fürchten, fülen, sühren. hüten, hüten. kinnen, kün; künden, kunt; kürzen, küffen. gelüsten, genügen. gründen, grünen. brüten, rümen. rügen, rühmen. rümpfen, trüffen, truff. indrüsten, entrüffen; Orfr. indrust, ust. sünen, seunen, Schw. söna; sun, expiatio, expiavit. söven; stur, stur, privatio, privavit.

Eine Beugung des Vocals formt die Tempora. Das grade Präsens biegt das Präteritum; das grade Präteritum biegt das Präsens. Das Präteritum, als selbst die Wurzel, oder an ihrer Statt, ist einsilbig, und muß es sein, um sich von allen, besonders seinem Subjunctivo zu unterscheiden, den der heutige 3Z. unverzüglich mit der Beugung des indicativen Vocals: a in ä, o in ö, u in ü, bezeichnet. Die andern helfen sich, so gut sie können: Holl. sterf, starb; storb, stürbe. Der Imperativus ist auch einsilbig, wo er mit dem Präsens der andern Person i hat: gebe, gib. t. gib. f. Das Präsens, welches auch das Futurum ist, hat einen Vokalabfall: e. a. o: ich glaube. a. o; Goth. kirha. o; 2S. lifiga. o; Schw. jag faller, fallor. -; und wird zum Infinit. mit -n, an, en, on, un. Dieses schiebt sich zu einem fast allgemeinen -an bestimmt zu haben. Alle 3. Alten haben es mit den Gothen und Angeln gemein.



meln. Diono 883. dienen, nach Art der Nord. Völker: - a. ä. e. i. o. u. h, und der Schwab. Bauern, ist im geschriebenen  $\mathcal{L}$ . eine Kränze, oder poetische Freiheit, wenigstens eine Seltenheit; kommt aber von der ältesten Gleichgültigkeit des Vocals und 'n. Durch an zeichnete sich der Infinitiv aus, auch im  $\mathcal{A}\mathcal{S}$ . und  $\mathcal{N}$ . von dem partic. præf. -en; dessen iesziges Zeichen ge - dem Verbo durch alle Modificationen angehangen, welches auch noch wegleibt, wenn ein anders Inseparabile an seine Stelle kommt. Das Particp. Præf. -end, and, ond-, hat nicht mehr viel zu thun, vermuthlich weil der Eifer aufgehört hat, der Sprache eine fremde Construction zu geben. Das Supinum ist der Infinitivus mit der vorgezeten Partikel: Goth. du,  $\mathcal{A}\mathcal{S}$ . to,  $\mathcal{L}$ . tu, te, zu, Nord. at, til at, (zu daß); auch das Particpium: noch Königs. hdb. chronicon 1386. durchaus: vingent an binander zu stoffende; wußte man zu sagende]. Man kennt die Participia an ihrer Declination; und die Supina an:  $\mathcal{A}\mathcal{S}$ . to lufenne,  $\mathcal{I}\mathcal{S}\mathcal{I}$ . zi Chlambanne,  $\mathcal{O}\mathcal{F}\mathcal{I}$ . zi fragemne, Kero ze arwinnanne, lucrandus. Goth. du giban. Der Goth. Verb. balsutural am Ende: hidja - ist im  $\mathcal{L}$ . auch nicht unbekannt. Noch Wenzel sagt 1397: dem soll der landfrid vigent seyn, figan, hassen, fian. Der  $\mathcal{A}\mathcal{S}$ . und Nord. sprechen ihn seiner, und gebrauchen ihn, Verba zu unterscheiden: gan, -jan. ia. Man verschluckt ihn oft im Præs. und sucht ihn im Præter. wieder auf: wroan, wroth. Er ist, wofern er keine bloße Härte, ein Verbum Derivatium: lufe, luffe, luffige;  $\mathcal{O}\mathcal{F}\mathcal{I}$ . sullan, folgan, sequi.

Das Nomen, die Wurzel, ging durch Personas; anfangs zwo: die erste schlechtsein, mit dem Vocalabfall oder  $\mathcal{I}$ , i: i ley, ley i; und die andere, zu oder von welcher die Rede war: th, f: th'ley, leyth; f'ley, ley s; woraus endlich eine dritte entstanden, welche in ihrer festen Bestimmung die eigentliche zweite Person worden ist: levs, leyf. Ein allgemeines altes s:  $\mathcal{O}\mathcal{F}\mathcal{I}$ . ihu imo folges, Kero saytos, seyst, [Mittnefing. du sichtet; du macht, magst; das tet du; siengt tu.]  
leve, levs. st, levt; levom, levet, levont.

Prima plur. in ist in Norden noch in vollem Gang: lefdom, älfkom. Das  $\mathcal{A}\mathcal{S}$ : mitem, vitemus;  $\mathcal{O}\mathcal{F}\mathcal{I}$ . frames, facames, eamus, sterbemes, nu simes garatwe, simus parati; Kevons: frahemes, interrogemus, frahetomes, interrogaviffemus - sind nicht der Subjunctivus allein. Es ist die allgemeine prima plur: zu manomees, admonemus, kilaubames, credimus, klrnetomes, didicimus. es scheint ein Latinismus zu sein, und bisweilen ein Deponens nach, nachmen: fragamer, baularamus, erabamer, amamus nos. kelaubpan, credamus. Kero;  $\mathcal{U}\mathcal{P}\mathcal{H}$ . sjiun, sumus, kishuns managans habam, habemus,  $\mathcal{R}\mathcal{O}\mathcal{M}$ . 12, 4. Der Perser hat es auch. Seine prima sing. 'm, em ist von me (12), (sein i, du, komme, woher es wolle). Er conjugirt: maten, acceder, matem, accessi, mati, accessisti, matet. st, accessit; matim, accessimus, matid, accessistis, matend, accesserunt. Und  $\mathcal{U}\mathcal{P}\mathcal{H}$ . liban, libis, libith. oth; libam, libith, liband.

Die Personalpronomina machen, wie alle andere (12), die Völker laut:  $\mathcal{O}\mathcal{F}\mathcal{I}$ . wir lougna, Hoff. gy sullen,  $\mathcal{A}\mathcal{S}$ . we ete, Schw. wi bedie och förmane, wy, the gå. So führen der mittlere Hoch $\mathcal{L}$ .: levent, der Nieder- und Engl.: levet, der  $\mathcal{D}\mathcal{S}$ .: lefvas. es - im Plural. durch alle Personen.

16. Die erste Conjugation würde, allem Ansehen nach, nicht entstanden, wenigstens so leicht nicht an die Primitiva gekommen sein, wann man den Wurzelvocal, ohne Verwirrung der Begriffe, hätte als leuthalben schicklich beugen können: sechen, Goth. saigan, videre. Goth. soljan,  $\mathcal{A}\mathcal{S}$ . secan, suchen, quæren. sagen,  $\mathcal{A}\mathcal{S}$ . sagan, fegan, Schw. säya,  $\mathcal{N}\mathcal{L}$ . seggen, dicere, canere, laudare. sigen, vincere. Goth. sakan,  $\mathcal{L}$ . sigen, arguere, obiurgare. zefen, compotare, rixari; zagen, sochen, Schw. sus Fa, trepidare, gemere, ærotare, desiderare. sigen, seigen, colare, fluere. zifen, accellere. sigen, sigen, fugen, sakan, sagen, zafen, ferrare. saken, recondere. sofen, foccare. Also entstand ein anders Imperfectum, zu welchem tertia persona præf. die Aussprache geben mußte:  
levt: ist levte, ihu levtes. st, h' levte. - gelevt, levet.

Dieser



Dieser Coniugation sind alle Derivativa: segnen, ansehn, ankern, fleißigen; alle neuere Verba: herbergen, heyrathen, verabscheuen, verherrlichen, kundschaften, verdeutschten; und alle fremde eigen: trompeten, probieren, benedelen. Sie hießt leier bei verschiedenen Bedeutungen: betten, lectum sternere, Holl. beddede; betten, precari, HZ. bettete: bitten, orare, bat; Holl. badt, precatus, oravit. tränken, Holl. drenkte: trinken, Holl. dronk. bereiten, parare, Holl. bereyde; bereiten, obequitarre, Holl. reedt. - liegen, Holl. ley; legen, Holl. lag. weisen, albare; monstrare. wiegen, cunas; pondus. schleifen, trahere; acnere. äzen, essen. säugen, saugen. zwingen, zwingen. leugnen, lügen. schaffen, erschaffen. umringen erzingen. stecken, insigere, plantare; stechen, pungere. Sie macht Activa aus Nentris: fallen, Holl. viel; fällen, Holl. velde. hangen, henken, beides Holl. hangen, heng, stecken, insigere, stecken, inesse, beides Holl. staek. verderben, perdere; perire; Holl. verdorf. bleichen, erbleichen, verspflegen, pflügen. löschen, erlöschen. fliesen, flösen. verfrüen, verfrüen. schallen, schellen. verschwinden, verschwinden. scheiden, schmelsen. schweigen, schwellen. weichen.

Sie war viel schlechter. Sie hatte keines Nachdenkens, keiner Kenntnis, keiner Erfahrung nöthig. Natürlicher Weise mußte sie sich über die andere erheben. Man verdenkt es keinem Alter und keiner Gegend, wann sie ein altes Verbum herüber ziehen: bläsa, bläse, Holl. verberghde; mir muß es nicht eigennützig von einzelnen gefähen. Gleichwol hatte die herabgesetzte das Recht und den ersten Besiz vor sich. Dadurch entstanden beim Uebergang Fressgebürten, Verwirrungen und Unregelmäßigkeiten, deren sich alle Sprachen schuldig machen. Wo man am Imperfecto der zweiten Coniugation fugte, da giff man nach der ersten, und lies das alte Particp.: pflegte, gepflogen, rächete, gerochen. Wenigstens coniugirte man doppelt: huyan; beah und bigde, bog und beugte; beged und bügen, gebeugt, gebogen. gleichen, NS. geläcan, appropinquare; glicch und gleichete, gelichte, gelichen, geglechet. Man lies den Vocal des Imperf. Hdæ, und formte noch ein Imperf. Lmæ: fenne; F. künnte, künde, NS. (cunthe) cunthe; gekannt, cunnan. nenne (nam, niem; gemennen); niemde, nannte; genannt. th. denke (täge; t. dag; tãkan); dachte, NS. doht, duhte; gedacht. bringe, Holl. brenge (brife; brak); brachte, NS. brohte; gebracht. weis, wes. t; (wies) NS. Schw. wiest, wüste; gewußt. tügen, Holl. deugen, taugen; tochte, getocht, Böldik. brannte, Holl. brandde, süllen verbranden, verbrandt worde. sandte. raunte. NS. reccan, curare, roht, secan, quarere, soht. Schw. sklyga, beschatten, skugde. Bisweilen bleibe das Imperfect stehen, und das Particp. geht in die erste über; Schw. bryta, bröt, brach; brutit. Kom, Komit.

Da die erste Coniugation keiner Vocalveränderung bedarf: so befreit sich auch die zweite von dieser Last, und läßt Präs. und Prät. ununterschieden: äta, ät, ätit. Komet, Kom. Holl. sterben, sterf. Die einfachste coniugirt man gar nicht. Die Construction und das Pronomen erszen ia alles: ho, bö, dö. tu Kom, tu bad; oder kaum etwas: du wilt, solt. Man sezt zweierlei, die wahre, und eine, oder zwo von verschiedenen Ministern gemachte Wurzeln zusammen: thüren, NS. dyran und dürfen, audere, durst und d. turst, NS. Nord. dierst, NS. dorste, Schwäb. Urk. 1312: nit getorsten antwurten. Der vielen Zusammenzungen und Verschlukungen nicht zu gedenken. Durch die Vermischung des einen und des andern mußten die verwiertelten Dinge heraus kommen: gif, gif, NS. geode, code. ge, auctio, NS. jecan, augere, (fig) iht, auctus. gunnen, NS. unnan, (gunte) udde. swigan (svog) suwode, sinvon, tacebant.

Die Verbindung der Wörter ist einfach und zusammengesetz. Die einfache geschieht entweder schlechthin, oder wird, vermittelt eines Verbi, zu einer wirklichen Proposition. Die schlechte Zusammenzungen ist von doppelter Art. Es werden Begriffe mit einander verbunden, daß sie gleichsam in eins zusammen fließen; sie werden auch so gefügt, daß sie abgesondert bleiben.

Bei



Bei Wörtern, die ein Ganzes zusammen machen, kan teils eins, (auch beide: urbar), im gang baren nicht für sich bestehen. Teils haben sie außer der Verbindung ihren eigenen Werth. Wörter, die nur in der Verbindung gelten, stehen teils nur vornen, teils nur hinten. Vornen stehen, außer den, si die Wurzeln eingeschlossenen b', g', n' (s. 6): ant, d, (ent, int, holl. ont, Nord. und). ver - *H. far, for, fur, v. fir - "*, auch ar -, er, ir, ur - (" *Nord. för, for - Goth. fra -*). orlog, urlag, bellum, praelium, caedes, fatum, urlug, urlawgen, Fridr. II. 1235. in diesem verlug, Rud. 1286. muß nicht eben aus zweien Rominiis. zusammen gesetzt sein. te - *H. je -*, t. zer - von tarren. Goth. *T. un -*, on, an, a - Nord. o.

Hinten, außer den unelgentlich radicalen - el, er, ig, is, und zugleich etymologischen - e, en, es, et; ung; tum; ei; h. Feit; sal (1).

Und die ursprünglich eigenen Wurzeln: - bar, *AS. bār, bert, (barig, cht), brecht, Sch. bregd;* - fach; falt, *AS. feald;* - haft, hacht; schaft, *AS. skast und skyp.* - halb. f, healf. - hand, hand. - lei (lag, slag, art, gefplecht). - lich. f, (gleich). - lin, lein, ling, (lein). - ing, diminut. defe. - mal. *AS. Goth. - nes, nis (afus).* - rat, *AS. rāden, (conditio).* - sam, *AS. sum.* - wart.

Außer der Verbindung haben ihre eigene Bedeutung alle übrige Partikeln. Viele davon dienen schlechthin: en, und, so, job, *AS. gea, ea, gylfe, ez, etiam.* uch. f, auch. Goth. auf, enim. Nord. och, et. Goth. *T. thana, uh, dann, enim, Nord. ty; denta, quia.* wil, weil. wann, wenn, wende, holl. want, Goth. unte, enim; Orfr. wanana, quare. weder, *AS. hwaþer, utrumque.* Goth. misso, invicem.

*AS. Goth. af, T. oh, aber, al, Goth. alja, T. als, nisi.* athe, edo, odo, Goth. aiththau, *AS. edder, oder; Goth. aththan, ith, AS. uzzan, sed, Xero excepto,* außer. thoh, *T. Nord. doch.* Goth. niba, nisi. weder - noch. nur.

ni, ne, nein. ni, nie. nich, nicht. *AS. noht, neen, nein, niemen, nusquam, nirgend, nit, ik, nicht.* *NE. of, H. off, ob.* wann, wen, sven, si. wen, wenunge, twingendlic, forkan, wann, quando. Goth. ju, adhuc; *AS. git, iam; geo, geata, olim; ij, ijt, iez, AS. äddre, illico; gyt, git, posthac, partic. futuri.* *T. AS. särenga, fertig, subito; gefyrn, pridem.* Goth. *T. nu, nun, noch, T. AS. nugena, adhuc.* *AS. säslie, iam.* sint, seit, hind. i, uny, bis. Wo, sivo, swa, wannen, wanana, unde; *AS. hwonan, undeeunque; ahwar, hwar, Nord. hwar, ubi; hwa, den, unde; hie, da; danan, AS. donan, unde, inde; AS. dune, deorsum.* dert.

Holl. hoe, Nord. huru, Goth. gairva, wie. Goth. thau, *T. tha, o, Nord. tā, da, holl. toen, AS. denne, denne.* holl. zoo dra, so fern, -halb. Goth. duththe, itaque; *T. tus, holl. dus, so, wie, wio, Goth. T. AS. swa; Goth. swaet, itaque; N. AS. hwi, cur; Goth. swaive, wie. so; AS. so, sona, cito.* sus, so; sust, sonst; *AS. soðlic, certe.*

Viele regieren auch Verba: *T. AS. abur, afur, Goth. aftra, wieder, rursus.* hin, *T. hin, Nord. her; hit, Nord. hin, ten; her.* Dar, thar. Nord. tit, hin. weg, hweg. furt, holl. nar, nieder. Viele auch Nomina darzu, als wahre Präpositionen; mit dem Dativo: *T. e, AS. ar, ante: ā, apud, ad, a, sub, pro; ut, H. Goth. us, aus. von, Sch. om. fra, AS. a; fram, de, ex, Goth. a. samt. ju, tu, Goth. du, AS. til.*

Mit dem Accus.: um, *AS. e.ymb, circa, super.* *NE. dor, Goth. thair, H. thor, thur, thy, ruh, ah. ob. b, AS. durh, durch.* wdr, *NE. weer, wider, contra.* für, Goth. faur, pro. sunder, for, der, alt*S. sungen, sine.* Die wenigsten beobachten einen Unterschied: on, un, una, aun, ohne, Accus. au, av, ab, Goth. *NE. Nord. af, a, sine, Dat. H. Nord. AS. after, NE. achter, pone.* an, Goth. ana, *AS. an, on, super, ad, in.* *AS. oth, usque.* gen, f, gein, *AS. on -*, agen; gegen; gan, holl. tegen; Nord. til. *NE. tusschen, zwischen.* Wenigstens nach Verschiedenheit der Frage und Verhältnis: in, Nord. i, *AS. innan; binan und into, Dat. of, uf, NE. AS. up, auf; Sch. på, Accus.*



*Accus.* uppan, super; busan, Dativ. Goth. usar, Sch. isiver, N. ofer, H. obar, über. N. N. busa. s. an. on, sine. un, unt. d: I. N. under bi, I. Goth. apud; N. iuxta, Accus. be, in, ad, Accus. pro, de, ex, Dativ. Nord. wið, in, apud, circa; N. wið, iuxta, contra; pro, cum, pone, Dativ. vor, Goth. faura, Sch. fôr, ante; N. for, ob, propter; pro. Dativ. forran, zu vor, pra. Dat. N. mid, cum, inter; omiddan und omiddes, I. mit, Goth. mið, Dativ. Sch. emot, erga, N. ge-, amang, inter. neben, iuxta; N. neh, Accus. I. nah. th, Dativ. Nord. nâr, genom. N. Nord. neden, unter. Sie verbinden sich auch mit sich selbst. So einen sich Substantiva mit Substantivis: thindangard -; mit Adjectivis: sakleas -, sonderlich bei Vergleichungen; und mit Verbis: honsprechen -. Adjectiva mit Substantivis: allwald -; mit Adjectivis: hochwerth -; mit Verbis: gutheissen -. Verba mit Substantivis: Denkmal -; mit Adjectivis: denkwürdig -.

Es seyn sich Wörter zusammen, so daß sie absonderl bleiben: teils durch einig Partikeln: und, oder -; teils allein. Ein Substantivum zu einem Nomine; wo das, welches in regimine steht, bald vornen, bald hinten anzutreffen: himmels licht, licht himiles -. Der I. Ueber, mit den Alten, den Genitivum sehr, Eigenschaften, Gesinnungen, und Umstand auszudrücken: viel Lebens, unsers Wissens, seiner Art -. Er macht aus ihm von Substantivis: abends, - teils, mittels. st. -, Sch. affides, in -, utwärts, inbördes -; von Adjectivis: eins, anders. st. längs. st. -; von Participiis: eisdens, bereits, vergebens -, viele Adverbia, und ganze adverbialische Constructionen: mistler Zeit, dergestalt -; auch solche, die den Schein der Präpositionen haben: um - willen, wegen, (movens), Sch. fôr - stul. - oberhalb, ungeachtet, vermög. Viele Verba erfordern ihn noch. Aus dem Reichthum des Altertums: Orst. bignam thes gisfunes, eisotun thevo dar, libes ni ruachit. - siehe der, thes ih gehorti -. N. wealdan, helfen, biddan, afsacan.

Pronomina und Adjectiva stehen ihren Substantivis voran; Dichter und Uebersetzer ausgenommen; und wann sie nachstehen, so sind sie Adverbia. Es verbinden sich Nomen und Verbum. Sie lehren sich bei der Frage um. Dem Infinitivo und Participio setzet ihr Nomen, Adverbium, Partikel, ihr Verbum, überhaupt, was sie regieren, voran. Auch die Verneinung, mit deren Aufschub diese Sprachen die Erwartung hintergehen. In einer ausdrückelichen Proposition setzet sich ein Nomen, so einzeln, als mit seinem Anhang, Adjectivo, Genitivo -, an ein anders Nomen, welches, nach der Frage der Natur, vom Verbo regert wird. Ein Verbum zu einem Verbo:



		des Wesens		Die Auxiliaria		und		Wirken.		
		fo, sum	sum	sum	sum, ero, fo					
Indic. praef.	T. bin, N. ben, All. d. bin, bium: wir bin, bint, cttis, Holl. wy, gy, sy bent. b. p. st. Ker. picumes. N. beo, beam, eom, eam, om, am; es, bist; bith, is, ist; birtson.	N. ar; arth, eart, es; aron, p. o. p. Sch. ar; aft; ar: are, drom; aren; dro.	T. si, sum, Ojfe, sis, es, Ulp. sifai, erit: sin, sum; seib; find. N. si, sum, es, est: sin, find, t, findon, findun, p. o. p.	T. werde, wirst, wird; All. wir- bist, wirdit: werden, N. werdet p. o. p.	All. habe; is, est, hast; habit, et, habdit, hat: haben. N. hebbe; vst; v. st. bt: hebben, et. N. habbe, est, aft; hava, e, est, ath: habbath, p. o. p. Sch. hafter, p. o. p. hafve; en; a.					
praeter.	All. N. war; warst; war: waren; et, ent p. o. p. T. Ulp. was; wast; was N. was; ware; was, was: waren, un, um, p. o. p. Sch. war; wast; war: Dan. wdron; Sch. wore, ont; en; o	N. were - Ker. wist, p. o. p.: wissun; wist, wistit.		T. se, sei; st; syn, sym, seien - N. si, sy, p. o. p.: sin, son, p. o. p.	T. ward; - est; et. warst. d: wur- de, wiert. Ulp. warth: - wartsum. N. weart; est; th: wurden, weordon; est. Sch. worde, wardt, p. o. p.: worde et wardon.	All. habeta, T. hatte, hadde, de, wiert. Ulp. habeta - N. hafod, est: hafdon, habdon - Sch. hade p. o. p.: i haden - worde et wardon.				
Imper.	T. bis, N. beo tu; byth he: beo me; beoth; beon hi.	T. N. wes; st. N. wefe, we- fas, th.	T. N. si, sy, sel, sig: syb. syu, p. o. p.	T. werde; est; et. Ulp. wairth, etno - N. weortha, e, p. o. p. etnum.	hab, hebbe -					
Subi. praef.	N. beo; byst; beo: beam, p. o. p. beoth, sitis.	N. wefe - Ker. wist, p. o. p.: wissun; wist, wistit.	T. se, sei; st; syn, sym, seien - N. si, sy, p. o. p.: sin, son, p. o. p.	T. werde; est; et. Ker. wirdit. Ulp. wairth; ais; ai: - ain, ait N. weortha, wurtb. de.	habe; est; e. Ulp. habai; ais; ai -					
praeter.	T. ware, Holl. ware; est; et. waren. ut - N. ware, p. o. p.: waren, en, un, ut, et ware, p. o. p. Sch. wore, wore, wata. e -	N. wefan, Ulp. wifan, N. wasan, Dan. wefa, an, were, Schw. wata.		T. fan, syn, Ulp. sjan, Dan. se.	T. werden, s. worden. Ulp. wairthan, N. weorth. wearthan. Sch. warda.	habete, hatte - hafod -				
Infinit.	N. beon, byon, bion, bian, en.	T. wefan, Ulp. wifan, N. wasan, Dan. wefa, an, were, Schw. wata.		T. fan, syn, Ulp. sjan, Dan. se.	T. werden, s. worden. Ulp. wairthan, N. weorth. wearthan. Sch. warda.	haben. N. hebben N. hafdon Sch. hafwa.				
Partic.	N. beonne, bionne.	wefenne, nd, wofanne, Sch. warit.	- sin, - sienne	te, zt, to werdenns werdend, Ulp. wairthans, n. T. N. worden, Ulp. weirthan	habenne. habend. hat, hevt. hafren.					

bilden neue modificationes verborum, deren die Nothdurft entbrügte war. Die Substantiva scheiden das Passivum, welches bisher ein Correlatum vom Activo gewesen: das partic. praet. in dem T. bin und werde, und N. eom, gab das Praesens; war, was - eram, fui, fueram, ward, wurde, factus, das Praeter. Das N. beo, und die T. Combination: werde, skal werden, das Futurum. Der Goth und Nordische scheinen hierzu zu alt zu sein. Das thätige hab ist schon älter, welches mit dem partic. praet. das Perfectum vom gemeinen praeterito absonderte, und dem verbo substantivo, auch sich selbst, dasselbe mitgetheilt dar: hastwer warst; hebben gehadt. Der T. löste sich das Substantivum selber helfen: ben gewest. Unsere Verbofinität steht besonders auch hier den emphatischen Imperfectis des Aeternis entgegen.

Die



Die Semiauxiliaria ordinis

primi: mögen, müoen, mugen, magan: mag, *U. S.* mäg, Schw. mä und mäste; magg, mä-  
gest; mag, machi, möchte, *U. S.* miht, Schw. mäte-  
müsen, muten: mus. t; Holl. müste, *U. S.* mosse, mot -  
können, kinnen: kan; Goth. *L. Nord.* kant. st -, i kinnen. konnte, kunte -  
thüren, durfen: thar, darf; tharf - th. dorfte, durfte, *U. S.* Nord. dieft -  
willan, jan, wollen: will; wilis; wilt, *L. Nord.* wilt; will: wille, wille -; wolt,  
*U. S.* wold, *U. S.* wild - gewilt, welat -  
skulan, sollen: Goth. *L.* skul, skal, sceal; Schw. skalt: skulun, sceolun, schullen, flo-  
skul -; skult, sceold, sollte; seuti, skulle, solle - and  
Secundi ordinis: d. thu; st; t, *U. S.* do; dest, dyft; th: thun, doth p. o. P.; that, Holl. dede, *U. S.*  
dyde, did. ge-d. than - . Lassen, heisen; hören, sehen, leinen - folgen dem hab mit ei-  
nem schlechten Infinitivo, und sehen allezeit selbst vor einem schlechten Infinitivo, welcher sonst ein Ge-  
rundum ist.

Das Präsens und Imperfectum haben ihre Separatpartikeln ordentlicher Weise hinter sich; wann  
aber ein Umstand dazu kömmt: der, was -, daß, wann -: so stehen sie, wie sonst, dem Infinitivo wie-  
der voran: Schw. upwäka, wäfte honom up, at the honom upwäfte. Zwei Verba, deren das  
erste gemeinlich ein Auxiliare, nehmen allezeit, wie eine Partikel, die das Verbum regiert, einer: und  
das regierte Verbum andersseits, die ganze übrige Construction zwischen sich. Dis ist des Teuffchen Cha-  
racter. Der Nordl. folge: ká worðo honom himlarna opnæde; som öfwer mitt folk en herre mara  
skall -: mit manchen Ausnahmen. *U. S.* that he for hine throwian mosse -. Viele kennt man nicht  
vor Dichterfreibeiten und Uebersetzungen. Dieses geschieht gemeinlich so, daß der Dativus dem Accu-  
sativo, und dieser dem Ablativo voran steht. Hier spricht meist noch die Natur. Sie bedarf der wenig-  
sten Regeln.

13. Eine Sprache, welche ihre Wurzeln alle aus sich selbst, und leidet, auf die allereinfachsten  
Laute, Partikeln und Nomina, und diese einfache mit Endanhängen: einem Vocal, -l, r, n (m), g,  
-s, t, deren jeder, in Gesellschaft seiner Verwandten, von eigener, und combinirt, von zusammenge-  
setzter Bedeutung ist, auf lauter Trochäen, und mit redenden Vorschlägen: b', g', auf Jamben reducirt;  
welche ihre Abiectiva, die es für sich nicht schon sind, mit -g, s und -n macht, mit -v und -st compo-  
nirt, und nach dem Formular ihres Artikels th' decknirt; deren Substantiva Primitiva, und Derivativa:  
-l, r, n, g, auch Neutra, welche im Plur. -v an sich nehmen, eigentlich im Genit. Sing. -s, im Nomin.  
(Acc.) Plur. den Vocal und -n, und im Dativ. m haben, sich aber mancher Abiect. concreten und weib-  
lichen dreihelt bedienen; welche, so mit, als ohne Personalpartikeln: ik, thu, h: w', p', th', (f'), das  
Nomen in prima pers. præf. mit einem Vocalabfall, in sec. mit -s (h), tert. mit -t, und im Infinit.  
mit -n oder einem Vocal, (der auch tert. pers. Subiunct. macht); welche vornehmlich im Imperfecto aus  
dem Präsenti, auf zweierlei Weise, die Primitiva einsilbig, mit bloßer Richtung des Vocals, und dem  
Partic. -n, und die Derivativa mit Anfügung -te, und dem Partic. et: die Perfecta aber mit Auxiliärverbis  
vor dem Participo, und das Futurum mit dergleichen vor dem Infinitivo, (zwischen welchen Verbis die  
übrige Construction steht), contingirt, und die Verneinung nach dem Verbo setzt; welche so unerschöpflich  
an Wurzeln, als reich, nachdrücklich und natürlich in derselben Zusammensetzung ist; eine solche Sprache  
verdient einer ganzen Einselt, und weiten Herrschaft Ehrebedeutung.

Man mache den Vocal am Ende allenthalben, auch meist, wo er den Endnunct an die Wurzel  
bindet, zu einem e; alle st zu einem sch, wie das End s des Abiectivi; und schränke das -en desselben in  
die Materie ein, aus welcher etwas besteht. Man declinire das Abiectivum nach seinem verschiedenen  
Verstand, abstract und mit ein und dem eigentlichen Artikel, welche allenthalben Aufsicht haben müssen:  
Man



Man sondere die weiblichen Substantiva von der ordentlichen Declination, gebe ihnen nichts, als im Plur. ein e oder -n; einigen Nentris im Plur. ein -er, und wenigen einfüglichen und fremden durch alle Casus ein -en. In dasselbe verwandte man den Dativum m, und lasse es nur im Plur. Dienste thun. ge. sei vom Participio ungetrennlich, wo nicht schon ein anders Inseparabile vorgekommen. Der Infinitivus sei -en, n. Es regieren, mit dem Partic. Prät. hab und bin fleißig das Perfectum; werde das Passivum; und mit andern seines gleichen vor dem Infinit. das Futurum; und eine Strenge der natürlichen Ordnung in der Construction -: So hat man die heutige Teutsche Sprache.

Man tabelt an ihr die Tracht ihrer Mutter, und die Kraft ihres Ausdrucks. Gedehnte hohe rauhe Vocale, viel Kasselns und Zischens, Härte beisammenstehender Consonanten, und große Liebe zur ursprünglichen Einfügigkeit. Nachbarliche Schönheiten, aus denen man täglich mehr naturalisirt, rechtfertigen Malafriids Urtheil noch auf diese Stunde.

19. Dialect und Sprache sind schwer zu bestimmen. Verschiedene Arten eines und eben desselben Volks, einerlei Sprache in verschiedenen Provinzen so zu reden, daß sie sich doch gegenseitig verstehen, ist sehr unbestimmt. A. ein Fremder, kömmt nach C. Seine Nachkommenschaft spricht die Sprache des Landes, und bleibt ein abgesondertes Volk. Und die Niederereutschen bekriegen sich als fremd. Einerlei Sprache sey die Frage schon voraus. Und wohin gehört der Unterschied, welcher unter alten und neuen Zeiten ist, die sich einander so wenig verstehen, als die entlegensten Völkerschaften? Sagt man, der Dialect sei ein geringer Unterschied von einerlei Wort, die Sprache ein völliger Unterschied des Wortes selbst: so machen die verschiedenen, oft entgegengesetzten Bedeutungen desselben Wortes in einerlei, auch verschiedenen Gegenden, und der täglich steigende und fallende Werth desselben; wie im Gegentheil die große Uebereinstimmung der Wörter in offenbar höchstverschiedenen Sprachen, Zweifel. Sie sind wie die Blutsfreundschaft, welche sich in beiden Linien entfernt, ohne daß sie aushöre, ein gemeinsames Blut zu sein. Sind bloß Geschwister Dialecte? Sind Mutter und Tochter, Wähne und Nichte keine mehr? Man nenne jede Sprache mit ihrem eigenen, und die Verwandtschaft mit einem gemeinschaftlichen Namen, und gebe das Wortspiel auf.

Jede Sprache hat ein angeböhres Recht auf alle wahre Wurzeln mit ihren Grundbedeutungen, durch alle Minister (7, 9), ia an allen Teutschen Wurzeln (4-6); und ist dabei dem allgemeinen Schicksal unterworfen (11). Keine kan sagen: dieses Wort ist mein eigen. Die Gelehrten, welche alles nur aus ihrer Mutter- oder Lieblingsprache; und die Völker, welche alte Väter und Sitten nur von sich herleiten, stehen in gleichem Vorurtheil: Man zankt sich um den Vater Teut der Teutschen. Der Hispanier nennt ihn Teutran, der Gallier, Teutar, der Myssier Teutran-. Es gibt cretische, es gibt heturische - Teutonen, Tyrannen. Die Griechen und Lat. haben diesen Teuθ -, lauter Celen? Aber der alte Egypter hat diesen theoth, thooth; der Araber kennt ihn als Tor, der Tatar stammt von Tatar, Herr-; und die Mexicaner nennen die ersten Spanier Teuthl, Götter - teut heist Macht, Volk-, publicum; thyt, domat, rexit. Ist th. deo, humilis, - ians, nicht das heutige Arab. Day, das alte ۛ? Der Japaner nennt seine höchste Obrigkeit dayy; und der Chineser sagt ta, kao, impero, ti, to, imperator, tul, principalis -; schwerlich ist ein Winkel der Welt, wo dieses Wort unbekannt sein sollte. Pappens ist der oberste Goth der Scythen des Herodotus. Die Malaten sagen bappa, und man hat poppa mitten in America angetroffen. fe heist T. und B. alens, der Mandingoor nennt den Vater sau, der Chineser soe, su, so, und die Hottentotten bo - alp. b ist ein phönicißches Wort, und heist hoch, so sagt die Weltgeschichte. Die Gallier nennen ihre Berge so. Audbec sagt, alf sei bei ihm zu Hause. Sind elp und alp aus dem Hebr. אלה, bos, dux, oder konnte es der T. aus alw, alfrid, albrich, albert-, vlt-, nicht bei sich selber finden? pen ist gallisch, es heißt im Engell. und Brettag. noch



nach eine Bergspize; pinna; 山, 山, turris, extremitas; der Chineser nennt eine Mau'r ping. Ist pine, binne nicht Teufsch; und ist es so gewis, daß - Ditt eine gallische, und - berg eine I. Bestie; daß mons Tannus, und die Dinen gallische Wohnungen gewesen sind? -

In jedem Alter, in jeder Gegend regiert nur eine gewisse Anzahl Wurzeln. Sie erstreckt sich gemächlich nicht über dritthalb tausend. Man erschöpft die Lieblinge durch viele Abtheilungen und Combinationen, welche an einem andern Ort, und zu einer andern Zeit kaum in dem einen oder dem andern, und anderswo ganz ungewöhnlich sind, oder wenigstens sich in Schriften oder belebten Gesellschaften nicht dürfen blitzen lassen. Die Menschensprache ist aus Metaphern entstanden; und Wig und Geschlechte schaffen täglich neue. Zeit und Entfernung prägen andere, gewinnen andere Wurzeln lieb; und im Grund gehören alle gleich gut zu einer Sprache. Viele derselben zusammen, wann sie abgedankt und fremd worden sind; wann sie sich an einen gewissen Verstand aus ihrer Menge, die sie im Grunde bedeuten; wann sie sich an einen der ursprünglichen correlativen, oder ähnlichen entgegengesetzten; oder an einen subalternern Begriff; oder gar an einen gelegenheitlichen, heftet; wann sie sich gewisse Vocales oder Consonanten festsetzt; wann sie sich Vorschläge oder Nachklänge wesentlich gemacht; wann sie aus Feinheit oder Eigensinn Radicalbuchstaben ausgeleigt, - müssen nach Graden eine Unverständlichkeit erwecken. Der Gebrauch der Artikel, der Pronominum und der Partikeln, so gemein sie auch allenthalben sind; die Flexuren, womit man die Wurzel zu Substantivis und Adjectivis mancherlei Gattungen, zu Verbis - macht; womit man die Verba durch Zeiten und Personen -, und zugleich die Nomina durch Geschlechter, Hales und Verhältniß, ein- und vielfach, obchon nach einer Regel, führt, - müssen sie vermehren. Und die Einung mehrerer Wurzeln, ihre Verbindung, ihre Stellen, - müssen die Unverständlichkeit auf die höchste Stufe treiben. Entfernte, nachbarliche Geschlechter heben durch Jolitic die Gemeinschaft auf, und entfernen das Gemeinsame, wann sie sich besonders mit andern mischen, oder das Schicksal haben, sich zu verfeinern. Oft behalten die entlegensten, auch bei Ueberschwemmungen von andern, eine wunderbare Einigkeit. Große Strecken, welche mächtig oder arm genug sind, fremde Völker abzuschrecken, thun dieses ohne Wunder.

Was im Großen vorgeht, geschieht alles auch im Kleinern, und dem Allerkleinsten. Es kommen Würtemberger zusammen, die einander ungewohnter Worte, Endungen, Beugungen, Fügungen und Aussprache halber belachen. Wie vielmehr der Zürcher und Leipziger, der Wiener und Rünrberger; der Pommer und Holländer, der Clever und Hofsteiner -. Der Holländer hat eine Menge I. Wörter, die ihn andern unverständlich machen; so wenig er hinwieder im Stande ist, andere II. Wörter entfernter Gegenden zu verstehen. Jede Profession, jede Wissenschaft, jede enge Gesellschaft hat ihre eigene Wörter und Metaphern.

Ist ein Wort einmal im Gang, und von bekannter Bedeutung: so sieht man nicht immer auf seinen Anzug, ob es rein, oder mit einem Consonantenvorschlag gegeben werde: *Id. uten, buten, aufen; Hd. broß und sproß* -, und allenthalben: *leken, fleken* -; *and, wand* -. Ob hier dieser, dort ein anderer Finalnitter gewöhnlich ist: *smad und smach; stich, sticht, oder stif, stift*, beides von einer Stütze. - *mal und mat, Speiß; schnabel, schnoz und schnorr; vaten und vachen, fangen und fassen; Schuz und Schirm; sich regen und röhren; mauen, mäkeln und mercheln* - können in einem Namm beisammen stehen. Hinwiederum ist es wol einerlei, ob man *neppt* oder *bohrt*, *zennet* oder *weint*, *sich befreundet* oder *bekümmert* -. Der Pommer allein kan: *Folgen, Fosen, praten, reden, sprecken und leggen*. Man hält oft ein Wort für ein Eigentum einer Mundart, und es ist es nicht. Die *Id. enke, dit, saepe*, *minne, wedet*, *utrumque* - finden sich auch in Schwäbischen Urkunden. Dieses *yöbels*: was verächtlich? ist Schwedisch: - für *slår thet*, *Jod. 6. 9*; was *battrets?* ist *Holl. dat batte my niets*, *Speck. VI. 29*. Das *Engelsächsische* und *Gothische* - sind in Fragmenten da; und auswärige, z. *Gr.* die *Nordischen Sprachen*, kennt der entfernte nur aus Büchern, welche im Ganzen auch für Fragmente angesehen.



anzufehen. Es fehlt dem Teuffchen, in Gefellfchaft feiner Verwandten, an einem Wörterbuch, was bei vornehmlich allerlei Zeitalter, auch der Adel aller Oren zu Rath gezogen werden müffen.

Die Zusammenfetzung mehrerer Wurzeln öfnet eine unendliche Ausficht. Viele folche Wörter nach allen Classen (28) find ernannten Sprachen gemein und uralt; viele nur einer allein, viele nur Provinzen gebräuchlich. Oft kömmt ein Begriff heraus, der fich vom Verstand der Wörter ganz entfernet: Gerhaber, halscherr, Kero uberyah, crapula, U. S. fortfaran, mori -. Die englen Bezüge haben ihre eigene Sprichwörter und Redensarten. Ein Teuffcher muß in jedem Teuffchen Lande wieder Teuffch lernen. Er würde ein gleiches thun müffen, wann er nach etlichen Menschenalter seine Helmat wieder sprechen könnte.

Wenigstens müffen Dialecte im Werth der bekannten Wörter und in der Etymologie einig sein, und im strengsten Verstand, sich nur durch die bloße Aussprache von einander trennen.

Die Hauptabteilung ist die Hoch- und Nieder-Teuffche Sprache.

Da der Nieder-Sachs- und Nieder-Rheiner öffentliche Urkunden meist ermangeln: so hofft man am sichersten zu geben, wann man das Holländische von seinen Eigenheiten und Gallischen abfondert, und im Nieder-Teuffchen, um so mehr, da es das entfernteste Teuffche ist, zum Grunde legt.

20. Der Hoch-Teuffche zeichnet sich vornehmlich vom Nieder-Teuffchen darinn aus, daß er immer sein ganzes Maul voll haben; fast jedes Wort besondere Kraft und Nachdruck geben; und allenthalben zischen und raseln muß. Er entfallt die Einfalt und natürliche Regelmäßigkeit der Teuffchen Sprache, nach dem allgemeinen Schicksal der Sprachenverbesserung, indem er sie potren will.

So wenig sich der N. draus macht, gehäufte Consonanten zu sprechen, wie sie ihn seine Mutter gelehrt hat, wie er Derivativa machen, wie er decliniren und conjugiren muß: so sorgfältig hüet er sich doch dafür in allen Fällen, die seiner Willkür überlassen sind, und wäit dabei allezeit das leichtere.

4) Am Ende ist er mit -k, -rk, -lk, -rk, -rk, sehr karglich. Kaum kan man Beispiele genug bei ihm anbringen, um die gemeine U. Gewohnheit darzutun. Die seltenen -rk, und -rk macht er lieber zweifelsig. Selbst -ng, welches zur Verfeinerung der Aussprache dienet, ist ihm nicht geläufiger, als die wahre Wurzel. Wann der H. das Schluß w zum h macht: so ist im N. Mund allezeit ein ph. (v. f.): gruuv, grub, gruv; lob, lof; stab, staf. silber, silver; sterben, sterven -, sondern sich hinter r und k: keru, kerb, keru; erb, erf. v. kalw, kalb, kalf; halb, halv -.

In Fällen, darinn der H. den Lippenchluß zum ph macht, hat der N. p: uf, auf, up; tief, tiep. hoffen, hopen; scheffel, schepel -. stipt, stift, fundatum -. scharf, scherp; werffen, werpen; stürfen, sturpen. - wolf, p; helfen, helpenbeen -. alber - elf, undecim, warf, negotium. oft, heftig. ofen, oven; user, uer; tiefen, fyben - sind beiden zwar gemein, doch weichen sie einander aus, daß sie selten ganz zusammen stimmen. leppe, lippe; schel, schilf.

Wann der N. vor d. t ein v hat: so ist im H. der höchste Grad, ft, ffr: gruvt, ft. Selbst vt ist eine Holl. Bedenlichkeit: Pracht, locht, hacht, schacht - für kraft, lust, bast, schait. -. hervt ist ein seltenes Wort. Selbst der Begriff muß neu sein, wann sich Tacitus nicht irrt, (erv). Der N. hat h von der Mutter. Er bleibt aber wo möglich beim einfachen k, wo der H. h wäit: waf, wach; swaf, schwach; koker, köcher; koken, kochen. Der H. setz sich dadurch in die Nothwendigkeit, wissentliche Fehler zu begehen, denen der N. niemals unterworfen ist: mögen, möchte; bachen, besker; ziehen, zög; dach, deken; milch, melken -, unerachtet er in andern Fällen, verschiedenes Werkands halber, entschuldigt ist: brechen, breken; bächen, bachen; zeigen, zeichen. - chs, chst ist dem N. zu schwer: achs, af; wachs, waf; flachs, vlas; wechfeln, wiffeln.

Der H. verirrt sich oft unter d und t: verschleieren von schid; hinten von hind; geld, gegolten; Leid, gelitten. Seltener wird man diesen Fehler am N. sehen. Er macht in der Aussprache bessern Unterschied. Dem N. ist ein nöthiges mp schon viel. Der H. ist weder hinten noch vornen mit p zufrieden;



lieben; es mus ein pf sein, bis an die Grenzen der Wohnungen hin, wo beide Wölfer, wie die Regenbogenfarben, von einander scheiden. Es scheint, er habe anfangs nur den Laut, oder das *ŕ*, pp besser ausdrücken wollen: huppen, hüpfen; dapper, tapfer -, bis endlich: karpf, harpfe; pfeife, pferfisch - daraus entstanden sind. Der *ŕ* fliehe wdt, welches aus *mp* entstanden: vernunft, vernunft; zukumpt, zukunft, tockomst. Er will lieber unregelmäßig, als hart sein: - mußt, byb -; wenigstens wält er den sanftesten Endminister: sinad; sáde, ságe; geschiet, geschichte; stod, stund, und sucht, wo er kan, für ein hartes, ein anders weiches Wort: karrtíche: schilt.

5) Bei doppelten Consonanten von vornen ist kein weiterer Unterschied, als daß noch *wr*, und öfter *dy* im *ŕ* gefunden werden, welche bei uns ganz erloschen. *v* und *f* sind dem *ŕ* auch ziemlich gleichgültig. Der *ŕ* hilft sich damit, sonderlich bei *modis verbi*. Doch liebt der *ŕ* vornehmlich das erste, und der *Œ* das letzte. Wir sind nicht daran zu tadeln, so lang der Herleitung nicht Gewalt geschieht: voll, füllen. vater und futter, von vod, vabring. voael und fak. - der mag nicht ait fürst gehalten noch gesin, das er der vorderst an dem lehen nicht ist, Allem. Lehn*ŕ*. Dieſen Zeiten ist es zu verreiben. Aber unsere Väter haben sich gebessert, und es sind noch keine hundert Jahre, daß man: Würst, gebohsig, bevelsch - geschrieben hat. Was ist nun unter vor und für, unerschadet eines fürder, fordern, fort - für ein unüberrechterer Unterschied?

6) Die Schwäbische Sachsen schänten sich des *ſ*cht (*ſ*) ihres Landes, ohne zu bedenken, daß sie damit der ganzen *Œ* Sprache spotten, in welcher so wenig ein *f* vor *w*, *l*, *m*, *n*, als im *ŕ* ein *sch* vor diesen Buchstaben gefunden wird. Es ist auch nicht zu ergründen, durch welchen Eigensinn *p* und *t*, schpott und schtein, von dieser Ehre ausgeschlossen werden; deren Erkundung der Vorgesetzte der Wissenschaften zuzuschreiben ist. Dann der Alte wußte nichts davon. Das Allem. Lehen*ŕ* ohne höher aufzusteigen, sagt immer nur: svoben, tottslege, und junge usfriden. Und Ludwíg daisst noch 1323. freern zu halten -. Wann man sich auf abschrift che Urkunden verlassen dürfte: so hätte derselbe 1338. vielleicht erstmals: beschworen, schwerlichen - geschrieben. Das simple *f* geht ins fünfzehende Jarhundert hinein. Der *ŕ* hat auch sein *sch* vor dem Vocol und dem *r*, wie am Ende; aber es ist teils nicht so voll, teils in dem Munde des *Œ* so fein, daß man das *f* vom *ch*, und dieses vom alt*ŕ* und Nordischen *f* sehr deutlich unterscheiden kan. Der hoch*ŕ* hat viele End *sch*, die der *ŕ* mit *z*, *f*, und gar mit *t* verzieht: guische, knitschen -; tüssen, tſſſen -; fraiſch, vred, freisch, fret.

8) Beide Mundarten haben die ungeborene Doppellauter ihrer Mütter ziemlich abgethan, und unter ihren Höbel verstopfen. *ao*, *ua*, *oa* ist vermutlich niemals *ŕ* gewesen. Jede Gegend hat sich gewisse Lieblinge vorbehalten. Sie haben *au* und *eu* in vielen Wörtern noch größtentheils gemein: kauen, frau -; streuen; freuen -. Darinn ist der *ŕ* nicht besser als der Schwäbische Landmann: maut, daut -; heut, beut -. Der *Œ* behält sein altes *ou*, und sonderlich im imperf. Vltz, sein altes *o*, welche der polite *Œ* in *a* verwandelt hat. Es ist überflüssig anzumerken, daß der Holländer seine Diphthongen *eu*, *ó*, und *oe*, *u*, ausspreche, und die Vocale nicht nach neuTeutscher Art zu biegen pflege.

Der *Œ* hat sich außer diesem das *au* angewöhnt, ohne zu überlegen, daß er den wahren Unterschied des Vurzel *o* und *u* dadurch verlohren: auch, och; Kauf, Kop. - haus, hüß; brauch, bruch -; welche im wahren *ŕ* allezeit unterschieden bleiben. So hat der feine Römer sich vom *o* seines Höbels absondert: auris, aurum -. Da aber gleichwol der *Œ* das *o* nicht ganz entbehren kan: so verfällt er in Unregelmäßigkeit: laufen, gelassen; auf, offten; bekauffen, besoffen -.

Der *ŕ* mus den *Œ* lehren, wann er sein Altertum vergessen hat, was seine *ai*, *ei* und *ie* im Grund für Vocale seien. *ai* ist eigentlich ein gebogenes *a*: reichen, raichan, raefen, ragen; feil, fael, fál -; wie das fremde Kaiser. Weißt ist es ein übertriebenes *ei*: wais, orphanus, wees; main, petriarius. Schw. mehn, *Œ* meln -; gait, gát, geet, geht -. *ei* und *ie* vermischen die Stabvocale *e* und *i*,



e und i, welche der N. deutlich unterscheiden: ei ein e: ein, unus, een; eid, ed; geist, geeft; bleich, blef; schleifen, acuere, fleepen. - ei ein i: ein, intra, in; eifer, over; eis, ys; wein, wynn; - schreiben, schryben; bleiben, blyben; schneiden, schnyden. - ie ist ein e: nieder, needer; sieg, seg; vich, vey; viel, vel; - liegen, leyen; - priester, prester; - schrieb, schryb. f; bleib, sued. - ie ein i: lieb, Holl. lief; dienst, thier, tief. p, priem, niesien. - Es steht oft ein ü darinnen: genesien, mnten; schiefen, schieten, schuf.

Das strenge Schweg. und alte i hat im N. eine Feinheit, und eine mehr oder weniger merkliche Beugung von einem e, welche der H. so voll giebt, als es ihm möglich ist, vornemlich mit seinem noch so lieben, und so unbillig genaanten Ppsilon: bey, schreyen. Eben so hart giebt ers mancher Orten auch am Ende, daß: brief, dieb, bleten - oft nicht viel erbarer heraus kommen, als seiner Ahnen: briaf, diob, bituten.

Eben diese Beugung bekömmt das wahre N. und alte u in seinem Munde, eu, und gebührt Schande, wann in seinen besten Büchern: reiten von reut,riet, röde, locus silvestris in agrum conversus, Holl. uit roeyen, uit roit, rut; heicheln, huch; heirat, hu, Holl. hou; - und meule, mille passus, Hero millu, miliarium; reuter, equitator, von rit, N.S. ryd, N.S. ridan (rad, I. roden, movere, Holl. ruyteric), [Kaiserfsg. rüter, reuter, equus tumalis et turma ipsa, Denzl. Altem. rufa, rutte, rott, turma militaris] - gefunden werden. Der N. verbißte wenigstens seine Unwissenheit noch ins alte y: myle -.

Der H. muß sich in acht nehmen, daß er seine Declinationen nicht confundire: baur, bur, p. bor, ein Stand Udz, die Bawen; Bauer, cultor agri. - Imx. Er muß aus dem alt- und N. wissen, was monosyllaba oder primitiva seien, die allein im plur. declin. und infinit. vor dem n ein e an sich nehmen: heur, hur, miere, heuren; schew, schur; steur, stur, stör; theur, thür; - daur, dur, dauven; maur, mur; traur, Holl. treur; - leyr, lyr, lör; feir, ferie. - Die scheuern, mauern, leiern lassen sehr übel. Hingegen sind die zusammengesetzten: kerl und sporn H. Freisiten Imx Declin., die sich nicht zur Uten schiken. (Infr.)

Der H. giebt seinem Wort einen Nachdruck mit Heffigkeit, oder gleichsam einen Stoß. So lang er durch seinen Neut einen nöthigen Unterschied unter Wörtern mache, ist er nicht zu eadeln. Er widerspricht aber oft der Mutter aus blosem Eifer: her, heer, heer; schnarren; nam, nemien; som, sömmer. - want, wän. - aff, offen, suff. - haß, faß, wasser, fuß, essen, naß. - vergessen, vergeten, getan, percipere. - Baiter, Mutter, spott, gatt. - Dis ist ihm so zur Natur worden, daß er sich bei Circumflexen ungebärdig stelle, und nicht weiß, wie er sich Gebißte genug dabei anlegen soll; unter welchen die Diphthongen, die Verdopplung des Vocals, welches eine allgemeine Unart, oder eine h nach demselben, die gemeinsten sind. Ueber dieses alles kan nichts unanständigers in unsern besten H. Schriften gefunden werden, als ein doppelter Consonans auf einen Circumflex: das Schaff, er schläßt, groß, der Stoß. - Die künsterken Zeiten haben diesen Widerspruch mit ihrem z vermieden: naj, vij; - welches unser ff nicht durchaus ersetzt.

Schnarren und Hichen ist sein bekanntes Eigentum, welches ihn seiner Mutter ganz unähnlich macht. Er glaubte, das männliche besser ausdrücken zu müssen (12. 13): he wurde ihn her: brüche her es, ob her arbeidi; - th, de ein ther, der: ther ther thiod was, der heidme mañ; wy ein wir; - beiden wir; - gy war H. hi, hii: hii gefellion, ob hii rat thuti, - und dieser Art nach bar hür, hir, ihr. Der Nachdruck fiel aufs r, und der Hauch wurde unbrauchbar, und zuletzt für rauß und unartig gehalten. Es entstand ein er und ihr, ohne bald zu wissen, wo sie hergekommen. euer, unser, welcher, cuater, mir.

Zu äuffersten Ursprung der Sprache (7), nach welchem th eine Thätigkeit, und s das Fischen des Wassers und des Zans bedeuten, moß wol schwerlich eine Verwechslung geschehen sein, weil das h in D. t allju



allzumerklich sprach. Allein als bloße Ziffer (4-6) konnten sie gleichgültiger seyn. Sie halfen einander Begriffe absondern; und der Gebrauch hat festgesetzt, welche Wörter und Buchstaben mit d, t, welche mit f angezeiget werden sollten. r bekam ein d, t, w ein d oder f, der Vocal auch eins oder das andere, und ch, l, m, n ein f vor sich. Als Endminuter sind nicht nur d, t ein Participium, und s ein Adiectivum, sondern die Sprache selbst hat auch noch verschiedene Begriffe in ihre Verschiedenheit gelegt: hut, hus; wat, was, erat; bat, gefäß, bas, gut. red, sprache, res, groß; met, mes, weiser; mut, mus, kraut; mat, mas, wunde; mit, mis. nat, nas. od, os. Es gehörte eine Art Sorgfalt dazu, der Lehren der Mutter eingedenk zu seyn; und ist schon (7.) von sof gesprochen worden. Das N. kan, kant, jahn, würde einen Vorwurf verdienen, wann es sich nicht hinter deen, jart machen, zermalmnen- verbergen könnte; desgleichen tek, ton, tonen, zeigen, tonge, Zunge, Sprache, toll, Zoll - weil sie von e, sagen und zeigen, kommen, wann sie nicht schon so alt wären, daß auch der H. deutet, dicht und Ding, von tek; ton, erdnen - übrig hätte. Kurz man wird den N. nicht oft strafen können: yf, Sell, von teen; tin, tinne, vom Glanz. Hingegen ist der H. über alle Regeln. Bei seinen Alten findet man noch: Kero dwahila, zweie; kivala, mora - Kewrahti, pitorubti, meritum (factum). Sein Ziffer schlägt allenthalben vor. Er spart keiner mütterlichen participial d t: ard, hard, harz, end, hind, hin, wend, wendel, wanj - drof, truz, verdruf -; keines mütterlichen t von vornen: taf, wke; jal, zange, fop, spize, beke; jopf, zopf, far, zähre -; keines abtätigen, dehnenden und betäubenden th: Zelter -; jahn, Jaum, Zug, Zucht -; jäh, Zeit, Ziel, jart -; zaubern - . Seif, Segel, Sehne - . es aus hüt ist ganz einfallen. das, was, - zu. Und um alles im höchsten Grad zu thun: so ist das weisse ein geschärfter Ziffer ts, 4: fog, Zauch, Biege; fop, zopf; jin, zime, zünden; Zweck, Zweig, Zwerch. Der N. sagt auch: thwin, swin, schwein, suin (von su, sau - wobei der Diphthong ui zu w worden ist). Der H. braucht es öfter: thissen, wöhren; tuffen, zwischen. Wann ein Wort an allem satt hat: so überfülle ers noch: lesje, lorpfen, schluchzen, quachsen -; achzgen - . Und wann noch sein Diphthong, oder dessen Gegenteil der Aucus, oder sein pf - dazu kommen: so kennt man bald den Ursprung nimmer: schneuzen, seufzen, Pfeffer, Zunft.

10) Der H. verzet, um stürmisch und hart; der N. um sanft und weich zu sprechen: Dreist -, dertig - .

11) Der Vorwurf, den der H. über die Wegwerfung wesentlicher Buchstaben hat, ist in sehr enge Grenzen eingeschlossen. Die angeführten dürfen es wol alle seyn; dann es ist seines Thuns gar nicht. Welt ist vielleicht das neuße. Die Meinzer Bibel 1462, soll es zwar schon haben. [Königshoven 1386: in der welt]. Die Strasburger sagt Welt; Nord. alt - und noch N. heiffß werelt, s. voor de geheele werelt, 1 Job. 2. 2. N. weralt, Orst. thame ellu wordt usfeit - . Das Wort scheint aus war, existentia, und alt, universalis, wie es Schwed. heißt, oder durans. N. eldan, morari, E. alten, Schw. älda, senesceere, zusammengesetz. N. wearle, multum. Der N. verdient diesen Vorwurf mit größerem Recht. Er affectirt oft die Weichlichkeit: suster, swester, swafan, swy, sororia.

12) Er hat zum H. - r: mir, dir -; und dem adiectivischen alten Dativo m, nicht Wunds genug, und zeigt daher zwischen diesem und dem Aucus. n eine Nachlässigkeit: mig, Holl. my -; singht den herre een niuw liedt. - . Dß ist vielleicht die Ursache, warum noch die Sächs. H. Schriften anders zu construiren scheinen: euer Jarwort geht den ihrigen vor. bei - mich - .

13) Jetzt, da der H. seine Fittiche leichter fühlt, schile er seine Mutter Irrtums, und nennt das echte Anamen und Unregelmäßigkeiten. Gegenwärtig gelten sechs Declinationen, wann sie anders bleiben dürfen:

Die erste für Derivativa - el, er, en, mit s im genit. sing. und - n im dat. plur. Darinn die nächsten N. ihm folgen, die andern aber beim ältern plur. - en, e, bleiben, für welches letztere die er-



sten H. Verbesserer so sehr gestritten haben. Die Menge Masculina machen die Neutra; und die Menge derer, die ihren Vocal nicht ändern, sehr wenige, die es thun, zu Ausnahmen.

Die andere für mianliche Primitiva, die ihren Vocal auch nicht ändern; und alle fremde, die tenen darinn ähnlich sind, daß sie den Accent auf der letzten Silbe haben: monarch. In allen übrigen casibus mit - en. Worinn der N. oft um so lieber einsimmt, je schwerer ihn es ankömmt auszusprechen.

Die dritte im genit. singul. s; dem allgemeinen dat. plur. - en; und nom. plur. - e. Bef welcher sich abermal die N. - mit dem plur. e, und der fast allgemeinen Vocalbeugung angeschlossen; dagegen der Holl. bei - en bleibt, und den Vocal nicht beugt.

Die vierte mit dem plur. - er, worinn der N. vielfältig einsimmt, jedoch, wenigstens mit Holl. Vermeidung der Ausnamen, die der H. macht, daß er auch vielen, und heute noch folgenden Masculinis: Geist, Gott, Mann, Leib, Wald, Irrtum, Reichthum, diese Endung gibt; und sich vieler ohne Ursache schämet, die eben so gute Neutra sind, und unter den Schwaben und Schweizern verborzgen leben müssen.

Die fünfte und sechste sind für die Feminina bestimmt, ohne s des genit. sing. mit dem plur. - en, welches sich bei denen, die den Vocal beugen, in e verwanbelt hat.

Es ist ein bekannter Unterschied unter Masc. und Femin. In er und el, daß diese im Plural, ein II annehmen: die Adler und Adern, Brüder und Schwestern; die Bibel und Gabeln. Also sind: die Mütter und Töchter, Mieber- und M. mütteren und töchteren, selbst Luthers mütterer und töchterer, durch ihr Altertum, und die bloße, ihnen eigene Vocalbeugung, bei uns noch nicht entschuldigt. Die 34, welche sich in prima unter unzähligen beugen, und die 30, welche sich in tertia unter unzähligen nicht beugen, machen ja auch keine neue Declination.

Das arme Aug und Ohr! Dann: die sinne, throne, strale, stree und Glidnase, haben sich in der neuften Zeit vollends von ihnen abgewendet. Und das glückliche: Herz, Herze, (ihres Herzen, Jes. 9. 1528. Hero herzin, Holl. fines herten, Gen. 6. 5.) bekömmt alle Tage mehrere Freunde: glauße, wille, fride, Name, Nuze-; weil das einfache: der glauß, einß fride, Jes. 52. des friden- Archaisch, und: der glauben, des namen herre gebaorth ist, Jes. 48. - zu gezwungen wäre.

Unsere Kunstreicher können den wenigen Zwelftern im Reich, (dann von alten und neuen Appowitschen, welche der Uebermacht nachbeten, ist nicht die Rede), nicht ungütig nehmen, wann sie des Adiect. wegen in concreto, oder mit dem Artikel der, und einem Pronomine, auch selbst, wann es im Sing. vor Abstractis steht: sein - guter Freund-, noch einen Anstand haben, sie in nomin. plur. mit - en zu decliniren. Dieser Casus hat an sich e. Es ist so ausgemacht eben nicht, daß die Adiectiva in concreto, weil sie der zweiten Declination ähnlichen, darum durchaus von dieser Declination sein müssen. Die selbe hat bloß Masculina. Wie können Neutra nach ihr, wie können Feminina nach der fünften geben, die ihr im Sing. so unähnlich sind? Das Abstractum hat ja auch seine ganz eigene Declination. In derselben steht durchaus der Artikel hinten- jmaes, - er, em, en, des, dem, der, den. sorglich machen der Artikel und das Pronomen das en nicht. Man gesteht gerne, daß die H. des mittleren Alters diese Gewohnheit gehabt: die alten büßen, die freyen Herren, die helen wesen-, daß auch Luther gemeinlich also gesprochen habe. Er wird aber um so weniger zum Vorstand dienen, weil ihm das Gegen- teil: liden herren, die weltliche könige herrschen, und die gewaltigen - auch gewöhnlich ist; und zwar aus dem gleichgültigen Gebrauch - en, - e des Altertums, bei Substant. wie bei Adiect. beim Artikel, wie ohne denselben. Cfsr. 3. 20: thie ubile isß thie dohtin, mali et boni. Der Holländer ist unsers Grades sehr gewis: de jonge weduwen, de grofste ende dierbare belosten. Er hält se fest an e des Adiect. als dem en des Substant. daß er sich selten entschließt, ein Adiect. welches substantiv gebraucht wird, auch als ein Substant. zu bilden: de sijn; de levende ende dode; uwe



ttive gedangene -; de ouberlingen. Schw. the wise mänthe helbregde, die gefunden - . Scheint nicht ein Wisersstand darunter verborgen zu liegen? Adiectiva, die allein stehen, setzen sich in die Stelle ihres Substantivi, und alle, die wirklich substantivie genommen werden, haben - en: D'älteste, des, der, dem, den ältesten. Dieses macht eine Menge unserer Schriftsteller irre, daß sie zu zweifeln anfangen, wie sie dergleichen Substantiva decliniren sollen. Die gelehrte, die weisse - erfordern sich selbst eine neue Declination. Des Zwangs, da die Natur, das Alte wiederkehrt, so oft man sich vergißt, und des Uebellangs nicht zu gedenken, dem man sich oft ausgesetzt sieht; auch des Pöbels nicht, der im natürlichen und echten selten irrt; auch ohne Fehler

zälet: zwen Männer, zwo Käbe, zwei Kinder. Wo sich der Gelehrte oft kößt, welcher declinirt, was, mit allen Mäßen, nicht declinirt werden sollte. zwenen, zwoer-, zwete, zwote, - boz de -, müssen noch erst ein großes Vorurtheil für sich bekommen, bis sie so gewohnt werden sollen, als: zwoer, zwaien, per omni. gen. Der Holländer sagt: von twee gekuygen. twee zyn beter. twee sullen malen.

14) Ungerecht ist der HZ. bei seinen Coniugationen. Die Menge seiner Ausnahmen, die er zu haben glaubt, kan ohne das HZ. nicht einmal verstanden werden. Ihr Unterschied im Plural. 15. und Verbis April. 17. ist schon angemerkt; auch daß der HZ. bisweilen das Imperf. nicht sorgfältig genug vom Präs. absondere, und es ihm im Subiunct. daher doppelt setz. 16) Er macht keinen so deutlichen Unterschied unter mehreren Begriffen eines Verbi. Der HZ. hat aber auch freiere Hände. Dieser ist vollständiger, und hat viele verschiedene Wörter von einer Wurzel: Hader, Haß; Zigel, Defel, Ziegel-. Er nimmt sich aber auch des Lateinischen, und anderer fremden mehr an; und hat weit weniger Wurzeln, als sein eigener Pöbel, und bekommt durch Ausschuß täglich weniger. Er hat das Einfache und Kernhafte verloren, und sucht nun Nühdung, Mas und Weichlichkeit, worinn er sich, aus eigenem Verschulden, selbst entgegen steht.

21. Er hat beinahe in einem leben Jahrhundert eine besondere Veränderung erlitten, ohne des allgemeinen Schicksals (19) zu gedenken.

Luthers HZ. ist meistens so gesetzlich, und so abgemessen, daß keiner, weder vor noch nach, ihm gleich gekommen.

Von der Mitte des vierzehenden Jahrhunderts an kamen die zusammengesetzten Präerita in Schwang. Es entstand das volle sch vor l, m, n, w; schon hie und da ein h, als ein Zeichen der Dehnung des Vocals; und der eingeschicktere Reichthum. Ein schleppendes: urtail, verfeilt, eygen, such-, samt einem fast allgemeinen p von vornen - war das Erb

von den Hohenstaunern, die sich mit ihrem Schweiz. Guttural; einem fast beständigen Neuto: erwellent, nöttet -; einem groben o: vor, pfol, wogen, gob -; stiften i: rich, lip -; und allen möglichen Diphthongen; einem fleißigern Blichvorschlag, und öftere End z - eine vorzügliche Nähe gaben.

Vor dieser Zeit hat unter dem ersten Friderich, und fortan aufwärts, die HZ. Sprache eine ganz andere Gestalt. Sie ist unter ihm von zwar hohen, aber meist reinen Vocalen; sie zücht nicht ohne Noth; ist einfach, meist einsilbig, und sehr nachdrücklich und kernhaft. Nur nimmt sie schon den Blaslaut höher, und den angezücktesten Guttural schon voll.

Zwischen ihm und Carl dem Großen ist der Guttural nach dem s hart, alles voll Diphthongen und ungewisser Vocale, und ein Vocalabfall beinahe nach einem jeden Wort. Der Halbzypher sieht seinem Ursprung ähnlich.

Carl war Friderichs Muster. Und weiter hinauf verliert sich das Teuffische gänzlich ins Latein, daß man nichts, als zerstreute Wörter sehen kan.

Der HZ. nähert sich seinem Bruder, wie im Alter, so auch in der Lage. Das höchste Teuffische zieht sich längs der Donau hin, und mindert sich, wie es gegen die Weser, Elb und Oder divergirt.



Man irrte nicht, wann man urtheilt, daß der H. in Zeiten, die über die Geschichte gehen, dem N. noch weit näher gewesen se. Der N. vor seiner Gewissenhaftigkeit, unter einzeln und verbundener Consonanten und Vocalen seiner Mutter eine seine Wast zu treffen (20); der H. mit seiner Gleichgültigkeit: gab. ff, gib. ft, wippa. ffa, (wapen. fen), Lh. ff, Leib, ob. ff -; wehha, Wode, Pa. lhh, gleich -, dem fehlerhaften h; phünd; pund -; die Reffe seines Altertums dw -; seine simple Zische vor Consonanten; die reinen H. Radicalvocale: uelob, - us, uch, wyb, jyt -, ell -; die gedebute: vader, moder -; die r los: unfa, hirt -; und die atticirende: heif. heit -; hard, hind -; def, taf, top, tny -; die alte Vermischung des m und n; überhaupt des Dativ. und Aeusf. und des Plural. Verbi; was, war -, sezen beide Mundarten in engere Verbindung, ohne daß sie ledoch zusammenflößen.

Die Mutter selbst sibilirt und atticiret; circumsecirt und aciret; erhöhet und erniedert, und knüpft Consonanten und Vocale, nach ihrem Sinn, auch nach verschiedener Gemüthsbeschaffenheit. Der stürmische, der Herzhaftere, sucht Ebre im Affect, und glaudt sich polster, wann er die schwersten und härtesten Consonanten und Vocale zusammensetzt, wann er in Auren, oder heftig spricht, und wann er zischet und raffelt.

Die Wache der Grenzen, und die beständige Geschäftigkeit längst der Donau, da der Rhein schon längst besetzt, und das übrige vom Meer geschlossen war; das Raube der waldigen Gebürge; und die, bedden gemäße Lebensart, erschufen den HochTeutschen, und machten ihr so cholertisch, daß er immer feindsich und gebietertich zu reden schelnt. In einem wilden Esau, gegen Jacob, seinen kleinen, dessen Sprache ihm kindisch vorkommt; welche auch, von Carl dem Großen her, das Zeugnis hat, daß sie iederzeit sich gleich gelieben, Noth, aus Abt. Nylus alten Pfalter.

22. Die Schiedwand beider Mundarten vom Rhein durch Hessen und Halberstadt; ungefähr der Main und die doppelte Elb, samt der Elb, bis an die Havel, ist allezeit dieselbige gewesen, so weit in mir die Geschichte reicht. Was auf unserm L. Boden zwischen benannter Grenze, und auf der andern Seite, vom Rhein und den Römern eingeschlossen gewesen, hat sich vom übrigen Teutschland durch den Namen Sueven abgefondert. Sweben, pendere, swab, swob, swilp, obliquare crinem, nodoque, TAC. Vor deren kriegerischen Wuth die übrigen Teutschen, die berühmtesten Helden der Welt, (seinen begeisterten Arminius, einen verzweifelnden Clovis, und die gewälte Familie eines Voglers ausgenommen), nie besetzen können. Man erkant über die Veränderung, die zu unferer Zeit geschehen. El. heißt eine Grenze, Grenzfluß -, wie Sylon, Don, P R O C O P. sul, sul, M. rivus, LL. Goth. sultigt, vicini.

Wir treffen die Suaben in der Geschichte schon allenthalben außer ihren Grenzen, vornemlich in der Arbeit an, die Nipier, Tenceren und Uler zu verbrennen. Wibeltei sind an Italien grenzende -, und Moric, Marise bis und jenseit der Donau genante Sueven. Voccis (vog, audax, N. weg), und Nitroßst sind Schwäger. Und Vindelicæ und Vindoniana, Römische Wergst. lungen. Dort grent die Itallensche, hier die Pannonische Sprache.

Marcomannen süßten die Grenze des eigentlichen Teutschlands in dem Winkel zwischen der Donau und dem Rhein. Märker Swaben; Hermundurer Sueven; Semnonēs, nobilissimi Suevorum, längst dem Suevus, in fecretora Germaniz. Und längst der Donau Marise Sueven.

Der Name Sueven ist großer Verwirrung unterworfen, weil er bald an dieser, bald an iener von diesen Nationen hafter, welche in communi Suevi sind, TAC. Cäsar nemt nur dieienigen Sueven, welche den Krieg mit Uben - über dem Main geführt, als ob die Marcomannen nicht auch Sueven wären. Strabo setz auf der andern Seite fontes Istri prope Suevos. Nach der Marcomannen Abzug (u. c. 745.) nach Boiohem, ersetzten Hermund. Sueven, welche, von der Donau längst dem Necar, die Gallier - einschlossen, und dubie possessionis solum machten, um so eher diese Plätze, da nach Strabo

commu-



commune omnium Suevorum - facilis et expedita soli mutatio -, quod neque colunt agros -, sed in castris habitant structura in unum diem constantibus -, abeunt, quo visum fuerit. Die Ursachen, welche Cäsar anführt, sind nicht barbarisch. Zu Tac. Zeiten bauten sie zwar etwas fester; es blieb ihnen aber so leicht, ihre Häuser, als lärtlich ihre Felder zu verändern. Vornehmlich, da nur hier und an der Donau Ruhm und Beute war. Caligula ingressus Sueviam ist sehr begreiflich. Itin. ANTON. setzt die Sueven bis gegen Mainz.

Im Marcomann. Krieg sind CAPITOL. Suevi, die neben den Marc. Marisc. und Hermund. zwischen den Quad. und Sarm. stehen, vielleicht eben die Horde Hermund. in der Marcom. Plaz, wie EYTRORFII und CROSII Sueven offenbar die Hermunduren, die in Rhätien und Noricum gefallen.

Suevi, sagt DIO CASS. si accurate loquamur, trans Rhenum incolunt, quamquam multi alii quoque (und das mit Recht) Suevorum nomina sibi sumunt. Welche derselbe (A. 214.) Cennos, tanta ira incitatos - ihrer Art nach vielleicht Kimnen, audaces, hat rühmen hören, nennen AUR. VICT. und Spartian erstmals Alemannen, gens populosa - mirifice pugnans. Es sei ASINIO QUADRATO fides, germanicarum rerum exacto scriptori, der um diese Zeit gelebt; Alemanni seien convenz ex variis nationibus collecti. Das Lumpengefild, qui decumates agros - TAC. haben die Alpen, PTOL. inter Rhenum et montes Abnodos - dictos alpium montes, der Schwarzwald, das maß noch besser; es sind außer diesem Winkel noch immer Alpen, auf denen Swaben saßen. Harj. und Obenwälder Swaben, alwuch, algow, in Urk. albengew. Probus reliquias ultra Nicrum flumen et albam removit. Levissimus quisque gallosum - haben unter diesem Namen, und unter dem S. Adel schlechte Figur gemacht. Alp hieß sogar den Alem. eine jede Bergweide, Goldast.

Von nur an Kämpfen die Namen Sueven und Alemannen mit einander. AVREL. VICT. Alemannen, welche Arelstanen und Rom zittern machten, sind VOPIS. Sueven, (und DEXIPPO gar Scyth. Geschliche) Futhunger, AMMIAN. Allemannorum pars, italicis conterminans tractibus; v. JR. Wirtingi; als ob es um den Ursprung der Donau nicht, wie weiter hin an ihr, würlen, geglaubt hätte. Denzl. wur, Damm, lebt noch in dieser Gegend.

Die teutschen Ausdrücke: GREG. TYR. Vandalos secuti Suevi id est Alamanni, Galliciam apprehendunt; AVSON. Sueviam hoc est Alemannorum patriam; PAUL. DIAC. ex Suevorum hoc est Alemannorum gente. - werden durch andere verdunkelt: IORN. Suevis tunc iuncti Allemanni etiam aderant, im Krieg mit Theodomir. Dalmatis Suevia vicina est. Die Suev. Aleman. hatten sich bis dahin ausgebreitet, und unter den Alemannen versehen sich hier nur die Sieger des alten Marcom. Stes. PROCOF. Suevi et Alemanni, gens valida, - iam diu hæc incolunt loca. Die Franken nannten das Volk Alemannen, welches auf der, ihnen entgegengesetzten Seite vornehmlich Sueven hieß. Ober sind die Gemalinen Carls des Großen, Luitgarda Alamanna, aus einer Gegend, die von Odoov. ein schwereres Schicksal erlitten, und Luitgard von gente Suavorum von etner, die freier geblieben, oder geboren ist? Ober ist eine Schwabin bonetter, als eine Oberländerin oder Schwarzwälderin? Noch Malafride: quia mixti Alemannis Suevi - will und kan nicht weiser sagen, als was er selbst wieder gut macht: duo vocabula Suevia et Alemannia unam gentem significantia. priori nomine nos appellat circumpositæ gentes, que latinum habent sermonem, sequenti nos ulus amceupat barbarorum. Inveni apud autorem - terram quam nos Alamanni vel Suevi incolimus, Altimanniam sæpius nominari, vocabulum a modernis convictum, ist gleichwol die richtige Herleitung. Der Name Alemanni, welcher gleichsam mit einem Enthusiasmus aufgefunden, hat beinahe sieben Jahrhunderte die Oberhand gelobt, bis der älteste wieder in sein Recht getreten. Suevia ist generel. Altemania liegt in Swaben. Bald sind beide eins, bald sind sie unterschieden. Anders bei den Römern, anders bei den Franken. Altemannia, gilt in Frankreich für Teutschland, wie im Orient



Franken für Europa. So wanderte Germania. Bald galt es die Alemannen, bald die Franken. Bald sollte man es für ein von beiden unterschiedenes Volk ansehen. *VOPIS C. testis Franci., testis Germani et Alemanni.*

Die Römer sind oft achselo in ihren Ansprüchen, und noch unglücklicher in ihren Uebersetzungen; welches die Gelehrten verlettet, die auf ihre Worte sitzen. So sind Cäsars generatim gefasste Hérudes, Marcomanni - Sedusii, Suevi. An sich waren alle Suevi. Die Suevi dieser Gegend hießen alle Marcomanni. Einige Marcomanni waren Hárudes, Harder, Hárzer, Schwarzwälder; wie anderswo. uf dem Harde heißen noch viele Ansöhnen in diesem Lande. Sedusii kommen dieses einzige mal in der Geschichte vor. Unsere Gelehrten wissen sogar ihre Ehe. Cäsars Nachricht war die erste, und vom bloßen Hörensagen. Es konnte ihr am wunderbaren, falschen und unvollständigen nicht fehlen. Hat man ihm nicht, mit dem Märlein von steifen elchen, auch erzelen können, es sei erst ein Schwarm Sueven, vor denen, die unter Masua und Cimber in Bereitschaft gestanden, von ihrem sed (ein Hoch- wie NeuZ. altes Wort) us gangen, sich in Gallien niederzulassen?

Diese Sueven sind es, die den Krieg über Main und Sal fortgesetzt, und nach einer, ihrem Grimm gemäßen Niederlage, sich in den (Ost-)Franken und) Hohenstaufen auf den Thron geschwungen haben. Drusus beschränkt ihre Grenzen, da er durch Catos in Cheruscos zog. Sie heißen im Krieg Arminii mit Marobd Sueven, wann sie den Senonen und Longobarden entgegen gesetzt werden.

Die Burgunder, welche (290.) den Gothen weichen mußten, und von ihren Helfern ins Suabenland, an der Main Sal, aufgenommen worden, hatten einen so großen Einfluß in den Sueven Namen, daß sich derselbe ganz an Rhein und Donau zog. Nach Ammian (390.) denkt auch niemand mehr der Hermanduren. Die Völker der Elb Sal nennen sich Thoringi, Dawringi - schlechtshin Gebürger von Thoy, taur -, wie an vielen andern Orten auch. Geogr. Rav. setzt sie in Mariskos an die Donau um Rab und Regen. Wahre Hoch-Teutschen, im wahren Swabenland, welche unter diesem Namen Einfälle in Noricum und Böhära thaten, und hernach den Catten (Franken) ein Stück Lands abgenommen haben, Masov. Die Marici selbst, deren Begriff beibehalten, und nur das Wort verändert worden. Und der Stz der Burgunder, die (446.) an Jura giengen, bekam den Namen Franken. Sind es die Franken am Rencar, von denen Sidon. singt; die unter Attila gebient? Sind es die alten HZ. Besieger castisch - NZ. Länder über der Sal, die den regierenden HZ. Namen bekommen haben? Kurz es sind auch, jedoch gelindere HZ. Wie viele HZ. Colonien in Gallien - unter den Franken begriffen worden. Carl der Große ist von einem Hoch-Fränkischen Geschlechte entsprossen.

Senones, Senones, velleicht am besten von samem, sam, iunctio, sie alle samem, Jof. 14. 1528. semlich, omnes, Allem. LandN. Noct. sameninga, coetus, Volk, die elstien und ältesten Sueven, wie sie sagen. Sie haben, nach der alten lätlichen Suabenart, die letzte Colone in Gallien gepflanzt, Liv. Wo vermuthlich (ich träume) ihr Heerführer des Wittwiger Königs Schwesler geheuratet, und in seinen Söhnen Velloves und Sigoves Teutsch geblieben ist, welche beide wieder an und in die Grenzen von Suaben heimgegangen sind, und Gallier mitgenommen haben. Der äußerste Winkel zwischen der Donau und dem Rhein ist von jeher ein verlornes L. Posten, und teufert der Donau ein freier Zummelplatz gewesen. Die Helvetier, Tectogauer - haben kein - virtute superarent, CAES. dazu nötig gehabt, und Cothinos gallica lingua coarguit - TAC. spöttliche Seiten gegen den Quaden; die schon im Marcomann. Krieg aufgerieben worden, Dio. Dagegen Boij, Wälder, unter denen gewis kein Gallier mehr zu verstehen ist, bald drauf als alte HZ. wiederum erscheinen. Die Senones in Stellen unter Brennus sind ab ultimis terrarum oris, et egingente omnia oceano - FLOR. und postremi omnium ad mare - POLYB. keine Gallier. Sie und die Longobardi, Langebärder, Ward, Ghene, Hefold. gens germana feritate ferior, PATERC. haben durch allzustrarke Verpflanzungen,



da sich alles gegen die Donau zog, den Wendenslaven die oberen Ländern überlassen, welche nachmals die Nieder-Sachsen eingenommen, und hier der Hoch-Teutschen Sprache ihre heutigen Grenzen gegeben haben.

So sind dennach die Hoch- und Nieder-Teutschen mit verschiedenen Namen, erst Sueven und Teuten, das ist, die ursprüngliche Mutter-Sprache; hernach Alemannen und Franken; endlich Franken und Teutschen, fränkiska und teodiska junga, bezeichnet worden. [Dieses letztere wird zwar von Oestrif in hohen Verstand genommen. Doch haben sich Norhof, Stiernh., - desselben zum Unterschied des Nieder-Teutschen vom Alem. Fränk. bedienen dürfen; nach den Gründen, die unten bei den Lautonen gegeben werden.]

Der Römer Nachrichten kommen von den freundschaftlichen Hermunduren, die sich dabei nicht vergessen haben. Hermiones, Herminones (Heermänen, Hermänderen), sind Selden, echte Söhne Hermions, des Sohnes Mann. Es kan so sonderbar nicht sein, wann man denkt, die Teutschen haben vom zweiten Ursprung des menschlichen Geschlechts, wie alle Nationen, ihre Deutraditionen gehabt, und einen Mann, den Sohn Ut, Teut, tuisf, tuisf, besungen, der drei Söhne gehabt: Ingwon, Einwohner im Urzig; Istävön, den weitesten, und Hermin, Herman, ihren Vater, oder Helden.

Hernach sind Germanorum genera quinque, PLIN.: Ingwon, Wigävones, tief ins Land hinein, Meeranwohner; proximi Rheno, TACIT. Istävones, Westwohner; Herminones, die Sueven selbst, mediterranei, welche diese Nachricht geben: Vindili, die Wendeln, Märker; und die Basterna. Auf die Special-einteilung der Römer, und ihrer Commentatoren ist nicht zu gehen. Nam Germania multis postea annis, nec tota percognita est. Tacitus unterläßt sie wohlbedachtlich, und teilt doch richtig.

Ing- und Istvön sind, welche wie jetzt der Gegend und Dialect nach Nieder-Sachsen und Nieder-Rheiner nennen. Die berühmten Catti heißen (Cassi) Hessian. Jene sind Väter der Bataver, wat aver, Wasserländer, [bat., inferior]. Die Belsä (holze, Welle, Meer), haben antiquitus den ganzen leuchtigen Rhein, und den dritten Theil von Gallien erfüllt, auch die Küsten von Britannien besetzt. Die ersten Franken, die Gallien erobert, und die Sachsen, sind N., welche die Namen der übrigen verschlungen haben, und zur See nach aller Welt gegangen sind. [Es scheint, die Istävones oder N. Rheiner haben sich selbst wieder in obere und niedere eingetheilt. Man dürfte sie mit einiger Freiheit, Catten und Belgen nennen. Wenigstens wohnten nachstehende kleine Staaten um die Catten herum: Vbii, die obere; Vspii, die obere-, oder Bewohner der N.; Prol. Obringa, der obere Fluß, ist kein anderer, als der Main, den er sonst nicht nennt, sonderlich wann die decumates agri zwischen der Lahn und ihm gelegen sind. Venetern, Prol. Tingri, die besten Reuter, thingeren; thingian, praelle, thing, eximius, heros - (wie ch.hatti, hath, pugna, fervor -, das beste Fußvolk.) Sigambri um Sige und amber (anger, agger). Bructeri, priif. paludosa-; Angriarii, anger, pascua regio. Chamavi, ham, illavionis-.; Ansibari, ems, auer. Dulgibini: bini, -ini, -ingi, Einwohner, th. volg. c. All. Frii. N. S. caedes, clades-, wenigstens ist die Gegend Detmold, horn-; und Chastuari, Fl. Hase. Tubones und Mattiaci sind obnebas Chattorum partes. Hactenus in occidentem, TAC. Unter den Belgen gelten die Marci-, Treveri, Tungri - erwiesene, und selbst sich rühmende Teutschen. Die Ingwones ienseit des Meliborus und der Weser, sind die Chauzi; Schilcer und Schedius entdrehen ihre Namen mit Thoren und Raugen; und Tac. erhebt sie als Clienten. Cherusci, häruski, härzker, die Hárudes Lud. 82: per Angros, Harudos, Suabos et Hollingos; Todfeinde der Catten; mit den Gosi. Fl. fise. Prol. set auf die oberste Spitze seiner sechs Cimbrischen Völker noch die Cimbrer, vermuthlich in Gedanken, daß es notwendig Völker dieses Namens geben müsse.]



23. Die Vindili, Vanduli - wendeln, Grenzler, Märker, wand. wende: Gothones, Rugii, Heruli-; Burgundiones, welche Tac. mit Vorsatz ausgelassen; seine sieben besonders vereinigten Völker; und die Aethyi, haben allwoel eigenes, und ähnliches mit den Scyonen, als daß die Hermiones sie nicht von sich absondern, und als eine eigene Classe der Teutschen bemerken sollten. Sie führen uns zu der Nordischen Sprache und Gebräuchen.

Da unsere Absicht nur ihre Verhältnis zu dem T. ist; und die Namensprache; die Veränderung, die mit ihr in Zeiten vorgegangen; die Verschiedenheit der Inlän. Norman. Dänischen und Schwedischen Sprachen, und ihr Gemeinsames - eine ganz neue Materie wäre: so wird es am besten sein, wann man das nächste am Teutschen, das Schwedische, nach dem Zug Taciti, zum Grunde legt.

Dieser Sprache, mit ihres gleichen, macht die walte Absonderung, und damit dieses, Ebre, daß sie die meisten reinen Wurzeln gewährt (4.6). Noch hat sie den angezeigten Gutturall hart: skuld -, fisl-; und bleib meist beim harten Endguttural: gif, gieng; taf; Dank-. Noch hafter sie am rauhen Votalabfall (11. 13), und dem dat. und prima plur. verbi in; und hat ihren eigenen Gebrauch des Artikels, des passivi-; auch bei übriger großer Uebereinstimmung, freilich (19.) viele nur ihr gebräuchliche Wurzeln: hön, pilt, tima -, tiga, fresta, pynta -; sonderlich Partikeln: på, til, genom, elser, aldrig, ibland.

Ihre Grundlage ist durchaus Niederdeutsch (20). M. sind ihre End ph: ärf, Erb-, und ihre: p: Kiepp-; die Vermeidung des harten, sonderlich -wrt: förnuft, förnuftiga-; hstkr. betedde (tedde)-; ihre sanftesten Endminister: såde, smäd -, stöd. Nieder und alt ist sie in ihren reinen Vocalen: öf, öp -; hus, tru -; en, weed; steg, dref-; lif, rife. Sie schnarrt nicht mit dem Artikel, then, noch Pronom. wi, wiffen -; und hat die Gleichgültigkeit desselben im Dativ. und Acc. (12.) Sie atticifert; ut guta.

Gleichwol kan sie auch den Suaben nicht verleugnen. Ihr M. ph ist durchaus stärker: folk-, sielf-; sonderlich in der Mitte: kesswa, utdrifwa, förgäflwes. (Der Dän ist [weicher und] härter. [er endet seinen Infinit. mit e]. Die radical und andre w sind in seinem Alphabet ein v: vaad väre-; und die End ch sind ihm geläufiger, als dem H.: sticher-; syncher-; Schw. stunger-.) Sie liebt das ch: wära, ora.

Ihre ä, ö sind löblich, so lang sie die radicalen a, o bemerken: äta, wäg, via, ähra-, döpa. Aber sie übertreibt sie offenbar: sä, tä, fände-; förtörnas, fölg. Sie spricht mit eigenen Diphthongen: ää: sääl, kär, skänkte -; ie: bierg, hiert, tienst-; io: hiord, Herde, giort, d. creatum, ollo-; iö: giöt, gos, sön, kött-; iu: diur, lius, tiuf, Dieb-; iü: siük-; iy: öfver svingde, beginnelse. Der Artikel the gilt nur im Plur: the blinde se, af the smolor, mitt ibland the lärare-. then ist auch das Pronomen. Man giebt dem alten der noch ein s, den Genitiv. um so gewisser zu bemerken (13). Seltener ist der Artikel en: en prophet, en god wiske, en meniffia -; ett swärd, ett bröllöp (brut-lob)-, ett godt behag, til ett fall. Beim unbestimmen aber steht derselbe allezeit, und weit öfter, hinden: herren, sadren, solen-; quinnan, mänan, hönan, Seime-; barnet, berget, winet-; (blomster) blomstret, fängilset-; miket folk, i erwingeligit lif. Ueberhaupt lieben die Nordischen Sprachen die Zusätze -n und -r am Nomin. fvr, sren, alh - (4); ham, hamur; häl, heros, halur-; bild, pugna, hillör; mäg, slius, mäg.

So viele von den unsern verschiedene Genera, und so manche draus entspringende Declinationen, machen diese Sprache fremder; welche aber darinn viel leichter ist, daß sie bei einem Genitivo s, und einem Plur. r verbleibt.



Die einfachen:

herre; herras; herrom, (d. acc.) herra; herrar; herrars; (d. ac.) herrar, herrarom.  
man, mans -. Konungar, giärningar -  
himel; -els; himlom; himela; himlar; -rs, -'arom.  
tienar; -rs; -arom -; tienars; -ares -.

ett tekni, watni (watnet) -; teknes; (d. ac.) tekna; teknar -  
fläd: fläder.

meniskia; meniskios; (d. ac.) meniskior; meniskiors -  
äsin; äsinas; (d. ac.) äsino; äsinor -. tienarin, - innos -. (ac.) anda  
werden von zusammengesetzten oder Articeldeclinationen gleichsam verwickelt:  
herren; herrans; herranom; herran; herrarna; herrarnas; herrarom.  
männema. folket, föfena; föferna -  
himlen; - elens; himlenom; himlen: himlarna, - arnas. -  
arbetaren, - ens; arbetarenom: arbetarena -

helvetis eld, ignis inferni.

meniskian; meniskiones; meniskione: - meniskiom.

jordene; - enens; på jordene; jordena -

dottrerna; - enos; - enom; - ena: dottrarna -. salighetenes. -

andan; - ans; - anom; - ana: andarna -. junafrune, - es -.

Pronomina (13): han; hon. hans; hennes. honom; henne -. min, tin, sin; mina -; mitt, ditt, sitt. hvilken, - et; - hvilko. und Adiectiva: then andre; godta; thet första. thens höchstas; med thens fryos son -. med allo kraft, then högros sidon -. sin först födda son; ena bund näshungrogan, torstigan -. the andre; några -. allas wär moder, heligas -. (d. ac.) för, af, i the wisa.

Das zusammengesetzte, das einfache, und das alte, auch die Artikel selbst geben oft eine sonderliche Mischung: son, sonsens, sonenom: söner, -rs -. edre hiertan, i Konunga husen, i himlen - Sonderlich mit der Präposition declinirt sich oft nur das Adiect. : tina barn -; oder nur das Substant. : tin fränka, widen ung mans fötter -; oder teins: uti sin älderdom. - Oft stehen Artikel und Artikel beisammen: then orene anden, på then gaton (3); öfter Pronom. und Artikel: then dagen, min lekamen. thetta talet, thet erwiga lifwet, til ett hemman. Der Genitivus gebt allenthalben seinem Regenten vor: sadrens hörlighet, en wasserfros säpa, på Gud; dags tillkommelse.

Das r Verbi, wie Plural. Substant. gebt eine vorzügliche Räube. jag, tu, han hörer, hon hör rar: hörom, i hören, the höra. hörde; hördom, - en, -e. hafver, hade hört. skal Jusin. und werden, partic. Präs. imper: hör: hörer. Subjunct. at - höra. e. Infinit. höra. Partic. Präs. hörand. plur. -nde -. Präs. hört, -ad; II. Coniug. Kommen, plural. -mne.

Der Infinitivus Passivi - as: beskattas, gifwas, sälias, vendi - geht durch die ganze Conjugation: uppenbaras, manifestatur, uppenbarades, manifestabatur; synes, videtur, syntes, videbatur. Und zieht die Neutra nach sich: sävaldras, senescere, fattas, deficere, hoppas, sperare, jänmas, planari, ledas, lassari, aflitwas, mori, minnas, recordari, bärtorkas, tabescere, förtörnas, irasci, förtörntas, desinere, orkas, velle -, förgås, perire. Auch Ne-  
lativa: älskoms, amemus, at i älskens inbördes - (15.) Feminina: hetes -; Subjunctivi: sänktes, verisat, förtientes, verdient, döpes -; und die gewöhnlichen Tempora: bedes, orat, bedes, orabat, lededes, ducebatur, dierstes -, bors, feror, bars, ferebar; wedersars, -fors, wieder.



wiederfahr-, welchen nicht hin, die Numeros: kallas, vocatur, vocantur; gióvas, fit, fiunt-; modos: rádens, letamini, lati eskote; gládens, frúgdens, wredgens, bedrófwens, hámmens-; und die Personen, ohne Pronomina zu unterscheiden: jag, tu, hán, wi, i, the pinas, nalkas. —

Die Pronomina machen vornemlich diese Sprache, im Decliniren und Coniugiren, besonders der zweiten Coniugation nachlässig: jagmá, tu lás, wi gá, wi gám, tu bad mig. Und die vielen Freiheitzen, die in Vermischung der pro Coniug. vorkommen (16), fallen vornemlich ihr zur Last: skrifwen und skrifroit. Sie ist auch in Verfüzung der Verbalpartikeln (17) nicht streng: ındref, leddeš ut, educebantur; has de stoppat the Sadd. munnen til. —

blifwa und fá, esse, fieri, sind ihre Lieblingsauxiliaria: blifwa boende, werden wohnen, flola the fá se, sie werden sehen —.

In Wegwerfung des Hauch und Blasvorschlags (11) ist der Nord. am strengsten. Er hat an den Radicalen ond, and, ulf — (5) lange nicht genug, sondern entsetzt damit viele Wurzeln: ort, Wort, vort, Wurm-; ónska, wünschen, ággia, bewegen-; om, von- . ár, war, sum, (17) miskennt das allgemeine Scythische: ist. an, dann; at, dat- . i, gy; oder (12) —. egnd, Gegend, ung, lung, áhr, Jahr, álka, hassen —. Dadurch geht ihm das allgemeine ge verlohren, emot, gemot, emellan.

Er acquirt zwar, sonderlich mit -r: fórr, quarr, knorra, —; aber mit einem N. D. Munde: nátt, Was, sótt, Fuß, viterst, doppa-; vornemlich wann er cht in tk verwandelt: nátt, okta, rett, dotter-; und läßt es meist beim N. D. bewenden: lát, laß.

Tacitus nennt ihn einen Sueven, aber er ist ein NiederTeuffcher Suab. Eine Art von Wiber-sprach. Sein Gebrauch des Artikels und Vocalabfalls; sein i Diphthong; sein Schvarren im Decliniren und Coniugiren, und sein affectirtes Auslassen regierender Spiranten, machen seinen wesentlichen Character, durch den er seinen Brüdern ganz unkenntlich wird.

Nun ist ein Originalwort, und heißt an sich eine Stimme, und damit die Rede, ein Gesang, Rußm, Heldengedicht, Lehre, folglich auch Schrift, Buchstab, Geheimnis, Weisheit, Wahrsager —. ır heißt cantio, und der Chineser Lun, sermo, ratiocinari, informare —. Der Griech formirtés aus *gea*.

[Das Isländische, welches das altSueonische, erhärtet die uralte Absonderung von den wahren Teuffchen, weil das Nominal- und Verbal-schvarren; der Infinit. -a; die passive und neutrale -s, f; die Articulationen: die i Diphthongen; die verhämmelten Wurzeln, samt er, i, til — nur älter werden. Durch die Menge -r, die sein Alter häußt, geht der Schwäbische Unterschied des Adiect. vom Substant.: sot, morbus, sotter, zger, himmelstür fader: sa wegur er breidur; — des Plur. vom Singul. bei Substantivis: skalkur, -e. ar, schalt, schälfe; saud, ovis, sauder, oves; vornemlich das neutrale: holt, Löcher; bei Adiect.: allur, -er, omnis, omnes-; auch der Actor: hilder, custos-; verlohren. Bei Verbis ringt es noch mit den wahren Endungen: eg seial, dico; fastar, jeinias; fárt und fárer, fert; munum wier; thier skulud, meiga. e, grafed, than vara, winne. Der Schwab gukt deutlicher hervor, im hohen, sonderlich verdampften Vocal: eru, sekur, mónnu mun-; des Imperf. Plur. bliesu, kölludu, undruduft, mirabantur-; und in allen Diphthongen: ein witrán man, meir, mehr, beyra, hören; tun, dann; braud, maallaus, auga. Es floßen das Schwäb. und Nordische r zusammen: mier, mihi, thier, tibi. Der Isländer hat so gar: sier, tibi, allein aufbehalten. Und sein wesentlicher N. D. Grund setz ihn dabei vor aller Verwischung mit der Donausprache in Wästen und Teuffchland sicher.]

Diese Völker sind von den Teuffchen abgefondert gewesen, so weit man reichen kan. Die Alten nennen nur zwei: Sulones und Sitones. Die Sueonen bestunden nach Procl. in sieben Völkern, darunter die Hillevig.



Silvionēs, D. incolentes pagis, PLIN. und Sura, die berühmtesten. Classibus valent, opibus honos, unus imperitat; Sirones etiam a servitute degenerant, TAC. Diese ihre Weichlichkeit, ihre Reichthümer und Sechändel, ihr Despotismus, ihr Götterdienst, ihre Götzenbilder, und übrige Sitten, prächtige mörderische Reichen, rühmliche Viehwieberei — stehen den wahren Teutschen ganz entgegen.

Germania populus, propria, sincera gens, sui tantum similis. unde habitus corporum idem omnibus, truces, caerulei oculi, rutilæ comæ, magna corpora, nudi ac sordidi. — nullas urbes habitari; — ne pati quidem inter se —. muros coloniarum, munimenta servitii, detrahatis — abruptis voluptatibus. Ihre Könige, von denen Tacitus, obgleich noch so mäßig, spricht, sind theils nur der hohe Adel, theils ein Römisches Verderb. Ariovists Titel galt nicht zu Haus, Italus, Chariomer — mußten ihre Gewalt; Marbod und Vannius ihre Caesare theur bezahlen. Die nachmalige viele Reguli der Alemannen —, im engsten Platz beisammen, sind Freiberger, deren Haß gegen Paritider noch nicht erloschen.

Cæsars: neque Druidas habent —, neque sacrificiis student. Deorum numero eos solos, quos cernunt, solem, vulcanum, lunam. reliquos ne fama quidem acceperunt, ist die erste Nachricht. Wenigstens sind ihre erwarten keine Druiden oder Gallische Priester, keine Gallische Vielgötterei, keine Gallische Opfer. Diese drei Götter machten die erste und heiligste Religion zur Abgötterei. Luna — auspiciatissimum initium, TAC. und Vulcan, ein heiliges Feuer. (Viridomar arma vulcano promiserat, FLOR.) Nec cohibere parietibus deos, neque in ullam humani oris speciem assimilare ex magnitudine caelestium, TAC. ohne Götzen, ohne Tempel. Man strebe dagegen, wie man wolle; es kommt nichts heraus, so lang Teutschland in Taciti Verfassung geblieben ist. Templum Tanfanz muß eine Metapher sein, wann er sich nicht selber widersprechen soll. Ist es nicht ein Baum —, ein Hainpanier? tan fan. heilige Haine, einzelne Bäume, Flüsse, See, und begehrtere Weiber, samt den Lösen, waren die einzigen Gegenstände der Sinne. Noch AGATH. SCHOL. sagt von den Alemannen: arbores quasdam adorant, — fluminum aquas, collesque et salutus, — equos et boves — immolant. St. Columbani und Galli (600.) idola, simulacra, demonum imagines, statuae, fana — sind in Sibaria so wenig der eigentlichen Suaben, ob sie gleich hier herrschten, und Gallus barbarica locutione mit ihnen sprechen mußte, als gewis der Tempel von Christen erbaut worden, und die Anbeter vicinarum nationum Suevorum, äußerst alte Birgunder, oder Gallische Mißplünge gewesen sind.

PAULI DIAC. Wod. Guod. Godan, der ab universis Germaniarum gentibus ut Deus adoratur, ist noch heut ihr Gott. Und der allgemeine Teut, dem Tacitus des Aethiä. allgemein alten Thot, Thaut, gewöhnlichen Namen Mercur giebt, ist so wenig unter dem Bild einer Eide; und Mars, (wie auch der Gott einer kriegerischen Nation gehalten haben mag), ist so wenig unter dem Bild eines Spießes angebetet worden, (Welthistorie,) als Abraham und Christliche Reigentümer Götzenbilder sind. mar, gloria, mar's, gloriosus; und Kerl, herrl, hercl. Sind es vereinigte Helden, wie Gamberivius, Kämpfer: so hat man bei ihren Gedächtnissen, (wie bei aldis der Baharvalen: nulla simulacra, nullum peregrinum superstitionis vestigium, TAC.) an heiligen Gostmalen Heldenlieder abgesungen. Marti et Mercurio sacrare, quo voto equi, viri, cuncta victa occidioni dantur, und barbaræ aræ, apud quas tribunos, centuriones maclaverant, TAC. sind solennere Opfer, als Mercurio certis diebus humanis quoque hostiis litare (c. 9.), welche vielleicht mit den auguriis patrum (c. 39.), cæso publice homine, bei einem Volk, welches auspicia, sortesque maxime observat (c. 10.), eine andere Bedeutung hatten. Agags Tod, Josia Ernst, und exa humana sind keine Opfer; und der alten Kirche thruhün und metod keine Dii. Funerum nulla ambitio, operosum honorem aspernantur, feminis lugere honestum. Prope soli singulis uxoribus contenti. Ihre Keuschheit lobt Tacitus nicht allein.



Nun halte man die Einwohner des Suevischen Meers dagegen. Nirgend als hier findet man, bei den Römern, mit ihrer britischen Sprache, matrem deum, insigne superflitionis formas aprorum. Bei den sieben Völkern terram matrem, hertham, in insula Oceani, vehiculum -, vecham bubus feminis -, templo reddat, lacus haurit. Hier nur ist die Isis zu Haus, peregrinum sacrum, in modum liburnæ, wie sie auch sonst, als die Vorsteherin der Schiffart, abgebildet wird. Gothones, Rugii, Lemovii - omnium harum gentium insigne - erga reges obsequium. Herulii; ihre Weiber henkten sich bei ihrer Männer Scheiterhaufen, dann Obin schloß alle vom Valhalla aus, die bei dieser Gelegenheit nicht freiwillig starben; zusamt ihrer Anjucht, und dem Todschlage ihrer Asten. - Burgiones, - indii, Burgwohner und Handwerksleute, die Ammian und Oros, gar für Römer hielten. Fanden atw ist, auch um der, unter eines Slaven Hand verschlossenen Waffen willen, eher ein Schanzgen -, als ein bloßes Küstenland. Ohne den Dänen zu nahe zu treten, haben die Cimbrii noch bei allen Römern den Namen echter Teuffischen. Die drei bekanten Cimri, Cimbri, Cimnerti sind drei Chersonese, Spizländer, Küstenaße, vom Kam, kem, Kum, HalbEiländer, und haben mit den eigenen Namen ihrer Völker nichts zu thun. Sie sind einerlei mit den Einwohnern der Insel Gotanonia, dem Sizem der Teutonen. Der ebene Scier Catull, war er ein Bild des Thors, wie man dergleichen auf Dän. Münzen und in dazigen Gräbern gefunden hat?

Wie im dritten Jahrhunderte sich der Name Sueven ganz an OberRhein und Donau zog; alsd drängten sich die NiederTeuffischen an und über den NiederRhein, und die Einwohner der Ostsee breiteten sich heraus in ihre Plätze. [Bei den sieben verelinkten Völkern in Vandalien muß man das neue Nieder- Teuffischland suchen. Sie haben sich von den H.E. u. Vandalen u. welche meist zu ihres gleichen an die Donau gegangen, auch durch ihre Wanderung deutlich unterscheiden. Neudungi können daher nicht Deu- eingi, wol aber Teutingi, -ini, PTOLEMAEUS PLIN. Teutonen sein. Aviones, vielleicht die Cavi- ones, Chaboni, St. ave. Angli, PTOLEMAEUS Suevo Angli, sitzen allenthalben, nur etwa bei Beda nicht, zwischen der Elb und OstSee; Varini, St. varne. - Hier ist] Geogr. Ravenn. Mauringania, (Mauringavia, -ingia, maritima regio), - in qua patria albis permultas annos francorum linea remorata est. [inde, (vom Fluß Dána, der den Dänen den Namen gegeben, id. Geogr.) genus francis adfore fama refert, ERMOLD. NIGELL. (LEIBN.). Scheint nicht Plinius alle diese sieben Völker unter den Teutonen zu begreifen? Ingavones, quorum pars Cimbri, Teutoni ac Cauchorum gentes. Wann demnach der Name Teut den N.E. nicht sollte vorhin, und zwar zum Unterschied der Sueven, geläufig gewesen sein, wovon Salust. Teutoburg. T.A.C. - : so muß ihn diese Wanderung unter die gebulbige Chauen dazü gemacht haben, wo SCHILTER thesaur.: mar- eam Thiothonum, thetmarch; Teotmall, mallus Teutonum, dettmold; Teuten meyer; und diedenhille, collis Teutonum - anmerkt. Und können meist alle verschiedene Meinungen vom Ursprung der Franken an der Eyder, Elb, und Weser vereinigt werden. Viele Völker behalten den Namen ihres Geburtsorts, viele verlieren ihn. Die Franken mögen vielleicht am besten den ihrigen vom belg. vrangh, trux, verox, bekommen haben. Vor ihnen haben, im Land der Sicamber, weil sie die nächsten an den Römern waren, die Völker hinter ihnen nach und nach, teils gang, teils auf einige Zeit, in der Geschichte ihre Namen verloren. So reden EVTROP. MAMERT. AMMIAN. von Sceräuberischen Franken zwischen der Enß und Elb.

Eben so gieng es hernach auch mit den Sachsen. Es kennt sie niemand, außer PTOLEMAEUS. Ob bei ihm dieser Name ein Archaismus ist? Dieser der Eyder ist für sie kein Platz. Sie sind die untersten der Cimbrer; und haben sich, nach dem Abzug der Angeln und Teutonen, in deren Länder, und nach Maßgabe der Kriegszüge über Rhein u., dergestalt ausgebreitet, daß sich alle Völker längst der Küste, Chauen und Frisen-, abermal verlieren, und EVTROP. OROS. DIAC. - in litore Oceani - lauter Sagen sehen.]



Mit den Franken kamen mille numina - variis portenta figuris, AIMON. in his; quæ ad religionem ac Deum spectant, ab Alamannis longe dissentiunt, AGATH. SCHOL. Und von den Sachsen weiß man, daß sie ganz Nieder-Deutschland mit Tragenbildern angefüllt, die Britische Götzenzahl vermehrt, und die sogenannte immensul, auch offenbare Wendengötzen, angebetet haben. Hieher gehören die Namen der Wochentage, und die Weichsformel, (742.): forsacho - thunær, ende Wodan end Saren Ode, end allem them unholdum, the hira genotas sint. [Selbst die Beweise, die SCHILT. für den Nord- und Sächs. Wodan führt, zeigen an, daß er die Thüringer, et qui modo Saxones vocantur, und alle Mitwächler, daß ich so sage, nichts angegangen habe.] Die Sprache hat nichts dabei verloren.

Bei dem Angelsächsischen, wie es in Britannien bekannt worden, darf man gar nicht fragen, wie fern es mit dem Nl. übereinstimme, sondern nur, wo es von ihm abgehen möchte? Es ist eine Urkunde im unbestimmten des Ministervocals (1. 13); in der Gleichgültigkeit anlicher Consonanten: h, f, v. c, g, h, m, n. v. p -; im alten Partikel se, seo, der schon alle Nomina, selbst Propria und Individua beleiht; in alten abgegangnen Pronomen: me, mich, mir, wi, wir -, me, und -, got, ihr beide; im durchaus declinirten he, his. m; heo, hira, hi - (12); in andern Partikeln: ba, beide; Præpof. bi, big, circum - (17); Adverb. aa, semper, smude, cito -; in der Coniug. beo und si; dem östern ge - vor Verbis, sonderlich Partic. Præt.; und dem Plur.: - ath, eth, oth und en, on, un, per omni. perl.; dem Perfecto mit hábban, Fut. mit sceal, will -; pass. eom gelufod, amor, beo - amabor, beon - amari, wesan - amatum esse; und optat. gif, si (pone, da). Im Gebrauch vieler andern Wurzeln, welche bei dieser, wie allen andern Sprachen und Dialecten gelehrt werden müssen, (19); zusant ihren Compositionen und Metaphern: forliggan (perperam iacere), moechari - . Daß eigene dieser Sprache ist ein öfters ea und eo, welche dreierlei Verba machen: ian (15), ean, an; die Formirung des Passivi mit beo -; der Gebrauch des Vocalsvorschlags: dune, adune; deorum -, wie ihr dann auch das a Negativum (8.) gewohnter, als dem Teutschen; und die große Freheit, der sie sich in Wegwerfung der Spiranten: eo, gea, eciam, ed -, rewed, wider -; in Vermischung der Coniugationen, (16), und der Zusammenziehungen und Verschärfungen bedient. Die Zeit, welche zwischen ihrer Ankunft in Britannien, und ihren ersten schriftlichen Urkunden verlossen, hat wen Fremdlingen das Bürgerrecht verschaffen können, welche sie schwerlich mit sich von Haus genommen hat: Der Teutsche hat genug an - s seines Genit. Der Nomin. Plur. - as, smidas, welches die regierende Declination unter den vermeinten sieben, samt freos, ist fremd (2); und: ar, sam, eart, arth, aren, samt til, und dem lieben á -, ist von den Dänen.

[EMMII Gründe aus Beda: nat ones, a quibus Angli vel Saxones in Britannia originem duxere, sunt - Fresones, Rugii, Dani, Hunni, antiqui Saxones, Boructuarii; aus MARCELLINO: Suidbertus - sitiebat salutem - Frisiorum et Saxonum, eo, quod Angli ex ipsis propagati sunt -, besten die Friesen an die Angeln. Was Wunder daher, wann die Friesische Sprache noch mit der Englischen näher verwandt, als mit ihren eigenen Nachbarn? Doch hat jede etwas besonders. Sonners Sächsisches ist vom Angelsächsischen nicht weit, aber vom Teutsch-Sächsischen um so weiter unterschieden. Ursini Bayer Ursin.: ure; eart on heo fennum; eorthan - gehört nicht auf den Teutschen Boden. Unsere Sachsen zeigen keine Suconische, keine fremde Spur. Der Fries liebt bei der Menge seiner Dialecte concursum vocalium, varietatem diphthongorum, EMM. uis, uiz, oes, oeh, acy, oes, nos; ioe, ioea, - ied, bear; onke, deunk, malum. brieng, fooniengdom. gleanz, sen, jemieghheit. schuld, Schuld; jaen, geben; riodht, recht - . sweren, iurare, ferren, ferren, lehren; betallen, bezalen, hollig, heilig -, sonderlich: der, qui (im Niedern ohne seines gleichen), sind Schwäbische Altertümer: und wezze, wissen, nasse, haben - Dänische Anstichten.



fris ist ein Strand, Stränder; von se her allen Fremden ausgesetzt, und immerwährender Hus benöthigt. frees und Hante scheinen Relativa zu sein, tenes das niedere, und der Ueberdchwemmung ausgesetzt, dieses das hohe; sichere Land anzuzeigen; wiewol der Gebrauch auch hierauf selten Achtung giebt; und, der Nation nach, der hauerfris ganz ein anderer, als der nachmalige und heutige Merselfris.

Ueberhaupt mus man bemerken, daß das wahre Teutonische oder Niedere, das ist, OriginalTeutsche nirgend ganz zu Haus. Jede Gegend hat ihre Ausnahmen. Unter den Slävonnen nimmt z. Er. das reine u: feu, tru - gegen dem H. E. und U. E. au, und Belg. ou, ein kleines Plätzlein ein. Der Pfälzer, der Hess - sind weder Hoch- noch NiederTeutsch, und zwischen Belgen und Saxon streitig. Das Carolingische Vorbringische H. E. hat weit und breit um sich gerissen, und seit, von den ältesten Suedischen Colonien erworbenes Waterland an der Mosel. Noch affectirt der Preierer - das H. E. und Sagens, StadtwegsChroniken sind ziemlich bunt. So wie man das fast von allen mittlern H. E. Urkunden, auch noch von den meisten H. E. Schriften NiederTeutscher Schriftsteller, und von der gesamten N. D. Hetsrensprache sagen kan.]

24. Basternä, basteren (Holl. verbastern, ver schlimmern, bas, bos, malus,) unrecht genannte Teutschen sind die Peenint, Femi - Wenedi, die angrenzende Slaven, und eigentliche Wenden, welche die Plätze der T. Wenden an der Dstsee eingenommen haben.

sayges, und andere Sarmaten an der Donau, trennten Völker von einander, welche offenbar einmal zusammen gelangt haben müssen, und augenscheinlich zusammen gehören.

Die Gotthen, Gaur - sind Kinder und Landverben der alten Geten, Ammanian. gawten, gowten von gaw, gow, gäu, ripuarii; so verschieden auch ihre Namen: Istri, Dacia, Mösi, Thracä - von einerlei - Strab.; und zwar, wie die Alanen, unstrleitige Gotthen, von der allgemeinen Scythen Sprache, Lucian. Durch welchen alten Namen sie hernach von den Teutschen abgefondert worden. [Die Finnische Scythennation hindert diese Benennung der Germanen nicht.]

Wulphila braucht den Artikel th und s (12.) gemeinlich noch sehr willkürlich: thai reifis, principis. tho wisandona, exsistentes. sa usstandands, exsurgens. Von Pronomen ununterschieden: thamma munandin thamma; ra cogitanti illi. Mit Bemerkung des Generis: sa, s, so, si. Ein angefügtes - ei macht's zum Relativo: facti, qui, sei, qua. thai. ei, thaei, qui; tho, as, thoei, qua. thuf, te, thufei, quem -; thata, hoc, thatei, quod. thiza, illud, thiget, quod. thamma, illi, thammei, cui; thanna, illum, thanei, quem. Die Urspr: ther heifane, thier, qui., und Nero: demo; diem, cui, quibus. Er declinirt den Artikel (13.): thus -; this, Fem. thijos -; thamma, Fem. thizai; thanna, Fem. tho, Neutr. thata, (doch so, daß er sie auch verwechset: thana niuithai, novitate, thana hairu, gladium. mata theinamma jai namma fratwihai, elex tua illum perdas. Nur thai, tho, Fem. thos, Neutr. tho. thije, Fem. thijo. thaim. Neut. thans, tho, Fem. thos, Neutr. tho. So auch die andern Pronomina: theins, theinis, theinamma, theinana. unfar; unfaris; unfararam; unfaran; unfarai v; unfara. unfarain. ans, rex, ansis. Mit dem nominalen, eigentlich substantivischen End s (4): reifis, princeps, concretum Adiectivi reif, potens. andbaths, minister, personale abstracti andath, ministerium. fath, capit, faths (captor) dux. ubil, übel, ubils, das uebel. liban, Leben, Libains, das Leben. dags, dagos.

brothar; - rs; ara: - rs; are; - am; brothrus; wintrus. witoth, propheta, witos dis-, witoth - ith, dicit, lapit, witan, dicere, sapere. himin; - es; - a. und andere Simplicitä, die in callibus erst dieses allgemeine - n annehmen: fan, dominus, fanins. stairons, stellae. bithivis dagans. bleich, mitis, bleithin, misericordia; bleithins, misericors. rag, (T. rug), ius (ragin), raginei, iustitia, ragineis (iustiticius), consiliarius. man, homo, socius,



focius (mānag, 2. manig, ch) managei und managans, multi: managei (Orft. menige, Menge): manageins, populus. i.

ward, custodia; wardjan, custodire; wardja und wardjana, custodiens, custoditus; wardja, custos; wardjans, - wardjane, custodium. dal, profundum, dalsa, fovea. gutſ, deus, (gudjan, deum colere), gudja, sacerdos. bandja, captivus.

garaitſei, iustitia. thulainais, thulainai, thulein, patientiam.

Er desiniret also auch doppelt -: mata und mats, cibus; matins, cibos -. lithuns und lithjus, membra. [HICKESIVS hat doch nicht alle Nomina unter 15 Declinationen bringen können, deren einige sich sechsfach decliniren.]

fragilda.	stogis	baivit	: habant.	wairſiſſ.	wenjang.
reddo. - am iudicas,	- abis portat,	- abit habemus,	- bimus ellis, eritis		sperant, - abunt.

Liutho, cantabo. (Kero Leru, docebo.) [Dual. soſſos, - jate]

Imperſ. I. roddida, rebete, - es, - a: ſalſdedum, opferen, - ideduit, - edum. thathedun, dachren. (Kero: keleit ta, deduxit -: erloſetatum, impegerunt.)

II. nam, namſt, nam, numun. gadruſun, ſiden.

Subi. [et Fut.]  
 gildau. gajnkais. fulljai z laifjaina. hautſjath. hajaina  
 vincas. impleat sequamur exaltetis laudent, - aturi ſint.  
 ceuſeam

ogeiſ, timeas. gredo, eſurierit; ſtuli, magi, ſole - galeikath, placeat, ſalkinoth, ſerviet; galeikoſ, aſſimileris. Eben dieſe Subiunctivos hat der altſranck: ſhlagoe, cauſetur, intrahoe, excuſet -: ſin ſichlagot, cauſetur, ſin keentot, conſumentur -: werchoen, laborent, caumden, prandeant -. Jedoch ohne Feſtigkeir: clohhot, pullat, chlochit, pullaverit. Eſ kommt auf den angenommenen Inſinitivum an: ſeſtino, firmare, hangia, pendere -: Keros. t. nt, cupis. it. iunt, erſuathos, examinasti, minota, dilexit -: kangees, eas, hoorit, audit, hoerrat, audite, enſiangut, accepiſtis -: wobet immer eine Mundreiheit übrig. blieb.

Imperat: ſaiq, ſieb. vgs, time. dragkei, tränke -: hajith, laudate -  
 Harte. g. af. waſ. wiſands, Fem. wiſandei; wiſandis, wiſandin -: wiſandans, - ands, - onaz, wiſandae - ndam -

Prat. I. wagid, commovit, - otus eſt; wagida, per caſ. et num. wagids, commotus.

II. gibana, dedit, datus; gibun, dati. gibans, datus.

Daraus formirt ſich das Paſſivum

Indic. gaſatjada, collocor, -, aris, - atur, - abor -: gaſatjanda, - jainda, collocamur, - imini, - antur; - abimur -.

Subi. gajnkajou, vincaris, fulljaidau, impleatur -.

Das Pronomen ewpart auch hier die Coniug.: ik, thu, jains waunſta.

Der MeſſoGoth kenntmer die Donausprache mit einem ſchon alten Griechiſchen Mund, den M. philas mit Einſchreibung des Schreibens ohne Zweifel affectir. So groß der Nutzen für die Theol. Critic M., daß derſelbe von Wort zu Wort Griechiſch überſetzt hat: ſo groß iſt der Schaden für ſeine Sprache. Sein ſubſtantives End ſ verbindet oft, wenigſtens die Unterſcheidung des Numeri; reiß, princeps, principes -. handos, brothryjus, thudos, brothar deins -. miß, thuß, mihi, tibi, ſis, juß -.



jus - . Und die kritische Vocal- und Diphthongenunterscheidungen: unparai. e. o - , manne, chiudo-, mena, sunno - , kumthi, aithe, sunjai, lubainais - , Kristaus, - , - au - , wileis, habais - , scheinen wol dem schreibenden Lehrer wichtig, nicht aber seinem Volk eigen, noch allezeit bemerkbar gewesen zu sein.

Was der alte und heutige Donauschwab immer hoßes und eigenes hat, das ist alles auch hier zu Haus. Die härtesten Diphthongen: ia: friathro, friad - ; iu: gakiusan, Kiusan, siutath, Orfrid, siobt, Allem. bricht, den Ion fürcht ich - ; au: ushausjan, obedire, godlaus, haub, hoch - ; ai: wai, weh; ain, unus; gamain - ; aiwalo, failu, Siele - ; ei: bleich, nieder, blith, miris; manaleik, IS. manlic, effigies hominis - . Die höchsten und unfreundlichsten Vocale: wulth, munan, imuh wie imä, ihm - ; andstoth, resistit - . Das alte feiste i: rüan, wisan - ist strenger bei ihm, als bei allen hohen und niedern Gesreunden.

Auch in Consonanten hält er es nicht mit dem Platten und Nordischen: giban, sibans, liba, vivo; haubith - ; und in Häufung derselben: getrafft (getrawft), waurstiv, andanumf, fals, Entumft, allumcionis - . In dem Keleant, der alten alten Infinitivis anhängt, und welche er so vielen andern Wörtern giebt: alja, est, framath, wiff - , steht etwas Höhenaufschwings. Daher er vermuthlich das adiectivische - g: gredags, eluriens, - seltener gebraucht. Da ihm zugleich der Gebrauch des adiectivischen - s, durch die Griechische Formirung seines Dominis, außer dem sonstig geniten - ist, verschlossen wird: so bleibt ihm nichts, als - n übrig: izwarana, ewig; aiweino, ewig; andahstana, andächtig. waila galekaidana, placens; waurthanana, ευνομενον - . Kero: erwin, rumana, longe, frumen, longinquus - .

spillan, narrare, Nieder spel, narratio - ; ainama, godama, weihama, gawais, wan, defectus - ; blotinassu, cultum - ; duthye - sind ohne Zweifel ein hoher Haß.

Sein Schnarren: unpar, izwar, qar - gehört an die Donau. Er hat nichts mit dem Nordischen r zu schaffen. So wie sein Zischer: matza, essen, us, aus, Wes, Was - ; und im höchsten Grad: thye, diese, rajda, rede, gamarjan - dem niedern entgegen steht. Was er darinn Niederes zu haben scheint: haltan, heißen, wait, leio, thatei, das - ; thwairth, weer, ira, du, zu, tajuuso, Allem. jaiso - , sind gemeine alte Annäherungen des hohen an das Niedere (21.) agis, Angst - . dragk, Trank, gaggan, gangen - haben mehr die Art des rohen Altertums, als den Schein der Verfeinerung ng. Selbst das Griechische γγ läßt sich ansehen, wie man will.

Es giebt kein Gothisches Wort, das nicht auch Teutsch wäre, Amittels, Alphilas [Wachters Verzeichnis hält nicht Stich, act. Berol.] Verwandten müssen einander Wurzeln und Wörter nicht absprechen, (19); und in Herleitungen und Schlüssen draus mus man nicht voreilig sein: hlaitv, monumentum sepulcrale, hlaine, collis, geht alle Gräber an, alt. S. byrg, sepulcrum - . Der Erdländer, und alte kalte Gegenden rechnen nach Wintern. Es ist möglich, daß blotan, Gott dienen, von bloth, Blut, kömmt. Aber Blut selbst kommt von blüen, blühen, grünen, reg, lebhaft, lieblich, frölich sein: blotan wäre also eigentlich: ein Fest halten, singen, rühmen, Hock. verblyden, behyden, bluden, plodere. Es sei: sanguine profuso colebant inprimis Gothi deorum suorum numina, FORN. Wenigstens gehen alle andere Gottesdienstliche Wörter dieser Völker, die den Gegenstand selbst nicht bemerken, wie gudjan, hunsfa - bloß auf ein Wöben und Erhöhen: saljan, sal; offer, uf, p; tiber; tobäran, offerre; heben, wehen -

Gothen aus Scandinavia im vierten Jahrhundert um Helmstätt; und Fermanarich, der um diese Zeit die Venetos am mari Germanico, und die Aestros, und danit, nach ABLA VII Pralerei, ganz Syrien



Scythien und Germanien beherrscht; — wollen Schwürigkeiten heben, und machen erst, wo keine sind. Das Wesentliche dieser Sprachen, und die umgekehrte Lage, widersprechen dem Nordischen [; und die Volksmenge der zwei eigentlich Gothischen Reiche; das Griechische, welches ins Wesen ihrer Sprache eingeflochten ist, wie nicht Uphilas allein, sondern auch Italiensische Urkunden zeigen, wozu die Zeit von ihrer vermeintlichen Ankunft zu der Donau, noch mehr vom Umgang mit den Griechen diesseits des Flusses an, bis auf Uphilas Schrift, zu kurz; und Ihre, Vandalen entgegenge setzte Denkungsart — widersprechen Cluvers, Schilters — Gothinischen] Lieblingsfaz.

Procop macht alle Gothen an der weißen Haut, gelben Haren, großen Körpern — kennlich. Die alte Gerische Keuschheit und Tugend. Die Gothische Gassfreiheit, Tapferkeit, und Redlichkeit. — Anas Charris hat für die mater deum sein Leben gelassen. Man wird schwerlich Gözen auf die wahren Gothen bringen können. Sie sind in der Geschichte berühmt als enthusiastische Tempel- und Bilderfürmer, und als Eiferer für die Freiheit, die sie söchreten, durch verschlossene Dertter zu verkieren. GREGOR. NEOCAES. sagt, als ihr Zeitgenos, sie opfern keinen Gözen; darum zerstören sie die Tempel, MASCOV. Uphilas Buchstaben sind sein Werk. Sein U hat des Römischen  $\mu$  nicht nöthig, von welchem er vielleicht in seinem Leben nichts gehört. Die Alanen, (alte Massageten, und eigentliche Scythen, nachmals) wahre Gothen, um das Caspische Meer, und in allen Ländern, längs dem Caucasus bis an Don, schweissen (Nomades), wie die ältesten Araber, auf Wägen, hielten vor dem Feind sterben für Seligkeit, wälten ihre Richter, schätzen die Freiheit, haßten Tempel und Städte, waren alle groß und schön, mit gelblüchten Haren, grassen Augen, — Welchistorie. Wie die Scythen des Justinus, (die tausend Jar vor Dario unter Targitas, der drei Söhne gehabt, ein gemeines Wesen worden sind, HEROD.) an der Wolga dachten, so dachten die Scythen am Tanais des Curtius. Cyrus, ihr Sohn, ist ein Gözenfeind. Jes. 45, 1. 6. 47, 25. 23. Darius eifert wider die Saturnischen Menschenopfer. Cambyfes und Ochus erwürgen den Apis, und zerstören mit einer Art Begeisterung in Egypten, wie Xerxes in Griechenland, alle Tempel, „weil sie glaubten, der unendliche Gott könne nicht in Tempel eingeschränkt und verschlossen werden. Sie stellten auch das höchste Wesen durch keine Bildsäulen vor, „und errichteten ihm keine Altäre, sondern opferten auf erhabenen Derttern. Ihre Abgötterei war viel reiner, als der Gözendienst anderer Heiden, und mit wenigerem Aberglauben und Fabeln verbunden. „Hyde geht so weit, daß er behauptet, sie haben die wahre Religion sehr lang behalten.“ Chrinn. der Völker.

25. Selbst das Griechische, welches den Gothen poliren solten, und all sein Rauhes dazu hergegeben hat, ist durch bloße Filterwerke, und wiederholte Modificationen und Combinationen unkenntlich. Wann man diese Sprache entkleidet: so hat sie alles das Wesentliche, was bisher angemerkt worden ist. Sie hat ihren Artikel  $h$ ,  $th$ , vor dem Nomen. Ihre Wurzeln werden sehr leicht entweder auf echte, oder auf derivata —  $cl. r. n$ , —  $ig$ ,  $is$ , —  $t$ , reducirt. Sie hat eben dieselbige Zusammensetzung der End- und Anfangskonsonanten, samt dem  $h$ . Sie hat unzählige mit dem  $t$ . einerlei bedeutende Nomen und Partikeln, mit ihren Compositionen. Sie coniungirt mit  $r$  und  $st$ . Sie declinirt mit dem Genit. —  $s$ , wofern es der Nominationis, meist bei gleichen Silben, nicht schon hat; und dem Gegenstand —  $n$  ( $m$ ). Sie coniungirt auf gleiche Weise: *hodo*, eis. ei (- $t$ ), —  $\mu$  —  $t$  —,  $\nu t$  —. Auch im Subiunct. mit dem Vocal der dritten Person; *Insinit. — en*. — Ich setze voraus, daß das Lateinische, auf seiner Griechischen Seite, im Grund ein äolischer oder hoher Dialect, da das Griechische meist beide durcheinander mischt.

Hier sollte ich nun stehen bleiben. Ich weiß alle Vorwürfe, und der classische Urtheilspruch ist mir nicht unbekant. Allein, die Grenzen sind bereits überschritten. *lacta est alea*. Doch ich will überhin eilen, um mein Verbrechen nicht allzugros zu machen.



Es ist jenfeit des Caucasus ein noch stärkerer Aft. Derselbe hat mit dem Scythischen eine so große Verbindung, daß ich sie nothwendig berühren muß. Ich meine ihre Ähnlichkeit, und die Vermischung, welche unter ihnen vorgegangen.

Man nehme den alten bekannten Orientalischen Sprachen ihren gefinstesten zweifelhigen Wurzelton; man erwäge ihre Vocal- und Gutturavorschläge; ihre articular oder emphatische und consonantive h, th; ihre unanfänglichen b, gh, j, und n', (welches sich oft in m verwandelt); und das sch, welches aus manchen Wurzeln so offenbar als ein se hervorleuchtet; ihre unnöthigen Verdopplungen, und andere ausserwesentliche Zusätze an dem Ende: so müssen allezeit solche Wurzeln und Wörter mit ihren Bedeutungen in die Augen fallen, die den Scythischen gleich oder ähnlich sind. Sie bilden ihr Femininum mit einem Vocalabfall; den Pluralem Nominis mit einem -n (m); primam pers. verbi mit einem i, alteram mit th. Und haben unter sich eben denselben, (meinetwegen sei es ein Dialect oder Sprachen.) Unterschied zwischen dem platten oder niedern, und hohen oder heroischen: mit rauhen Vocalen und Consonanten, und vornemlich dem Geziße.

Der Phönicier hat alle Europäische Küsten mit Colonien angefüllt. Tausend Jahre reichten überflüssig zu, seine Sprache, Religion und Sitten in die Landsgewohnheiten einzumischen. Griechenland und Italien — geben Proben genug davon. Gallien ist aus dreierlei Völkern und Sprachen zusammengesetzt; man spielt mit dem Namen der Celten, wie der Gothen —. Die Griechen wußten das Nordische Europa bloß aus dem Munde ihrer vorweggenannten Seefahrer ins Britische Meer zu den Celten. Was Wunder, wann sie alle Völker jenfeit der Alpen und der Donau ohne Unterschied mit diesem Namen nannten? In Britannien blühte der Jinn, in der Ostsee der Bernsteinhandel. Und diese sind die Gegenden, die mit Befestigungen, Gözen und orientalischen Göttern, mit magischen, ia mehr als magischen Gebräuchen, FLIN. Mythologie, weisläufigen Opferearmonien, und te mit einem Hauptreligionis Sitz prangen. Tacitus hat auch über die Friesen hinauf von Herculis Säulen gehört, wie bei Gades; und Phaeon's Schiffal ist im Hamburg. Magazin VIII, 478; [und, die Scandinavische Nimen, vornemlich in Upland, dem Hauptitz von Sibins Reich und Religion; besonders in Bira, dem Haupthandelsplatz; Rhaban Marcomannische (Märkische, Wendische) Nordmannische (Holfsteinische) Nimen; welche die Angeln Sachsen mit nach Britannien genommen; die Nimen vieler metallener Wenzengözen, bloß an der Ostsee beiden Ranten; ihre Ähnlichkeit mit den in Spanien entdeckten, mit den altItal. altGriechischen und Phönischen, und ihr gemeinschaftlicher Phönischer Ursprung, sind in der Weltgeschichte XXXI.] artig ausgeführt. Nach Isidoro und dem Rychmo auf St. Innon ist eine uralte Sage der Nordlichsten Sueden; auch der Saxen, (Welchist.) daß sie von der See gekommen. Vulva gentium; 10 R. hat die Geschichte übel beraten. Odin, der schon tausend Jar vor der Christlichen Zeitrechnung alle Volkkommenheit aus Asien gebracht, und andere Mä, sind nicht bloße Werke des Wizes einer Zeit, wo nichts galt, als was von Troia und der gemeinen Geschichte kam. Die ältesten Nordischen Urkunden haben billig ihren Werth. Man weiß ihnen aber vornemlich den Seeweg an. Der Grotholmische und Nizgilde Tempeldienst; Adami Brem. sveda mit ihrer schändlichen Gesealt; Seine angerühmte Vielweiberei; Val halla, wo man Bier aus Hirnschalen trinkt, und von schönen Mägdelein bedient wird; Der heilige, von Kühen gezogene Wagen — verkennen die Gemeinschaft der Mager, Sabier, und eines Ostfasischen Zerdulste nicht, welche Mahomed zum Grund gelegt, da er seine schmale Brüste über die sieben Gemächer der Hölle, und seine schwarzäugige Mägdelein bildete.

Die Gelehrten schmähen die echten Teutschen, wann sie sie aus Norden und Gallien beleuchten, und ihnen Drayben und Bergobreten —, simulacra und monumenta — geben wollen. Celten, Someriten, Cimbr, als Ahnern der Teutschen; Theuts monarchie; die genaueste Uebereinstimmung der Religion, Geseze,



Gefez, Gewohnheiten, und, welches zum Erfahren, der Sprache felbst, mit den Galliern; die Weem lachung des Teuffchen, als eines jüngern Celtifchen Stammes, mit den Scythen und Sarmaten; so häufige Gallifche Pflanzpöfker über den Rhein, das keine Gegend bis in die OstSee, wo es nicht Gallier gegeben; die Reisen der Teuffchen zum GrosDruiden nach Britannien; die Ermanglung der Tempel in Teuffchland, blos aus Furcht vor den Strafen der Römer auf die Druidifche Opfer; der Haß der Gallier gegen Städte und Festungen; die Religion der Gothen, weil sie unbekannt, Sueonifch; — Was für Sätze eines classifchen Schriftstellers, wie die allgemeine Weltshistorie, alten Autoren — ins Angesicht?

Es ist ein schmaler glänzender Strich vom Teuffchen Meer an, längs der Donau, Don, Caucasus, und dem Caspifchen Meer — gewesen, von einerlei Sprache, Leibsgefalt, Miefenatur, verhäuteter Tapferkeit, Redlichkeit, Frugalität, Keuschheit, Liebe zur Freiheit und Unabhängigkeit von außen und innen, Todfeindschaft der Städte, und stürmifchem Eifer gegen alle Tempel und Bilder, ia alles Zeichen, — der sich mit einem Enthusiasmus allem entgegen gesetzt, was aus den wolgemeinten Unternehmungen Thaures und Tabions entstehen mußte.

Das Fragment des Cato, und die Sage der Griechen von den Hyperboreern, welche die Weichlichkeit, mit einem Döbifchen Schwung, unter den Pol, und in der Zeit, versetzt, — deuten auf das Centrum hin, woraus die Sprachen divergirt.

Die OriginalWurzeln sind allenthalben einerlei. So gar der affectierte Chineser muß sie, mit seinen 32 Vocal, und 27erlei NasenEndungen, und 16 Regenten, oder rund, mit seinen 330 Elementen, samt allen Gegenden der Erde, beweisen.

Welches um so weniger zu verwundern, weil die Natur die Urfaute erzeugt, deren Begriff mit den Organen eine wesentliche Verbindung haben.

Man kan die Stufen zeigen, wie weit, über die Urwurzeln hinaus, die Völker in Zufäzen zu denselben, und deren Bedeutungen, ia in Etymologicis und Syntacticis beisammen geblieben sind.

Wer die Sprachharmonie anders sucht, als auf diesem Wege, der geht irre.







## Druckfehler.

Seite 5	Zeile 12	lies schwaken, für schwakan.
— —	— 25	— aea, für äs.
— —	— 23	— n nach l, für r nach l.
— 6	— 16	— tol, für tor.
— 9	— 24	— bäne, benne, für bānc, bennc.
— 24	— 2	— febaes, für febaes.
— 25	— 29	muß galaubenais ganz weggestrichen werden.
— —	— 33	ist zwischen den Worten in namin, thei namma, daß Komma überflüssig.
— 29	— 24	lies hezen, für herzen.
— 31	— 4	Vom Ende ist die Zahl 17, welche den Paragraphen bezeichnen sollte, ausgelassen.
— 35	— 6	lies dieft, für dieft.
— 43	— 1	— män, the, für mänthe.
— 45	— 5	vom Ende, lies Altimanniam, für Altimonnam.
— 49	— 23	lies bundna, bungvogan, für bund nahungvogān.
— 53	— 25	— re — wed, für rewed.
— 50	— 14. 15.	lies welcken, für welche.
— —	— 4	vom Ende, lies hunsfa, für hunsfa.









# W

schriftmäßige Hochdeutsche; Drümel, Gruppen; Minnesinger; nach  
 t; Hikesii Ungel.; viel Holländburgisches, enthalten sind.

Vocallaut	Lippelaut w,	Zungelaut l	Hundslaut r
Koi. cau =	Kyo. f. b. fyo	Kyl, scal, hol, kalf, t, gal	Kar, forv, s. str. harft
Ko. u =	Kuf. gif. Kuml	Kul, ciid, hal, sel	hor, sor
=	Kop. typ. kep	Kelw, guis, hals, schalf	gor, burw, cuer, surget, Kyv.
=	Kaf, Kiv. b	Kal, lb, folz, schöl =	edr, cherr =
gay =	Kyw. b	Kels, fold, kullst =	for, car, f. barm =
bua, fkyo =	Kap, jup, goff, h	Kals, f. schelt =	furr =
fko. u =	Kap, jup, goff, h	K. hall, calm, schall	s. Karv, hurb, skird, gylf, kirf
=	gubb, schup, skal, talw, skal, schalp, f	bst. bgl. d. cult, stpl, lb, sculte	Kar. rp, turd. s, forst
=	Kuph, b. Kip, f. cell, Chilli; skal	caup, scf, stipell, kal, ceol	h; r; schiru =
=	Kop, sköp, schalm, scalt, f, scultet	hilt, milt, velt, a, fil	hort =
=	mil, milt, velt, a, fil	mil	Kar. charb, skar, sterf
me =	mev =	mol, molch, mulb	mer =
nu =	maw. v =	nell, malf, mal	mor. mur. muru =
nye =	=	nal, milc =	mir. mard =
re. moia, md =	=	nal =	mär, mer =
ra =	=	nal =	mar; mars =
=	=	nal =	marf. mar =
me. mu =	rumb =	mal, mul, mal	mer. mar. morb. smert. a. smol
me. mu =	=	=	mer. mar. morb. smert. a. smol

Elementa Lin	Metalle:	[Zeiten:
II. elf, 212.	III, gld, silb, 148. wie th, und blei, 29. ber, - ver, und i, jin, teen, wie die Sone, 188. sen (jern, 16.), 207. l, skabel, 202.	jar (Sch. an, 208), 16. monat, 81. woche, 121. tag; tyd, zeit; tum, tima, hora, tempus, 174. [stund, punctum, momentum tempus, hora, 202, etc.]
100. boch, hunda, T. hundert. Sch. hundrad, 161. 100. teontig, XII. zehenzig.	1000. T. tusend, - stng, - fig, 176.	

original.



# Wurzeltabelle.

Aus einer Sammlung, worin das gesamte skriformäische Hochdeutsche; das Allernämliche, nach Schott. Theil. T. III. Gedruckt, Desjod, Drimel, Grunze; Müntzinger; nach Uplstahl, Etzling, und Knüttel; Hirsfeldt; vier Holländisches, Nordisches, Niederdeutsches, viele Italische, verschiedenes Dänisches, Hamburgisches, enthalten sind.

original.	universal.	general.	special.	Dialectale	Hypocorist u. h. p. f. c.	Nebst u. seiner Zücker th.	Stille und Wohlstand u. m.	Kleinheit u. h. p. f. c.	Dialectale	Dialectale
<b>A</b>	Armenisch	Armenisch	Armenisch	Armenisch	Armenisch	Armenisch	Armenisch	Armenisch	Armenisch	Armenisch
<b>B</b>	Baltische	Baltische	Baltische	Baltische	Baltische	Baltische	Baltische	Baltische	Baltische	Baltische
<b>C</b>	Celtische	Celtische	Celtische	Celtische	Celtische	Celtische	Celtische	Celtische	Celtische	Celtische
<b>D</b>	Dänische	Dänische	Dänische	Dänische	Dänische	Dänische	Dänische	Dänische	Dänische	Dänische
<b>E</b>	Englische	Englische	Englische	Englische	Englische	Englische	Englische	Englische	Englische	Englische
<b>F</b>	Französische	Französische	Französische	Französische	Französische	Französische	Französische	Französische	Französische	Französische
<b>G</b>	Germanische	Germanische	Germanische	Germanische	Germanische	Germanische	Germanische	Germanische	Germanische	Germanische
<b>H</b>	Holländische	Holländische	Holländische	Holländische	Holländische	Holländische	Holländische	Holländische	Holländische	Holländische
<b>I</b>	Italische	Italische	Italische	Italische	Italische	Italische	Italische	Italische	Italische	Italische
<b>J</b>	Japanische	Japanische	Japanische	Japanische	Japanische	Japanische	Japanische	Japanische	Japanische	Japanische
<b>K</b>	Keltische	Keltische	Keltische	Keltische	Keltische	Keltische	Keltische	Keltische	Keltische	Keltische
<b>L</b>	Latvianische	Latvianische	Latvianische	Latvianische	Latvianische	Latvianische	Latvianische	Latvianische	Latvianische	Latvianische
<b>M</b>	Malayische	Malayische	Malayische	Malayische	Malayische	Malayische	Malayische	Malayische	Malayische	Malayische
<b>N</b>	Nordische	Nordische	Nordische	Nordische	Nordische	Nordische	Nordische	Nordische	Nordische	Nordische
<b>O</b>	Oberdeutsche	Oberdeutsche	Oberdeutsche	Oberdeutsche	Oberdeutsche	Oberdeutsche	Oberdeutsche	Oberdeutsche	Oberdeutsche	Oberdeutsche
<b>P</b>	Polnische	Polnische	Polnische	Polnische	Polnische	Polnische	Polnische	Polnische	Polnische	Polnische
<b>Q</b>	Portugiesische	Portugiesische	Portugiesische	Portugiesische	Portugiesische	Portugiesische	Portugiesische	Portugiesische	Portugiesische	Portugiesische
<b>R</b>	Russische	Russische	Russische	Russische	Russische	Russische	Russische	Russische	Russische	Russische
<b>S</b>	Schwedische	Schwedische	Schwedische	Schwedische	Schwedische	Schwedische	Schwedische	Schwedische	Schwedische	Schwedische
<b>T</b>	Thüringische	Thüringische	Thüringische	Thüringische	Thüringische	Thüringische	Thüringische	Thüringische	Thüringische	Thüringische
<b>U</b>	Ungarische	Ungarische	Ungarische	Ungarische	Ungarische	Ungarische	Ungarische	Ungarische	Ungarische	Ungarische
<b>V</b>	Vendische	Vendische	Vendische	Vendische	Vendische	Vendische	Vendische	Vendische	Vendische	Vendische
<b>W</b>	Westfälische	Westfälische	Westfälische	Westfälische	Westfälische	Westfälische	Westfälische	Westfälische	Westfälische	Westfälische
<b>X</b>	Xoräthische	Xoräthische	Xoräthische	Xoräthische	Xoräthische	Xoräthische	Xoräthische	Xoräthische	Xoräthische	Xoräthische
<b>Y</b>	Yiddische	Yiddische	Yiddische	Yiddische	Yiddische	Yiddische	Yiddische	Yiddische	Yiddische	Yiddische
<b>Z</b>	Zürcherische	Zürcherische	Zürcherische	Zürcherische	Zürcherische	Zürcherische	Zürcherische	Zürcherische	Zürcherische	Zürcherische

Die Zahlen des Oberrhein und Rheingebietes.

1. 1000. 2. 1000. 3. 1000. 4. 1000. 5. 1000. 6. 1000. 7. 1000. 8. 1000. 9. 1000. 10. 1000.

11. 1000. 12. 1000. 13. 1000. 14. 1000. 15. 1000. 16. 1000. 17. 1000. 18. 1000. 19. 1000. 20. 1000.

21. 1000. 22. 1000. 23. 1000. 24. 1000. 25. 1000. 26. 1000. 27. 1000. 28. 1000. 29. 1000. 30. 1000.

31. 1000. 32. 1000. 33. 1000. 34. 1000. 35. 1000. 36. 1000. 37. 1000. 38. 1000. 39. 1000. 40. 1000.

41. 1000. 42. 1000. 43. 1000. 44. 1000. 45. 1000. 46. 1000. 47. 1000. 48. 1000. 49. 1000. 50. 1000.

51. 1000. 52. 1000. 53. 1000. 54. 1000. 55. 1000. 56. 1000. 57. 1000. 58. 1000. 59. 1000. 60. 1000.

61. 1000. 62. 1000. 63. 1000. 64. 1000. 65. 1000. 66. 1000. 67. 1000. 68. 1000. 69. 1000. 70. 1000.

71. 1000. 72. 1000. 73. 1000. 74. 1000. 75. 1000. 76. 1000. 77. 1000. 78. 1000. 79. 1000. 80. 1000.

81. 1000. 82. 1000. 83. 1000. 84. 1000. 85. 1000. 86. 1000. 87. 1000. 88. 1000. 89. 1000. 90. 1000.

91. 1000. 92. 1000. 93. 1000. 94. 1000. 95. 1000. 96. 1000. 97. 1000. 98. 1000. 99. 1000. 100. 1000.

101. 1000. 102. 1000. 103. 1000. 104. 1000. 105. 1000. 106. 1000. 107. 1000. 108. 1000. 109. 1000. 110. 1000.

111. 1000. 112. 1000. 113. 1000. 114. 1000. 115. 1000. 116. 1000. 117. 1000. 118. 1000. 119. 1000. 120. 1000.

121. 1000. 122. 1000. 123. 1000. 124. 1000. 125. 1000. 126. 1000. 127. 1000. 128. 1000. 129. 1000. 130. 1000.

131. 1000. 132. 1000. 133. 1000. 134. 1000. 135. 1000. 136. 1000. 137. 1000. 138. 1000. 139. 1000. 140. 1000.

141. 1000. 142. 1000. 143. 1000. 144. 1000. 145. 1000. 146. 1000. 147. 1000. 148. 1000. 149. 1000. 150. 1000.

151. 1000. 152. 1000. 153. 1000. 154. 1000. 155. 1000. 156. 1000. 157. 1000. 158. 1000. 159. 1000. 160. 1000.

161. 1000. 162. 1000. 163. 1000. 164. 1000. 165. 1000. 166. 1000. 167. 1000. 168. 1000. 169. 1000. 170. 1000.

171. 1000. 172. 1000. 173. 1000. 174. 1000. 175. 1000. 176. 1000. 177. 1000. 178. 1000. 179. 1000. 180. 1000.

181. 1000. 182. 1000. 183. 1000. 184. 1000. 185. 1000. 186. 1000. 187. 1000. 188. 1000. 189. 1000. 190. 1000.

191. 1000. 192. 1000. 193. 1000. 194. 1000. 195. 1000. 196. 1000. 197. 1000. 198. 1000. 199. 1000. 200. 1000.

201. 1000. 202. 1000. 203. 1000. 204. 1000. 205. 1000. 206. 1000. 207. 1000. 208. 1000. 209. 1000. 210. 1000.

211. 1000. 212. 1000. 213. 1000. 214. 1000. 215. 1000. 216. 1000. 217. 1000. 218. 1000. 219. 1000. 220. 1000.

221. 1000. 222. 1000. 223. 1000. 224. 1000. 225. 1000. 226. 1000. 227. 1000. 228. 1000. 229. 1000. 230. 1000.

231. 1000. 232. 1000. 233. 1000. 234. 1000. 235. 1000. 236. 1000. 237. 1000. 238. 1000. 239. 1000. 240. 1000.

241. 1000. 242. 1000. 243. 1000. 244. 1000. 245. 1000. 246. 1000. 247. 1000. 248. 1000. 249. 1000. 250. 1000.

251. 1000. 252. 1000. 253. 1000. 254. 1000. 255. 1000. 256. 1000. 257. 1000. 258. 1000. 259. 1000. 260. 1000.

261. 1000. 262. 1000. 263. 1000. 264. 1000. 265. 1000. 266. 1000. 267. 1000. 268. 1000. 269. 1000. 270. 1000.

271. 1000. 272. 1000. 273. 1000. 274. 1000. 275. 1000. 276. 1000. 277. 1000. 278. 1000. 279. 1000. 280. 1000.

281. 1000. 282. 1000. 283. 1000. 284. 1000. 285. 1000. 286. 1000. 287. 1000. 288. 1000. 289. 1000. 290. 1000.

291. 1000. 292. 1000. 293. 1000. 294. 1000. 295. 1000. 296. 1000. 297. 1000. 298. 1000. 299. 1000. 300. 1000.

301. 1000. 302. 1000. 303. 1000. 304. 1000. 305. 1000. 306. 1000. 307. 1000. 308. 1000. 309. 1000. 310. 1000.

311. 1000. 312. 1000. 313. 1000. 314. 1000. 315. 1000. 316. 1000. 317. 1000. 318. 1000. 319. 1000. 320. 1000.

321. 1000. 322. 1000. 323. 1000. 324. 1000. 325. 1000. 326. 1000. 327. 1000. 328. 1000. 329. 1000. 330. 1000.

331. 1000. 332. 1000. 333. 1000. 334. 1000. 335. 1000. 336. 1000. 337. 1000. 338. 1000. 339. 1000. 340. 1000.

341. 1000. 342. 1000. 343. 1000. 344. 1000. 345. 1000. 346. 1000. 347. 1000. 348. 1000. 349. 1000. 350. 1000.

351. 1000. 352. 1000. 353. 1000. 354. 1000. 355. 1000. 356. 1000. 357. 1000. 358. 1000. 359. 1000. 360. 1000.

361. 1000. 362. 1000. 363. 1000. 364. 1000. 365. 1000. 366. 1000. 367. 1000. 368. 1000. 369. 1000. 370. 1000.

371. 1000. 372. 1000. 373. 1000. 374. 1000. 375. 1000. 376. 1000. 377. 1000. 378. 1000. 379. 1000. 380. 1000.

381. 1000. 382. 1000. 383. 1000. 384. 1000. 385. 1000. 386. 1000. 387. 1000. 388. 1000. 389. 1000. 390. 1000.

391. 1000. 392. 1000. 393. 1000. 394. 1000. 395. 1000. 396. 1000. 397. 1000. 398. 1000. 399. 1000. 400. 1000.

401. 1000. 402. 1000. 403. 1000. 404. 1000. 405. 1000. 406. 1000. 407. 1000. 408. 1000. 409. 1000. 410. 1000.

411. 1000. 412. 1000. 413. 1000. 414. 1000. 415. 1000. 416. 1000. 417. 1000. 418. 1000. 419. 1000. 420. 1000.

421. 1000. 422. 1000. 423. 1000. 424. 1000. 425. 1000. 426. 1000. 427. 1000. 428. 1000. 429. 1000. 430. 1000.

431. 1000. 432. 1000. 433. 1000. 434. 1000. 435. 1000. 436. 1000. 437. 1000. 438. 1000. 439. 1000. 440. 1000.

441. 1000. 442. 1000. 443. 1000. 444. 1000. 445. 1000. 446. 1000. 447. 1000. 448. 1000. 449. 1000. 450. 1000.

451. 1000. 452. 1000. 453. 1000. 454. 1000. 455. 1000. 456. 1000. 457. 1000. 458. 1000. 459. 1000. 460. 1000.

461. 1000. 462. 1000. 463. 1000. 464. 1000. 465. 1000. 466. 1000. 467. 1000. 468. 1000. 469. 1000. 470. 1000.

471. 1000. 472. 1000. 473. 1000. 474. 1000. 475. 1000. 476. 1000. 477. 1000. 478. 1000. 479. 1000. 480. 1000.

481. 1000. 482. 1000. 483. 1000. 484. 1000. 485. 1000. 486. 1000. 487. 1000. 488. 1000. 489. 1000. 490. 1000.

491. 1000. 492. 1000. 493. 1000. 494. 1000. 495. 1000. 496. 1000. 497. 1000. 498. 1000. 499. 1000. 500. 1000.

501. 1000. 502. 1000. 503. 1000. 504. 1000. 505. 1000. 506. 1000. 507. 1000. 508. 1000. 509. 1000. 510. 1000.

511. 1000. 512. 1000. 513. 1000. 514. 1000. 515. 1000. 516. 1000. 517. 1000. 518. 1000. 519. 1000. 520. 1000.

521. 1000. 522. 1000. 523. 1000. 524. 1000. 525. 1000. 526. 1000. 527. 1000. 528. 1000. 529. 1000. 530. 1000.

531. 1000. 532. 1000. 533. 1000. 534. 1000. 535. 1000. 536. 1000. 537. 1000. 538. 1000. 539. 1000. 540. 1000.

541. 1000. 542. 1000. 543. 1000. 544. 1000. 545. 1000. 546. 1000. 547. 1000. 548. 1000. 549. 1000. 550. 1000.

551. 1000. 552. 1000. 553. 1000. 554. 1000. 555. 1000. 556. 1000. 557. 1000. 558. 1000. 559. 1000. 560. 1000.

561. 1000. 562. 1000. 563. 1000. 564. 1000. 565. 1000. 566. 1000. 567. 1000. 568. 1000. 569. 1000. 570. 1000.

571. 1000. 572. 1000. 573. 1000. 574. 1000. 575. 1000. 576. 1000. 577. 1000. 578. 1000. 579. 1000. 580. 1000.

581. 1000. 582. 1000. 583. 1000. 584. 1000. 585. 1000. 586. 1000. 587. 1000. 588. 1000. 589. 1000. 590. 1000.

591. 1000. 592. 1000. 593. 1000. 594. 1000. 595. 1000. 596. 1000. 597. 1000. 598. 1000. 599. 1000. 600. 1000.

601. 1000. 602. 1000. 6











| laut        | huppelaut w. b, p. v. f.     | hals u.       | Zungelaut l            | Hundslaut r                  |     |
|-------------|------------------------------|---------------|------------------------|------------------------------|-----|
| o           |                              | was. h.       | welch. b. stoff        | wer. fier. hwart             | 103 |
| five. a, bi |                              | wat. s. ol    |                        | wor. hwor                    | 104 |
| vo. a       |                              | wrad. altro   |                        | wor. hwar                    | 105 |
|             |                              | pl            |                        | wor                          | 106 |
| e           | wel. v                       | was. fil.     | fil; fal               | war. bar. far. ferh          | 107 |
| oi          | oyv                          | wit. fil.     | v. ll. folt            | wet. warb. f. feth           | 108 |
|             | wib. f. pap. bub             | wob. pl.      | pilt. fel. fall        | wet. bar. fer                | 109 |
| u. weio     | wop. pip. pap. boff          | wat. w. l.    | pil. spil. bil. vil    | war. spor. bar. fir          | 110 |
| a. zwi      | pap                          | wed. h. l.    | stelt                  | bar. ber. byr. b. fur        | 111 |
|             | pip                          | wat. z. d.    | pul. spil. fil         | vor. spar. furh              | 112 |
|             | oavn. kuffl.                 | was. s.       | p. bol. fil            | wet. wur. p. bor. vor        | 113 |
|             | dun. swaf                    | wis. v. l.    | bol. fal. fil. spel    | wet. bur. bar. spar. fur     | 114 |
|             | wel                          | quit. h. l.   | wal. bal. fal          | werb. ferg. bur              | 115 |
| pe          | paw. spaw. b. saw. hev       | w. bat. l.    | bil                    | war. far. fur. bur           | 116 |
|             | wew. wop. suer               | quad. h. l.   | bat. t. qual. bol. fel | wet. thvyr. barr. fverr. far | 117 |
|             | bif                          | wed. s. al.   | w. bal. fal            | war. wart. fwer. bar         | 118 |
|             | hwab. swer                   | wit. z. il.   | bal. fel               | werr. for. far               | 119 |
|             |                              | wis. t. il.   | pilg                   | werb. pur. spurt. fer        | 120 |
|             |                              | wiff. l.      | twal. falt             | werb. birt. vor              | 121 |
|             |                              | w. bat. l.    | jar? pal. joll         | war. bar. fur                | 122 |
|             | zif                          | toth. s.      |                        | fur                          | 190 |
|             | few. f. suff                 | zef. al       |                        | zorn. zer. fer               | 191 |
|             | suff. zap                    | zitr. v. l.   | filb                   | fer. zar. ferg               | 192 |
|             | few. zarv. fyp               | iod. fal      |                        | firen                        | 193 |
|             | fap. sup                     | iod. fil. se. | ful. t. z              | fur. farp                    | 194 |
|             | sup. f. f. zob. p            | ziz. fal      |                        | fur. rf                      | 195 |
|             |                              | fuert. fi     |                        |                              | 196 |
|             | few. p. sub. pr. sap         | subl. il.     | fol. fil. ful. falf. b | zir. forb                    | 197 |
|             | fab. sof. p. fe              | f. got. d     | il. fil                | far. zur                     | 198 |
|             | few                          | fat. so       |                        |                              | 199 |
|             | sof                          | fat. z. f.    | folc. fal. ful         | fer                          | 200 |
|             | flaw. flav. p. flip. f. ffov | stat. fal.    | fil. stol. stul        | flar. fter. fvr. ffor. flur  | 201 |
|             |                              |               |                        |                              | 202 |
| ei          | a. ow                        | ad. fl.       | lv. is. el. il         | ur                           | 203 |
| oi          | aw. ab. ew. ev. b            | nat. j.       |                        | ar. ur                       | 204 |
|             | nav. w. p. f. nep            | atm.          |                        | nar. nar. nar                | 205 |
|             |                              | ait. a        |                        | a. er. yr                    | 206 |
|             |                              | od. b.        | alm                    | ar. ard. n. b. m. f          | 207 |
|             | aw. v                        | ast. fl.      | olm. al. ol            | erl. arft. o. u. yrt         | 208 |
|             | ap. eb. ib. obt              | at. s.        | alb. f. b              | a. e. i. o. ur               | 209 |
|             | ab. f. ob. f. up. f          | lad. t.       |                        | lar. flur. for               | 210 |
| oa, flau    | lawt. gled. sc. flep         | e. id.        | alc. t. f. b           | ar                           | 211 |
|             |                              | ant           | o. alb                 | ar. or. art                  | 212 |
|             | a. ev. w. b                  | aug. de       |                        | or. hor                      | 213 |
|             | ap. f                        | a. ed.        | ell. il                | a. e. ir                     | 214 |
|             | ap. f. wvr. ib               |               |                        |                              | 215 |
| u           | ew. iwr                      | et. d.        | vlf                    | er. ar. i. o. ur             | 216 |
| io          | eb. f. af. b. ew             | ed. fl.       | alb                    | e. a. i. ur                  | 217 |
|             | ew. abn                      | a. ed.        | alb                    |                              | 218 |
|             |                              | ot.           | u. e. alf. p           | u. i. er. ud. arw. m         | 219 |
|             | aw. v. ubl                   | nit.          | vl. nal. nol           | nir. nar. nur                | 220 |
|             | nib. naw. p                  | ust.          | al. al. b. s           | u. o. i. ar                  | 221 |
|             | u. ob. f. p                  | ur. s.        |                        | ur. urch. n                  | 222 |
|             | u. af. b. aft                |               |                        |                              |     |























60724

ULB Halle 3  
005 405 289









Ueber die  
beiden Hauptdialecte

der

deutschen Sprache.

Eine Preisschrift

von

M. Friedrich Carl Fulda,

zu Mühlhausen an der Ens, im Württembergischen,

welche

von der Königlichen Societät

Wissenschaften zu Göttingen

den 9ten November 1771 ist gekrönet worden.

Sinnspruch:

Dicam secundum nostram barbariem.

WALAFRID.

Leipzig,

by Bernhard Christoph Breitkopf und Sohn,

1773.

